VIII Jahrgang. Sonnabend, 20. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pfg.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 92. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Falsche Lorbeeren.

Nun liegt er also vor, der Verwaltungsbericht, den Minister Thielen über seine zehnjährige Amtsdauer dem Monarchen erstattet hat. Wir haben das kaiserliche Handschreiben seiner Zeit mitgetheilt, welches Herr Thielen für den Inhalt seines Referats belobt, hauptsächlich aber um des Interesses an den staatlichen Wasserbauaufgaben willen, welches von dem Minister in seinem umfangreichen Schriftwerke ausgedrückt ist. Ein großer Theil der Presse hält sich nicht so reservirt, wie der Monarch; die meisten Blätter bringen bei dieser Gelegenheit entweder ein überschäumendes Loblied auf den hohen Beamten, der ihnen so verdienstvoll erscheint, oder sie geben statistische Auszüge aus dem Bericht, welcher von keinerlei Randbemerkungen geleitet, das darüber hingleitende Auge des Lesers täuscht, als ob Herr Thielen während des Jahrzehnts seiner Amtsführung namentlich in der Staatsbahnverwaltung, dem vornehmsten und wichtigsten Zweige seines Ressorts, sich wunder was für Lorbeeren errungen.

Für denjenigen, der den Bericht ernster prüft, und der zugleich einige Kenntnisse von den wirthschaftlichen Bedürfnissen des Landes besitzt, ergiebt sich aus den ministeriellen Zusammenstellungen und Darlegungen genau das Gegentheil. Wie Altmeister Goethe sich ausdrückt: „Zahlen regieren nicht die Welt, zeigen aber, wie sie regiert wird.“ Herr Thielen zeigt uns, wie er als Eisenbahnminister regiert und verwaltet hat. Seine eigenen Zahlen führen eine deutliche Sprache. Wir wollen hier nur wenige besonders grelle Schlaglichter herausheben.

Da wird gewaltig viel Rühmens davon gemacht, daß das preußische Staatsbahnnetz von 23,842 Kilometer am 1. April 1890 auf 30,347 am 1. April 1900 vergrößert sei: es habe sich also in dem Jahrzehnt um 6,505 Kilometer oder 27,3 Prozent vermehrt. Diese Rechnung enthält eine ernstliche und grobe Täuschung. Jeder unschuldige Leser glaubt natürlich, daß die angegebene prozentuale Vermehrung auf den am 1. April 1890 vorhanden gewesenen Stamm des preußischen Staatsbahnnetzes durch Bau neuer Linien falle. Das trifft aber garnicht zu. In dem kilometrischen Zuwachse stecken vielmehr: 1. 951 km hessische Bahnen, die durch den Vertrag mit Preußen über die Eisenbahngemeinschaft unter die Thielen'sche Verwaltung geriethen, aber doch schon vorher da waren, 2. nicht weniger als 1216 km älterer Privatbahnen, die der Staat während dieser Zeit ankaufte und endlich 370 km neuer Bahnbauten auf außerpreußischem Gebiete. Zieht man, wie es sich gehört, die Länge dieser drei Kategorien von Bahnen ab, so bleibt nur eine Vermehrung des preußischen Staatsbahnnetzes um 3923 km, das sind aber nicht über 27, sondern nur 16²/₃ Prozent. Das wäre die prozentuale Richtigstellung. Im Uebrigen bleibt es sich ziemlich gleich, ob das Netz durch Neubauten um mehr als ein Viertel oder nur um ein Sechstel erweitert ist. Auch die Höhe dieser beiden Prozentsätze erscheint winzig und unzureichend für jene zehnjährige Periode, in welcher die gesteigerte Wirthschaftsthätigkeit des Landes noch viel ausgedehntere Eisenbahnbauten verlangte und die Milliardenüberschüsse der Verwaltung die nöthigen Geldmittel für solchen wichtigen Verkehrsdienst zur Verfügung stellten.

Auch was die Sicherheit des Verkehrs und die Minderung der Ueberlastung namentlich der Beamten und Arbeiter anlangt, ist entschieden hier nicht genügend gethan. Es liest sich zwar bestechend, daß die Zahl der Beamten um mehr als die Hälfte, die der Arbeiter um mehr als ein Viertel, beide zusammen also im Durchschnitte um ein Drittel heraufgesetzt worden ist. Aber in der Berechnung pro Kilometer mittlerer Betriebslänge ergiebt sich nur eine ca. zehnprozentige Steigerung der Zahl der Beamten und Arbeiter. Es ist weder hierfür noch in der Honorirung besonders der niedrigen, aber höchst verantwortungsreichen Beamten so viel geschehen, als die Verwaltung schon aus sozialpolitischen Gründen hätte thun sollen, und als sie bei den gewaltigen Verwaltungsüberschüssen zu thun im Stande gewesen war. Das, was geschehen ist und was uns zu wenig dünkt, haben wir auch keineswegs der freien Veranlassung des Herrn Thielen, sondern nur der allgemeinen nationalen und parlamentarischen Entrüstung über die durch die bedenklichsten Unglücksfälle der letzten Jahre illustrirten Verwaltungsmängel zu danken. Jedem Verdienste seine Krone. Aber wir meinen, es sind keine echten Lorbeeren, welche der preußische Eisenbahnminister sich selbst in seinem Immediatberichte zum Kranz gewunden hat.

Die englischen Kriegssteuern.

Die vom englischen Unterhaus am Donnerstag beschlossenen neuen Zölle und Steuern, der Zuckerzoll, der Kohlen-Ausfuhrzoll und die Erhöhung der Einkommensteuer, sind bereits gestern in Kraft getreten. Das englische Volk hat jetzt Gelegenheit, am eigenen Leibe zu erfahren, was es mit dem südafrikanischen Krieg auf sich hat. Bisher haben die breiten Massen diese Erfahrung noch nicht machen können; denn was mit dem Gesindel, welches hinter Hecken und Zäunen aufgelesen, die englische Armee bildet, geschah, war und ist dem englischen Bürger fürchterlich gleichgültig. Anders liegt natürlich die Sache, wenn der Geldbeutel in Frage kommt. Und weder fein noch lieblich klingen die Darlegungen des Schatzkanzlers, daß die bisherigen Kriegskosten in Südafrika schon die Summe von drei Milliarden Mark weit überschritten haben. Das ist, um einen Vergleich heranzuziehen, bereits eine Milliarde mehr, als beim Krieg 1870/71, in welchem die deutschen Kriegskosten sich auf ca. zwei Milliarden Mark beliefen, seiner Zeit vom deutschen Volke aufzuwenden war.

Aus der heute vorliegenden Rede des englischen Schatzkanzlers Hicks-Beach seien noch die bemerkenswerthesten Stellen nachgetragen:

Bei der Besprechung der Zuckerabgaben führte er aus, daß dieselben nach der Schätzung 5 Millionen Pfund einbringen würden. Es sei schwer vorauszusagen, welche Wirkung die Abgaben auf den Preis des Zuckers haben würden, aber es sei anzunehmen, daß die Wirkung der neuen Abgaben in der Weise bemerkbar würde, daß eine solche Masse von Prämienzucker in England eingeführt werden würde, der in anderen Ländern keinen Markt finde, daß der Preis herabgehen würde, wenngleich er zuerst etwas steigen könnte. Es würde außerdem die Bestimmung getroffen werden, auf Zuckerwaaren aus fremden Ländern, die mit einheimischen Waaren konkurrirten, einen Zoll zu legen. Auch der westindische Zucker werde nicht abgabenfrei bleiben.

Hicks-Beach erörterte sodann den Ausfuhrzoll auf Kohle und bemerkte, die Gesammtkohlenausfuhr Englands betrage 46 Millionen Tonnen, von denen 88 Prozent nach Europa und den Mittelmeerländern gehen. Die europäischen Konsumenten könnten die englische Kohle nicht entbehren und sie könnten jetzt schon den Einfuhrzoll ihrer Länder tragen. Frankreich habe im letzten Jahre 8 600 000 Tonnen englische Kohle eingeführt, 2 Millionen mehr als im Vorjahre, mit einem Einfuhrzoll von fast 1 Shilling die Tonne; Rußland habe 3 200 000 Tonnen importirt. England beherrsche mit seiner Kohle so den Markt, daß der Ausfuhrzoll den Export nicht beeinträchtigen dürfte; sollte letzteres aber der Fall sein, so würde dieser Uebelstand auch sein Gutes haben; denn entweder würde der Kohlenpreis für den heimischen Konsumenten heruntergehen, oder es würde nicht so viel Kohle produzirt werden und dann würde Kohle für die Zukunft aufgespart.

Was die vorgeschlagene Anleihe betreffe, führte Redner weiter aus, so habe Sir David Barbour, der nach Transvaal geschickt sei, um Bericht über die finanzielle Lage des Landes zu erstatten, einige vorläufige Beobachtungen gemacht, die gerade nicht ermuthigender Natur seien. (Beifall bei den Iren.) Barbour glaube, daß noch 2 bis 3 Jahre nach Wiederherstellung des Friedens vergehen könnten, bis Transvaal im Stande sei, etwas zur Deckung der Kriegskosten beizutragen. Von der Oranje-Kolonie könne überhaupt nichts erwartet werden. Barbour habe indessen seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß bedeutender werthvoller Besitz vorhanden sei, der der Regierung von Transvaal gehört habe. Er (Redner) habe über die Anleihen solche Abmachungen getroffen, daß sie in solchen Zwischenräumen fällig würden, daß Transvaal, wenn es sich wieder erholt habe, einen angemessenen Beitrag zu den Kriegskosten mit Hülfe einer Anleihe zahlen könne, die dazu bestimmt sei, einen Theil der durch den Krieg nöthig gewordenen Anleihen abzuzahlen. Der Krieg sei kein kleiner Krieg gewesen, er hätte bis jetzt schon 153 Millionen Pfund gekostet. (Beifall bei den Iren.)

Redner schloß, indem er betonte, daß er nichts verheimlicht habe. Er habe keine Vorschläge gemacht, um sich eine vorübergehende Popularität zu erwerben. Wenn das Parlament aber den Etat genehmige, werde es einen Schritt gethan haben auf dem Wege der gleichmäßigen Vertheilung der Staatskosten auf das gesammte Land.

Nach dem Schatzkanzler ergriff der Führer der Liberalen, Sir Harcourt, das Wort. Er nannte die Rede des Schatzsekretärs eine sich durch Offenheit auszeichnende. Die Regierung nehme für den Krieg insgesammt 127 Millionen Pfund Sterling auf, oder mehr als viermal soviel, wie für den Krimkrieg geborgt worden sei. Die Kosten des südafrikanischen Krieges betrügen bisher 148 Millionen, und er glaube, daß, bevor er zu Ende sei, die Regierung die ganzen 200 Millionen aufgebraucht haben werde, die in den letzten 50 Jahren erspart worden seien. Milners Reise nach London zeige, daß es in Südafrika immer weiter bergab gehe. Der Krieg habe alle Reformen in England lahm gelegt und England im Auslande verhaßt gemacht. Die Südafrikapolitik der Regierung habe zu der traurigsten Finanzerklärung geführt, die jemals von einem englischen Schatzkanzler abgegeben worden sei. Redner bemerkte ferner, als Vertreter eines Wahlkreises mit Kohlengruben sei er gegen den Ausfuhrzoll auf Kohle.

Hicks Beach erwidert, daß das Gesetz in Bezug auf im Voraus abgeschlossene Verträge betreffend Kohle und Zucker so gefaßt werden müsse, daß es den inländischen Kontrahenten in den Stand setzt, den Vertrag zu brechen, falls der auswärtige Kontrahent sich nicht bereit erklärt, die Abgabe zu zahlen. Was den Zuckerzoll betreffe, so sei es nicht die Absicht der Regierung, die englischen Zuckerraffinerien auf Kosten der auswärtigen Raffinerien zu schützen.

Hierauf wurde mit 183 gegen 123 Stimmen der Vorschlag betreffend Einführung des Zuckerzolls und mit 171 gegen 127 Stimmen der Vorschlag betreffend die Einführung des Kohlenausfuhrzolls angenommen. Eine die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von 60 Millionen Pfund ermächtigende Resolution gelangte mit 186 gegen 117 Stimmen zur Annahme. Dieses Stimmverhältniß wurde mit lauten Beifallsbezeugungen von Seiten der Opposition begrüßt.

Während die unionistische Presse bei Besprechung des Budgets mehr oder weniger gute Miene zum bösen Spiel macht, führt die oppositionelle „Daily News“ eine sehr offene und entschiedene Sprache. Das Blatt nennt das Budget von Hicks Beach das traurigste in den Annalen Englands und schließt: Ehe der Krieg vorüber ist, werden die Ersparnisse eines halben Jahrhunders aufgebraucht sein. Wenn der Krieg vorüber ist, werden riesige Summen verausgabt werden müssen, um die Verheerungen in Transvaal und im Orangestaat wieder gut zu machen. Das Ende der ruinösen, verhängnißvollen Inanspruchnahme der nationalen Hilfsquellen Englands, welche durch das unglücklichste Unternehmen verursacht worden sei, lasse sich noch gar nicht absehen. Die Einwände des Publikums gegen die Einkommensteuer, sagt „Financial-News“, werden bei den nächsten Unterhauswahlen zu entsprechendem Ausdruck gelangen.

London, 20. April. (W. T.-B.)

„Daily Telegraph“ meldet, auf Saccharin werde eine Abgabe von 1 Schilling 3 Penc per Unze gelegt werden. Der Schatzkanzler habe in seiner Budgetrede es unterlassen, diese Abgabe zu erwähnen.

* * *

Eine Versammlung der Mitglieder der Börse von Newcastle beschloß, bei dem Schatzkanzler Hicks-Beach den Erlaß der Kohlenausfuhrsteuer für vor dem 18. April abgeschlossene Kontrakte nachzusuchen, und stimmte einem Antrage zu, in welchem gegen die Kohlenausfuhr im Prinzip Einspruch erhoben wird. Depeschen aus Hull, Grote und Grimsby melden, die Ausfuhrsteuer verursache ernste Verluste für die Exporteure; mehrere hätten große Kontrakte mit dem Auslande abgeschlossen. In Cardiff rief die Annahme der Ausfuhrsteuer Bestürzung hervor. Eine große Versammlung von Grubenbesitzern, Schiffseigenthümern und Kaufleuten beauftragte den Vorsitzenden der Cardiffer Handelskammer, den Schatzkanzler zu ersuchen, eine Abordnung zu empfangen, welche auf den durch die Steuer dem Cardiffer Handel zugefügten Schaden aufmerksam machen soll. Ein Berichterstatter in Sheffield meldet, viele Fabrikanten billigten die Kohlensteuer, sie glaubten, dieselbe werde die Preise niederhalten und die Konkurrenz des Kontinents in Eisen-, Stahl- und anderen Metallwaaren vermindern. Unter den Grubenbesitzern in Süd-Yorkshire, welche Gas- und Dampfkohlen nach dem Kontinent exportiren, rief die Steuer Beunruhigung hervor.

London, 20. April. (W. T.-B.)

Schatzkanzler Hicks Beach empfing gestern Abend eine Deputation von Parlamentsmitgliedern, deren Wahlkreise besonders am Kohlenhandel interessirt sind, und versprach, eine Anweisung zu erlassen, wonach der Kohlenausfuhrzoll für die vor dem 18. April kontraktlich abgeschlossenen Kohlenlieferungen in Bonds entrichtet werden könne und sobald das Parlament endgiltig entschieden habe, welcher Zollbetrag zurückerstattet werden soll, dieser Betrag in Anrechnung kommen oder die Bonds ganz kassirt werden sollen.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 19. April.

Skandale in der Berliner Lebewelt. — Die Verhaftung der Frau Brugier. — Ein durchgegangener Assessor. — Allerlei Kongresse. — Anti-Alkoholisches.

Die Kreise, die sich in Berlin gern die „Lebewelt“ nennen hören, haben in den letzten Tagen mancherlei schwere Verluste erlitten. Die Verhaftung der Frau Brugier, einer in diesen Kreisen sehr bekannten Gelegenheitsmacherin, kam ihnen besonders unerwartet, da diese würdige Dame ihr unreinliches Gewerbe schon seit vielen Jahren ganz unbeanstandet betrieben hatte. Man hatte sich daher wohl in der Hoffnung gewiegt, daß die Polizei in diesem Falle einmal ein Auge zudrücken wolle, ungefähr aus derselben Erwägung, aus der die Zensurbehörde einer hiesigen Bühne alle möglichen Cochonnerien gestattete, die sie auf keiner anderen geduldet hätte. Unser früherer Polizei-Präsident Herr von Richthofen erklärte das mit der Motivirung, daß eine Weltstadt wie Berlin wenigstens eine solche Kloake haben müsse. In dem Fall Brugier haben sich jene Hoffnungen der Herren Lebemänner freilich nicht bestätigt. Als die Polizei genügendes Material gegen die alte Kupplerin zur Verfügung hatte, griff sie rücksichtslos zu und setzte Frau Brugier hinter Schloß und Riegel. Auch das Gesuch auf Haftentlassung gegen Kaution, das ihr Rechtsanwalt jetzt eingebracht hat, dürfte kaum Erfolg haben, und so werden sich die jungen Mädchen und jungen Frauen, die sich bei Frau Brugier den Zuschuß zu ihren Toilettenkosten zu verdienen pflegten, in Zukunft wohl nach einer anderen Vermittlerin und nach einem anderen Unterschlupf umsehen müssen. Durch die Untersuchung gegen Frau Brugier sind übrigens auch zwei hiesige, sehr bekannte Modistinnen sehr erheblich kompromittirt worden. Sie hatten sich nämlich der Kupplerin gegenüber zur Lieferung von Toiletten und Hüten für ihre Schützlinge zu billigen Abonnementspreisen verpflichtet. Die Rechnungen wurden natürlich nicht von den weiblichen Schützlingen, sondern von den männlichen Beschützern beglichen. Die Differenz zwischen dem vereinbarten Abonnementspreise und dem thatsächlich in der Rechnung figurirenden kam dann auch noch der geschäftstüchtigen Frau Brugier zu Gute. Jedenfalls wird sich der Prozeß nicht uninteressant gestalten, denn zahlreiche Kunden der Verhafteten werden in der Gerichtsverhandlung wohl als Zeugen figuriren müssen.

Der zweite Schlag, der die „Lebewelt“ erregte, war die etwas überhastete Abreise des Herrn von Alvensleben, der in der Eile eine Viertelmillion Schulden zu reguliren vergessen hatte. Der junge Assessor, der sich bei allen seinen Bekannten der größten Beliebtheit erfreute, ist durch „die Liebe, ach, die Liebe“ so weit — das heißt: vorläufig bis Brüssel — getrieben worden. Der Gegenstand seiner Liebe war bekanntlich ein Fräulein Blücher. Dieses Mädchen aus der Fremde war erst etwa vor Jahresfrist nach Berlin gekommen, nachdem es vorher in Stockholm dem Kronprinzen von Schweden nahe gestanden haben soll. Auch Fräulein Blücher war blond wie Herr von Alvensleben, aber sie überragte den kleinen Assessor, der hier bald ihr unzertrennlicher Begleiter wurde, beinahe um Hauptеslänge. Man sah das Paar während des letzten Winters überall, wo es was zu sehen gab, in einer Proszeniumsloge, bei allen größeren Premièren. Fräulein Blücher, die eine blendend schöne Erscheinung war, erschien dort in einer Toilette aus rothbraunen Paillettes, die ihren schlanken, geschmeidigen Leib wie eine schillernde Schlangenhaut umspannte. Nun ist auch dies Meteor, das am Himmel der Berliner Cabinetspartikuliers so leuchtend emporgestiegen war, so rasch wieder verschwunden, wie vor ihm schon so viele. Fräulein Blücher läßt ihren blüthenweißen Blondinenteint jetzt in Brüssel leuchten. Herr von Alvensleben ist ihr dorthin gefolgt. Daß auch ihm das Meteor dort noch fernerhin leuchten wird, ist sehr zweifelhaft. Angesichts eines leeren Portemonnaies pflegen derartige Meteore nämlich überraschend schnell ihre Leuchtkraft einzubüßen.

Die Kongresse, die sonst erst in der wärmeren Jahreszeit zu tagen pflegen, haben diesmal die Saison weit früher eröffnet als sonst. Wir haben bereits einen Chirurgen-Kongreß und einen Kongreß für innere Medizin hinter uns, und in Wien haben sich die Anti-Alkoholiker an feurigen Reden berauscht, da sie sich an feurigen Getränken doch nicht gut berauschen durften. Furchtbar muß das Festbankett gewesen sein, mit dem der Kongreß der Anti-Alkoholiker seine Sitzungen beschloß. Weit und breit war kein Tropfen Bier oder Wein zu erblicken, nichts als Selterwasser, Himbeerwasser, Thee und Milch. Dann, wenn die Damen und Herren mit einander angestoßen hatten, stimmten sie das schöne Lied an: „Drum Brüderchen ergo bibamus!“ — Gegen Schluß des Banketts sollen zwei junge Damen trotzdem, vermuthlich aus Eifersucht, sich so heftig gezankt haben, daß die Sache nur auf dem Ehrenwege ausgetragen werden konnte. Und da ein „Bierjunge“ in Anbetracht sowohl der Tendenz des Kongresses als auch des Geschlechts der Streitenden ausgeschlossen war, so brummten sich die jungen Damen gegenseitig ein „Milchmädchen“ auf. Das „Milchmädchen“ wurde kommersmäßig ausgepaukt und versöhnt, wenn auch mit Magenbeschwerden, sanken sich die Paukenden dann einander in die Arme. Schade nur, daß dieser herrliche Kongreß nicht in Berlin getagt hat, wo Bier und Wein ja auch noch in geradezu fluchwürdigen Massen konsumirt werden. Hoffentlich gehen die Anti-Alkoholiker im nächsten Jahre nicht so achtlos an uns vorüber. Unsere Milchhändler und Selterwasser-Fabrikanten wollen doch auch was verdienen.

Flaneur.

Neues vom Tage.

Lebendig eingesargt.

Ein schrecklicher Vorfall wird aus Saviana bei Nola in Kampanien gemeldet. Der etwa 7000 Einwohner zählende Ort ist Bahnstation. Als Stationsvorsteher waltete seit Kurzem ein früherer Offizier Giuseppe Castaldo, der an Asthma und Herzbeschwerden litt. Vor einigen Tagen wurde er in seinem Amtszimmer von schwerem Unwohlsein befallen und stürzte wie leblos zu Boden. Der herbeigerufene Arzt erklärte ihn für todt und der Körper wurde in einem Sarge nach der Leichenkammer des Kirchhofes geschafft. In der folgenden Nacht vernahm der Kirchhofswächter, der in der Nähe vorüberging, ein Stöhnen und Rufen, achtete aber nicht darauf. Als er am anderen Morgen die Leichenhalle betrat, fand er zu seinem Schrecken den Sargdeckel hinabgestürzt und den Körper des Darinliegenden auf die Seite gewälzt, mit verzerrten Gesichtszügen, vorgequollenen Augen und allen Zeichen eines furchtbaren Todeskampfes. Es wurde nach der „Voss. Ztg.“ festgestellt, daß er erst seit wenigen Stunden verschieden war.

Der Direktor der verkrachten Gewerbebank in Kempen ist gestern verhaftet worden. Insgesammt haben 300 kleine Leute fast ihr gesammtes Vermögen, meistens sauer ersparte Einlagen, verloren. In die Bank waren über 400 000 Mk. eingezahlt worden, während das Aktienkapital nur 40 000 Mark betrug. Gerüchtweise verlautet, daß nur etwa 4 Proz. für die Gläubiger herauskommen werden. Der verhaftete Direktor genoß allseitiges Vertrauen und spielte im Stadtrathe und in größeren Vereinen eine führende Rolle.

Sträflinge aus China.

Vier wegen Mordes bezw. Todtschlags vom Kriegsgericht in Tientsin bezw. Shanghai zu Zuchthausstrafen bis fünfzehn Jahren verurtheilte deutsche Chinakrieger wurden gestern durch eine achtköpfige Militärabtheilung vom zweiten Seebataillon aus Wilhelmshaven zur Verbüßung ihrer Strafe in die Lüneburger Strafanstalt am Kalkberge transportirt.

Von einem gerichtlichen Novum

berichten schlesische Blätter: Zum Amtsanwalt beim Amtsgericht in Neustadt O.-S. ist Gymnasialprofessor Dr. Scholz definitiv ernannt worden.

Der Streik der Bühnenarbeiter

an den Hamburger und Altonaer Theatern ist nach 5wöchiger Dauer beendet.

Aus Ostasien.

Zum Tode des Generals von Schwarzhoff. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Peking: Die Ursache des großen Feuers im Winterpalast wird nicht in chinesischer Brandstiftung, sondern in einer Nachlässigkeit in der Küche gesehen. Aus den brennenden Gebäuden war nichts zu bergen; auch Graf Waldersee rettete nur das nackte Leben. Die Leiche des Generals von Schwarzhoff wurde gestern Morgen gefunden. Der General war in das Haus zurückgekehrt, um Dokumente zu retten, und wurde von der Hitze und dem Rauch überwältigt. Die Leiche wurde vollkommen verkohlt, mit dem Gesicht nach unten liegend, nahe dem Ausgang gefunden. Das Feuer verbreitete sich mit unglaublicher Schnelligkeit. Niemandem sind Vorwürfe zu machen. Die Baustoffe der Häuser sind Holz und Papier.

Die „Times" schreibt: Durch den Tod des Generals von Schwarzhoff hat ein schwerer Schlag die deutsche Armee und ihren obersten Kriegsherrn getroffen. Sein Herrscher und seine Kameraden haben den tragischen Tod eines tapferen Soldaten zu betrauern, dessen Thaten und dessen Ruf überall als sichere Grundlage für eine ausgezeichnete Laufbahn angesehen wurden. Er starb den Tod eines preußischen Offiziers; in Erfüllung seiner Pflicht kehrte er in das Gebäude zurück, um Schriftstücke zu retten. Der Muth, der einen Mann leitet, eine solche That mit wahrhaft kaltem Blute zu vollführen, ist seltenerer und schönerer Art als der, der dazu antreibt, eine Batterie zu stürmen. Das Blatt nimmt sodann Bezug auf die Rede des Verstorbenen auf der Haager Konferenz und sagt, er zeigte, daß er die Gaben eines Redners und Diplomaten in nicht gewöhnlichem Maße besaß. Das Blatt schließt: Aufrichtig und herzlich beglückwünschen wir den Grafen Waldersee zu seiner Errettung und den Kaiser zu der Erhaltung eines so hingebenden, befähigten Dieners. Der Tod Waldersees würde ein Schlag gewesen sein für die Verbündeten und für die Sache der Zivilisation in China.

* *
*

Die Expedition nach den Hualin-Pässen. Drei Kompagnien des 2. Bataillons des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments (Major v. Mühlenfels) und die ganze Garnison von Paotingfu mit Ausnahme von 400 Mann sind gestern unter dem Befehl der Generale v. Kessel und v. Ketteler nach den Hualin-Pässen abgerückt. Es ist der Befehl ertheilt worden, den General Liu anzugreifen, dessen Streitkräfte aus den früheren Nanking-Truppen bestehen.

Deutscher Reichstag.

77. Sitzung vom 19. April.

Urheber- und Verlagsrecht. — Der fliegende Gerichtsstand der Presse.

Die Berathung des Urheberrechts wird fortgesetzt. § 24 schreibt grundsätzlich vor, daß die Vervielfältigung eines fremden Werks nur zulässig sein soll, wenn an den wiedergegebenen Theilen keinerlei Aenderung vorgenommen wird. Gestattet sollen jedoch sein: Uebersetzungen eines Schriftwerkes sowie, wenn es sich um ein Werk der Tonkunst handelt, Auszüge oder Uebertragungen in eine andere Tonart oder Stimmlage.

Ein Antrag Richter, der sich mit einem Antrage Lurz (Ctr.) und Südekum (S.-D.) deckte, verlangt die Gestattung auch solcher Bearbeitungen, welche sich als bloße „Einrichtungen für die mechanischen Musikinstrumente", insoweit letzteren durch § 22 die Wiedergabe des Tonwerks gestattet ist, darstellen. Der Paragraph wird mit dem Antrag Richter angenommen.

Paragraph 33 dehnt die Schutzfreiheit von 30 auf 50 Jahre aus.

Abg. Richter (fr. Vp.) beantragt diesen Paragraphen zu streichen; für die Volksbildung sei die Erweiterung der Schutzfrist ein entschiedener Rückschritt. Eine Verkürzung der Schutzfrist ist eher anzustreben, als eine Verlängerung derselben.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Wenn Sie heute die Frist von 50 Jahren auf 30 verringern, so werden Sie vielleicht damit nicht die gegenwärtige, wohl aber die zukünftige Stellung der Autoren und Verleger auf das Empfindlichste treffen, ohne dadurch die Interessen der Allgemeinheit zu fördern. Wir wollen auch, daß die musikalische Welt dieses Gesetz mit Vertrauen aufnimmt. Ich kann Sie nur bitten, den § 33 in der Kommissionsfassung anzunehmen. Beethovens 9. Symphonie, Lortzings Opern, Löwes Balladen kamen erst nach dem Tode der Komponisten zur Anerkennung. Sollte die Frist von 30 Jahren beschlossen werden, wer könnte es dann den Autoren verdenken, wenn sie auf den Rechtsschutz der Heimath verzichten und im Auslande verlegen. Gehen aber die Autoren nach Frankreich oder Belgien, so ist es ein Gebot der Nothwendigkeit, daß die Verleger ihnen folgen. In Oesterreich ist der große blühende Musikalienhandel [illegible] zurückgegangen. Schon liegt die Befürchtung vor, daß auch Leipziger Verleger nach Brüssel [illegible].

Abg. Dietz (Soz.): Der Schreckschuß mit der Auswanderung ist schon öfter von uns vernommen worden. Die Komponisten haben von der verlängerten Schutzfrist gar keinen Vortheil, sondern nur die Verleger, denen die Autoren [illegible] übertragen. Die Komponisten haben [illegible] dieser Verlängerung [illegible] Verlegern bei den Verträgen [illegible]. Man verweist uns immer auf die Tantièmen-Gesellschaft. Alles, was ich bisher davon gehört habe, berechtigt mich zu der Annahme, daß sie überhaupt nicht zu Stande kommt. Nun kann man es ja einer Familie nicht verdenken, daß sie [illegible] Rechte legalisiren [illegible] die Familie Wagner [illegible] so gut und sichert uns [illegible] Das bedeutet eine Subvention für die Familie Wagner.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Der Abg. Dietz hat [illegible] Möglichkeit angedeutet, [illegible] mit ihren Interessen an [illegible] Veranlassung genommen [illegible] der Herstellung des Gesetzes [illegible] Wahrung ihrer Interessen [illegible] Schutzfreiheit von 30 auf [illegible] erkläre ich, daß weder [illegible] anderen Herrn, die [illegible] gearbeitet haben, [illegible] oder indirekter Art, per[illegible] gend einem Mitgliede [illegible], daß ich überhaupt [illegible] Wagner kenne, daß mir [illegible] Reichskanzler, keine [illegible] auf diesen Gegenstand [illegible] Wagner Bezug genommen [illegible] zu sein, zu sagen, [illegible] sich bei der Ab[illegible] Interessen habe leiten lassen, völlig grundlos ist.

Der § 33 wird abgelehnt.

Die Paragraphen 34 bis 39 werden angenommen.

Abg. Haußmann-Böblingen (Südd. Vp.) beantragt [illegible], durch den der [illegible] der Presse und der [illegible] werden soll. Der [illegible] sagt fortwährend, [illegible] mache der Regierung [illegible] die schon so lange die [illegible] gefällt hat. Wenn [illegible], dann wird der [illegible] weiter bestehen, denn [illegible] der Strafprozeßordnung [illegible] doch nur ein todtgeborenes Kind.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die Erhebungen sind [illegible] vor. Im Herbst vergangenen Jahres [illegible] Regierungen über diese [illegible] am besten dem un[illegible] Gerichtsstandes" der [illegible] Stand[illegible] Regierungen noch [illegible] Frage wird eine Lösung [illegible] sein kann, wenn [illegible] Antrag bezweckt. [illegible] die Anklagebehörden [illegible] Ausnahmefällen zu [illegible] Gerichtsstandes" zu greifen. [illegible], der nicht erkennen [illegible] die verbündeten [illegible] denn das würden sich [illegible].

[illegible] die eben gehörte Rede [illegible] viel, um zu versagen, [illegible] „Nein". Wenn in zwei [illegible] auf Grund des [illegible] sind, so ist das [illegible] Straßenbahn sagt, [illegible] todt. (Heiterkeit.) [illegible] die Preßvergehen [illegible] wäre es schon recht, [illegible] Gerichtsstandes" von [illegible] aber nicht umgekehrt. [illegible] Reichstag und Bundes[illegible] (Heiterkeit.) [illegible] Das dürfen Sie nicht [illegible].

[illegible] hält seinen Prinzipalantrag aufrecht. Er [illegible], was wir für richtig [illegible]. Die preußische [illegible] Konservativen in die [illegible] hineinschreiben lassen [illegible] von einer namentlichen [illegible] aber für die dritte [illegible].

Abg. Büsing (Natl.): Wir theilen die Ansicht der meisten [illegible] Gerichtsstand" der [illegible] Antrag Haußmann [illegible] Paragraph 39a nicht in das [illegible] gegen derartige [illegible] außerordentlich [illegible] der Gesetzgebung, wenn [illegible] anderen zwingen will. [illegible] Stellungnahme zu [illegible] Resolution, den [illegible] möglichst auf die Aufhebung des [illegible] Gerichtsstandes" der Presse [illegible].

Abg. Stadthagen (Soz.): Wenn der Paragraph 39a [illegible], dann gehört auch die Resolution nicht hierher. (Sehr richtig! links.)

Die Anträge werden abgelehnt gegen die [illegible] Stimmen der [illegible]kraten und Antisemiten [illegible] Paragraphen in der Fassung der [illegible] der Rest des Gesetzes [illegible] wesentlichen Aenderungen. [illegible] wird auf morgen verschoben, [illegible] berathen werden wird.

Schluß 5 1/4 Uhr.

Waarenhaus Tietz.

Ueber das neue große Berliner Waarenhaus, Hermann Tietz, das den riesigen Verkaufspalast in der Leipziger Straße errichtet hat und das im vorigen Jahre mit so ungeheurer Reklame ins Leben gerufen wurde, waren in Berlin seit einiger Zeit ungünstige Gerüchte im Umlauf. Demgegenüber erließ jüngst der Inhaber der Firma in einem Konfektionsblatt eine Erklärung, in der es heißt: „Wer fällige Ansprüche an das Waarenhaus Hermann Tietz zu machen hat, soll sie einreichen, sie werden nach Prüfung sofort durch Checks regulirt werden". Wie nun die „Zukunft" mitzutheilen weiß, soll Tietz bei der Deutschen Bank um eine Betheiligung in Höhe von 3 Millionen eingekommen sein. Nach mehrmaligen Konferenzen habe die Bank den Antrag jedoch abgelehnt. Inzwischen soll, wie der Mitarbeiter der „Zukunft" erfährt, die Firma Hardy und Co. im Verein mit der Bayerischen Bank und der Württembergischen Landesbank unter Garantie der Firma Leonhard Tietz in Köln 1 1/2 Millionen hergegeben haben.

Im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß

wurde gestern eine Anzahl verjährter Fälle behandelt, in denen zuerst Baumann beschuldigt wird, Gestellungspflichtige dorthin geschickt zu haben, wo Dr. Schimmel musterte. Auf Befragen des Rechtsanwalts Dr. Wallach giebt Schimmel zu, in dem Rufe gestanden zu haben, daß er oberflächlich und schnell untersuche und an die Dienstauglichkeit hohe Anforderungen stelle; letzteres sei wahr. Baumann bestreitet in allen Fällen schuldig zu sein und erklärt, er kenne die Leute nicht. Die Verhandlung wird dann auf Montag vertagt.

Milan's Nachlaß.

W. Wien, 20. April. (Privat-Tel.) Der Nachlaß des Königs Milan wurde gestern in mehreren Waggons nach Belgrad spedirt. Einzelne Freunde König Milans erhielten durch König Alexander kostbare Andenken aus dem Nachlaß. Der Prozeß gegen die russische Studentin Wera Golo, die durch einen Revolverschuß, den sie auf den Professor an der Sorbonne Deschanel abgab, ihre Freundin Zelenin so schwer verletzte, daß diese nach einiger Zeit starb, kam gestern vor dem Pariser Schwurgericht zum Austrag. Die Angeklagte erklärt, daß sie von einem Mann, in dem sie den Professor Deschanel wieder zu erkennen glaubte, in Genf eine schwere Beschimpfung erlitten habe. Jetzt sehe sie jedoch ein, daß sie sich in der Person getäuscht habe. Nach dem Zeugenverhör gaben die Aerzte ihr Gutachten dahin ab, daß die Angeklagte für ihre That nur in beschränktem Maße verantwortlich gemacht werden könne. Darauf wurde Wera Golo freigesprochen.

Die gestrige erste Probefahrt

des Suterschen Luftfahrzeugs, die bei Arbon am Bodensee unternommen wurde, mißglückte vollständig.

Keine Pest.

In dem Londoner Stadttheil Islington war eine Person unter pestverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß es sich nicht um Pest handelt.

Politische Tagesübersicht.

Generaloberst v. Hahnke scheidet bekanntlich in kürzester Frist aus dem Militärkabinet, dessen Chef er seit dem Regierungsantritt des Kaisers im Jahre 1888 gewesen ist. Es ist der Rücktritt eines Mächtigen, der bevorstehe, eines Mannes, der in seiner Stellung viel mächtiger ist als ein gewöhnlicher Minister; manche glauben sogar, noch mächtiger als der Reichskanzler.

Welchen Einfluß der Chef des Militär-Kabinets bewußt oder unbewußt [illegible] Augen geführt im Jahre 1896 beim Rücktritt des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff. Damals fiel das Wort von einer „Nebenregierung", und noch amtlich als Grund für den Rücktritt des Kriegsministers Gesundheitsrücksichten angegeben wurden, so unterliegt es keinem Zweifel, daß [illegible] als dem Chef des Militärkabinets [illegible]. Die Differenz mit dem Militärkabinet war damals doppelter Art. Der Chef des Kabinets widersetzte sich der von dem damaligen Reichskanzler und von dem Kriegsminister vorgeschlagenen Reform der Militär-Strafprozeßordnung. Weiter gab es Differenzen wegen Personal-Fragen, bei deren Entscheidung durch den Kaiser das Militär-Kabinet den Sieg davontrug. Es steht fest, daß die beiden kommandirenden Generäle v. Schlichting und v. Blum, beide ganz hervorragende Heerführer und eifrigste Stützen der vom Ministerium befürworteten, aber vom Militärkabinet bekämpften Reform des Kriegsministeriums, trotz des Widerspruchs des Kriegsministeriums und gegen seinen Willen in den Ruhestand versetzt wurden. Ferner wurde damals der Departementschef im Kriegsministerium General v. Spitz gegen den ausdrücklichen Widerspruch des Kriegsministeriums aus einem der wichtigsten Zweige des Ministeriums herausgenommen und der Chef der Zentral-Abtheilung des Kriegsministeriums, Generalmajor Haberling, gegen den Wunsch des Ministers in die Front versetzt wurde.

Wegen dieser Vorgänge hat damals der Kriegsminister seinen Abschied genommen. Bemerkt sei, daß solche Zustände sich nicht etwa erst unter Generaloberst v. Hahnke herausgebildet haben. Ueber die Einwirkung des Militär-Kabinets in Preußen enthält die Geschichte des letzten halben Jahrhunderts viele und große Kapitel. Als Bronsart v. Schellendorf, der genau wußte, wie der Hase lief, das Kriegsministerium übernahm, hatte er die ausdrückliche Bedingung gestellt, daß das Militärkabinet in Wirklichkeit seinem Ressort unterstellt werde. Diese Bedingung wurde zwar zugestanden, erwies sich aber als unerfüllbar. Deshalb werden wir mit dem Bestehen der Nebenregierung, wer auch immer an der Spitze des Militärkabinets steht, auch für die Zukunft zu rechnen haben.

*

Aus Südafrika. Lord Kitchener meldet aus Pretoria den 18. d. Mts.: Eine Abtheilung des 9. Lancers-Regiments gerieth in einen Hinterhalt. Ein Leutnant und 3 Mann fielen, 5 Mann wurden verwundet. Die tägliche Verlustliste umfaßt für den 18. April 4 Todte, 6 Verwundete, 1 Vermißten und 11 an Krankheiten Verstorbene. Außerdem sind 17 Offiziere nach der Heimath zurückgesandt worden.

Der Redakteur Malan des Blattes „Ons Land" in Kapstadt wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. De Jongh vom „Worcester Advertiser" und Vosloo, der Redakteur der Blattes in Sommerset-East, wurden wegen Beleidigung der britischen Behörden zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm wählte gestern Vormittag in Kiel den Platz für das demnächst zu errichtende Denkmal des Großen Kurfürsten aus und zwar an der Wasserseite des Gartens der Marineakademie. Das Denkmal wird während der diesjährigen Kieler Woche enthüllt werden. Dann begab sich der Kaiser an Bord des „Kaiser Wilhelm II." und nahm dort mit dem Offizierkorps des Schiffes das Diner ein. Die Kaiserin unternahm nach einem Besuch des Prinzen Adalbert an Bord der „Charlotte" einen Spaziergang nach Düsternbrook.

— Im Reichstage werden in der nächsten Woche die ersten Lesungen über das Sacharingesetz, die Branntweinnovelle und die ostafrikanische Eisenbahn stattfinden. Wenn die Session nicht vor Pfingsten geschlossen werden kann, sollen vom 14. Mai bis 3. Juni Ferien stattfinden.

— Die für das Invaliden-Pensionsgesetz in der neuen Fassung aufzubringenden Mehrkosten werden sich auf etwa 13 Millionen Mark jährlich belaufen.

— Zum Besuch der Kaiserin Friedrich traf gestern Mittag das Großherzogpaar von Baden in Cronberg ein; um 4 Uhr erfolgte die Rückreise nach Karlsruhe.

— Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Annahme, daß der Getreidezoll bei den nächsten Verträgen auf 5 Mark festgesetzt wird.

— Zum Regierungs-Präsidenten in Arnsberg ist nach der „Germania" der vortragende Rath im Kultusministerium Geheimer Oberregierungsrath Renvers ernannt worden.

— „Es hilft kein Mundspitzen mehr, es muß gepfiffen werden", so ruft in der Kanalfrage der Berliner Bülowoffiziöse der Münchener „Allg. Ztg." den Konservativen zu, indem er schreibt: „Wenn die Konservativen dem Kanal nicht zustimmen wollen, mögen sie es sagen; das Recht ihrer freien Meinungskundgebung wird ihnen nicht verkürzt, es giebt aber schließlich psychologische Momente, wo es heißt: jetzt hilft kein Mundspitzen mehr, jetzt muß gepfiffen werden. Ein solcher Moment dürfte innerhalb der nächsten Wochen sicher eintreten."

— Eine alberne Demonstration haben die Polen in Posen beschlossen; sie wollen einen Verein gründen, dessen Mitglieder sich verpflichten, nunmehr durch die Post keinerlei Glückwünsche, weder brieflich noch auf dem Drahtwege zu versenden. Das auf diese Weise ersparte Geld soll polnischen Wohlthätigkeitseinrichtungen übergeben werden.

— Das neue Süßstoffgesetz, über welches im Reichstag berathen werden soll, umfaßt 29 Paragraphen und soll am 1. April 1902 in Kraft treten. 19 Paragraphen beziehen sich auf die Besteuerung des Süßstoffs mit 80 Mk. für das Kilogramm, wodurch sich der Preis des Süßstoffs von jetzt 16 Mk. auf mindestens 96 Mk. erhöhen würde.

— In der gestrigen Nachmittagssitzung der Kanalkommission wurde ein konservativer Antrag, 100 000 Mk. zur Begradigung der Ems zwischen Papenburg und Leer in die Kanalvorlage einzustellen, einstimmig angenommen, nachdem auch Minister von Thielen seine Zustimmung zu dem Antrage erklärt hatte.

Ausland.

— Vor Schluß der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses verlangte der Alldeutsche Eisenkolb, daß der aus Anlaß des Papstjubiläums geplante Umzug in Wien verboten werde, da öffentliche Aufzüge während der Tagung des Reichstages unstatthaft seien. Der Präsident erwidert, daß er hierüber nicht zu bestimmen habe. (Widerspruch; Lärm bei den Alldeutschen. Rufe: „Los von Rom!")

— Die feierliche Verkündigung der neuen Verfassung in Serbien hat gestern in Belgrad stattgefunden. In der Proklamation des Königs Alexander heißt es: „Mein fester Wille ist es, daß die neue Verfassung ein regelmäßiges Verhältniß zwischen der gesetzgebenden und der ausführenden Gewalt herstelle und auf diese Art unserem Volke eine mit strenger Gesetzlichkeit verbundene, die bürgerlichen Freiheiten hochhaltende ständige Verfassung verbürge."

— Das portugiesische Amtsblatt veröffentlicht heute eine Verfügung, durch welche die früheren Gesetzesbestimmungen betreffend die Aufhebung der religiösen Kongregationen in Portugal bestätigt werden.

— In Brasilien stellt sich die angebliche monarchistische Verschwörung als bedeutungslos heraus. Das Untersuchungsgericht, das über die gegen den Admiral Custodio Mello erhobene Anklage der Insubordination zu entscheiden hatte, hat dahin erkannt, daß kein Grund vorliege, den Admiral vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Heer und Flotte.

Der bisherige Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun, Major v. Kamptz, ist als Bataillonskommandeur im 75. Infanterie-Regiment wieder in die preußische Armee zurückgetreten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Zieten" ist am 17. April in Esbjerg eingetroffen und am 18. April wieder von dort in See gegangen. S. M. S. „Ariadne" ist am 18. April in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Hertha" ist am 18. April Morgens in Kiel in Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

Korvettenkapitän Lans hat, nachdem er vor Kurzem vom Kaiser empfangen worden ist, einen längeren Urlaub erhalten und sich zunächst nach den oberitalienischen Seen zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben. Vor Anfang Herbst dürfte er schwerlich wieder in den Dienst eintreten.

Theater und Musik.

Stadttheater. Josef Kraft's vierzigjähriges Schauspieler-Jubiläum. Ein Veteran der Bühne feierte gestern seinen Ehrentag. Vielfache Ehrungen und Anerkennungen, verdiente Würdigung, wurden ihm zu Theil. Ein Menschenalter im Dienst der Musen. Welch eine Fülle der Erinnerungen, welch eine Summe von Leid und Freud für den, der diese Jahre durchlebt und durcharbeitet hat und der nach so langem Wirken und Schaffen sich ein frohes Herz bewahrte, einen fröhlichen Sinn. Mag auch die Nachwelt dem Mimen keine Kränze flechten, so thut es doch die Mitwelt, und der reiche Blumen- und Blüthenflor, der gestern dem Jubilar auf die Bühne gereicht wurde, bewies zur Genüge, daß ehrliches Wollen und Streben stets gewürdigt wird und daß der Fäden und Beziehungen, welche das Publikum mit unserem Josef Kraft verbinden, gar viele und enggeknüpfte sind.

Man gab L'Arronge's „Doktor Klaus". Wer hat sich nicht schon einmal über dieses Lustspiel amüsirt. Vor zehn Jahren, oder auch vor zwanzig. Aber die Zeit eilt im Sauseschritt dahin und nicht ohne Wehmuth macht man die Entdeckung, daß von dem alten Vergnügen, der alten Begeisterung, mit der man früher sich für den pflichttreuen und idealen Arzt, den Dr. Klaus, erwärmt hatte, nichts wieder kommen will. Man ist eben älter geworden, ist nicht der Alte mehr.

Herr Kraft spielte den Griesinger, er machte seine Sache sehr gut. Der Beifall, der ihm wurde, war ein wohlverdienter. Mit vielem Humor stattete Herr Pickert den Kutscher Lubowsky aus. Herr Jaenicke war ganz der warmherzige stets hilfsbereite Arzt; mit guter Laune gab Herr Meyer den verliebten Referendar, wobei er in Frl. Rieger eine anmuthige und schalkhafte Partnerin fand. Dem lustigen Sausewind wußte Herr Meltzer eine Reihe feiner Nuancen zu verleihen; die biedere brave Marianne fand in Frl. Widemann eine ebenso tüchtige Vertreterin wie des alten Griesinger Töchterlein in Frau Meltzer. Sehr drollig und niedlich war Frl. Calliano als leidendes Dienstmädchen.

Locales.

* **Herr Festungs-Kommandant Generalleutnant v. Heydebreck** hat zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit heute einen achtwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten und sich zunächst nach Montreux in der Schweiz begeben. Die Vertretung des Herrn Festungs-Kommandanten führt vorläufig Herr Generalmajor v. Kleist, der Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Pitschel, Major und Abtheil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 36, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. Nr. 17, mit der Führung dieses Regiments beauftragt. — Gronau, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 36, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Abtheil.-Kommandeur ernannt. — Frhr. v. Steinäcker, Hauptmann und Batt.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 42, zum Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 36 versetzt. — Maschke, Oberstlt. à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 4 und Erster Art.-Offizier vom Platz in Thorn, zum Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 2, Wehmeyer, Major und Lehrer an der Fußart.-Schießschule, unter Stellung à la suite derselben, zum Ersten Artillerie-Offizier vom Platz in Thorn ernannt. — Seeger, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 14 versetzt. — Martini, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 7 versetzt. — Müller (Johannes), Hauptmann und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 2, als Mitglied zur Artillerie-Prüfungskommission versetzt. — Stützke, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Komp.-Chef ernannt. — Körner, Lt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, und Frhr. von Puttkamer, Lt. im Fußart.-Regt. Nr. 15, zu Oberlts. befördert. — Haack, Oberstlt. in der 2. Ingen.-Insp. und Inspekteur der 4. Festungs-Insp. zum Obersten befördert. — Fischer, Hauptm. in der 2. Ingen.-Insp. zum Major befördert. — Strauß, Hauptm. in der 2. Ingen.-Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier bei dem Landw.-Bezirk Münster ernannt. — Sandhoff, Oberlt. im Pion.-Bat. Nr. 17, in die 2. Ingen.-Insp. versetzt. — Rhode, Hauptm beim Festungsgefängniß in Wesel, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 175, zum Festungsgefängniß in Cöln versetzt. — Kiesel, Hauptm. beim Festungsgefängniß in Cöln, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. von Grolman (1. Posen.) Nr. 18 ertheilt. — Zu Fähnrichen sind befördert: Die Unteroffiziere Mielke im Inf.-Regt. Nr. 128 und Lentz im Hus.-Regt. Nr. 5, die Gefreiter Burmann im Infanterie-Regt. Nr. 141 und Fleischer im 1. Leibhus.-Regt. Nr. 1 und Sieg, Unteroffizier im Fußart.-Regt. Nr. 11. — v. Zzernicki-Szeliga, Major in der 1. Ing.-Insp. und Ing.-Offizier vom Platz in Cuxhaven, während der diesjährigen Herbstübungen der Flotte an Bord S. M. Linienschiffes „Kaiser Barbarossa" kommandirt. — Stein, Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 36, zu den Res.-Offizieren des Feldart.-Regts. Nr. 59 versetzt. — Wilke, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Graudenz, zum Hauptm., und Freiwald, Vizefeldw. im Landw.-Bez. Dt. Eylau, zum Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 18 befördert. — Eschborn, Hauptm. a. D., zuletzt à la suite des Feldart.-Regts. Nr. 36 und Unterdirektor der Pulverfabrik bei Hanau, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts., mit ihrer Pension zur Disposition gestellt. — Bock, Major z. D., unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61, von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Görlitz enthoben. — Böckler, Oberstlt. z. D., mit dem 25. April d. Js. von der Stellung als Kommandeur des Landw.-Bez. 2 Braunschweig enthoben und gleichzeitig unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61 der Abschied bewilligt. — v. Kleist, Oberlt. im Gren.-Regt. Nr. 5, als Halbinvalide mit Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2 Aufgebots übergetreten. — von der Marwitz, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier und Pferde-Vormusterungs-Kommissar beim Landw.-Bezirk Danzig mit seiner Pension und der Uniform des Drag.-Regts Nr. 2. — Friedrich, Rittm. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Neustadt und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, als Hauptm. mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 53 und v. Homeyer, Hauptm. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Deutsch-Eylau, mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61, Jourdan, Oberstlt. und Kommandeur des Fußartill.-Regts. Nr. 2 mit Pension, dem Charakter als Oberst und der Regiments-Uniform und Richter, Major bei der 1. Train-Depot-Direktion, a la suite des Train-Batl. Nr. 17 mit Pension, der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Uniform des Feldart.-Regts. Nr. 2 der Abschied bewilligt. Woermann, Oberleutnant der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 21, diesem mit der Landw.-Armee-Unif., und Eckel, Hauptmann der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 21, mit seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Klamroth, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbez. Pr. Stargard, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Landwehr-Armeeuniform, v. Klitzing, Oberlt. der Kav. 2. Aufgebots des Landwehrbez. Konitz, und Frhr. Senfft v. Pilsach, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbez. Marienburg, der Abschied bewilligt. — Dr. Schoffer, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 81, unter Ernennung zum Regts.-Arzt, zum Oberstabsarzt bei dem 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 befördert. — Kaiser, Stabs- und Bats.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 114, unter Ernennung zum Regts.-Arzt bei dem Inf.-Regt. Nr. 14, zum Oberstabsarzt befördert. — Zu Stabsärzten befördert, unter Ernennung zu Bats.-Aerzten, die Oberärzte Dr. Broelemann beim Gren.-Regt. Nr. 5 bei dem 2. Batl. Fußartl.-Regt. Nr. 11 und Dr. Dahlem beim Drag.-Regt. Nr. 8 bei dem 3. Batl. Inf.-Regt. Nr. 141. — Dr. Schulz, Assistenz-Arzt bei dem Sanitätsamt des 17. Armee-Korps, zum Oberarzt befördert. — Dr. Weitz, Oberstabs- und Regiments-Arzt des 2. Leib-Husaren-Regts. Nr. 2, und Dr. Jackel, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 14 mit Pension und ihrer bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. — Dem Stabsarzt d. Res. Dr. Fischer (Danzig) der Abschied bewilligt. — Lic. Schulz, kath. Div.-Pfarrer von der 34. Div. in St. Avold, zur 35. Division in Graudenz versetzt.

* **Vom Fischmarkt.** Die Zufuhr von frischen Heringen und Breitlingen ist nach wir vor eine sehr große. Gestern kamen ca. 7 Zentner Lachs auf den Markt. Heute betrug der Preis 1,40 bis 1,50 Mk. pro Pfund.

* **Herr Generalmajor v. Boenigk,** der bisherige Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade in Graudenz, ist zu Abmeldungszwecken hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof“ abgestiegen.

* **Herr Oberst Vollmar,** Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium ist zu einer Besichtigung der Garnison-Anstalten hier eingetroffen. Gestern besichtigte er das in Bau befindliche Offizier-Kasino der Leibhusaren-Brigade, den Bau der neuen Kaserne für das 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 und die Schießstände des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

* **Stadttheater-Repertoir.** Montag Rosenmontag, Dienstag Die Goldgrube, Mittwoch Reise durch Berlin, Donnerstag Rosenmontag, Freitag Die Goldgrube, Sonnabend Sapho.

* **Personalveränderungen bei der Justiz-Verwaltung.** Der Referendar Hermann Jacobsohn aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der Rechtskandidat Robert Boehm aus Berlin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen. Der Strafanstaltssekretär Dronsch zu Naugard ist zum 1. Mai d. Js. an die Strafanstalt zu Graudenz versetzt worden.

* **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Der Kaiser hat nunmehr genehmigt, daß für das Denkmal, welches die Provinz Westpreußen dem Kaiser Wilhelm I. zu setzen beabsichtigt, der Entwurf des Bildhauers Boermel, welchen wir unseren Lesern seiner Zeit im Bilde vorgeführt haben, zur Ausführung kommt, und daß das Denkmal vor dem Hohenthore aufgestellt wird. Ueber die Feier der Grundsteinlegung sind bis jetzt noch keine Bestimmungen getroffen.

— **Neue Bahnlinien.** Die zur Zeit im Bau befindliche Nebenbahn von Berent nach Carthaus Wpr. wird voraussichtlich schon am 1. November d. Js. dem Betriebe übergeben werden. An dieser Bahnstrecke liegen in der Richtung von Berent die Stationen Gr. Neuhof, Sykorschin, Gollubien, Krejin, Thurmberg und Semlin. Es werden in jeder Richtung drei Züge verkehren und zwar von Berent ab 6.30 V., 10.10 V., 1.50 N., an Carthaus 8.02 V., 11.43 V., 3.23 N., bezw. von Carthaus ab 8.20 V., 11.55 V., 3.40 N., an Berent 10.00 V., 1.36 N., und 5.21 N.

* **Verhaftung.** Unter dem Verdacht, am 10. Dezember v. Js. vor dem hiesigen Schwurgericht in der Strafsache wider den Kaufmann Stern wegen betrügerischen Bankerotts einen Meineid geleistet zu haben, ist der Fleischermeister Robert Fischer von hier in Untersuchungshaft genommen worden.

* **Wilhelmtheater.** Nur noch kurze Zeit und unsere Spezialitätenbühne schließt ihre Pforten. Es seien daher die noch wenigen Tage zum Besuche empfohlen. Die Witterung ist noch so kühl, daß ein Verweilen im Freien nicht angenehm ist, desto behaglicher fühlt man sich in den vornehmen Räumen des Theaters, wo eine vortreffliche Künstlerschaar das Publikum durch ihre guten Leistungen erfreut. Die vier Maisanos haben ihr Repertoire gänzlich geändert und zeigen sich als unerreichte Meister auf ihren selbsterfundenen Instrumenten. Geschw. Sandberg, das reizende Duettistenpaar, sind schnell die Lieblinge des Publikums geworden und erzielen namentlich mit ihren graziösen Tänzen großen Applaus. Auch der Humorist Otto Lonce bringt eine Reihe neuer Kouplets mit guter Pointirung zum Vortrag. Staunenswerthes bieten The Kiemenings, auf dem Drahtseil. Eine hochinteressante Serie bringt auch der Biomatograph, kurz das Wilhelmtheater bietet momentan so viel des Interessanten, daß wir auf den Besuch der morgenden zwei Sonntagsvorstellungen gerne hinweisen.

* **Ausgabe von Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise von Danzig und Langfuhr nach Oliva und Zoppot.** In der Zeit vom 1. Mai bis Ende September werden außer an den Sonn- und Festtagen auch an jedem Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend eintägige Rückfahrkarten zweiter und dritter Wagenklasse zum einfachen Fahrpreise von Danzig Hauptbahnhof und Langfuhr nach Oliva und Zoppot ausgegeben. Die Benutzung der Schnellzüge ist ausgeschlossen; eine Fahrtunterbrechung ist ausgeschlossen, auch wird kein Freigepäck gewährt.

* **Im Kunstsalon Barth** in der Jopengasse sind eine große Anzahl Gemälde ausgestellt, welche theilweise einen recht bedeutenden Kunstwerth repräsentiren. Da ist von E. Barbarini eine mitteldeutsche Landschaft, welche besonders die wuchtig gemalten drohenden Wolken auffallen. Ferner ist vertreten mit stimmungsvollen italienischen Landschaften und E. Lemaitre mit Landschaften aus seiner französischen Heimath. A. Favier schickte zwei hervorragende norwegische Landschaften und der Münchener Brauch drei Ansichten von Danzig. Treffliche Frauenköpfe sind von Bernier und von Goutard das verführerische Brustbild einer Orientalin. Das Bedeutendste giebt jedenfalls E. Bosse, welcher, fern von jeder Schablone, zwei Frauen, welche die Ueberfahrt erwarten, malte. Auch die Landschaften von J. Baller, Kirchner, Köhler u. s. w. entbehren nicht eines stimmungsvollen Reizes. Clement giebt noch zwei Genrebildchen.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

5000 Mk. auf Nr. 84424 91622 151093 184820

3000 Mk. auf Nr. 15000 20874 22028 26443 29319 33152 39627 45868 45090 47863 60470 75882 77691 82719 103838 117398 125538 140274 152180 156587 159030 177152 199805 200448 214065 214768 215981 229089 221555 (Ohne Gewähr.)

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Montag, den 22. April, Abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal, Breitgasse Nr. 83, Vortragsabend statt, wobei Herr Marine-Zahlmeister Kuny einiges aus Reuters Werken vortragen wird.

* **Wasserstand der Weichsel** am 20. April: Thorn + 4,04, Fordon + 3,94, Kulm + 3,56, Graudenz + 3,86, Kurzebrack + 4,22, Piekel + 4,02, Dirschau + 4,28, Einlage + 3,16, Schiewenhorst + 2,76, Marienburg + 3,26, Wolfsdorf + 3,02. Der Weichseltraject bei Kulm ist gänzlich unterbrochen. Warschau + 3,27. Der Wasserstand der Weichsel ist auf allen Stellen höher; auf unserer Ladegeleise der Uferbahn ist überschwemmt.

Provinz.

Dirschau, 19. April. Der Sohn eines hiesigen Maurers diente als Oekonomiehandwerker beim Feldartillerie-Regiment Nr. 35. Gestern stellte sich der junge Mann ohne Urlaub bei seinen Eltern ein. Der verständige Vater that, was in diesem Falle das einzig Richtige war, und brachte seinen Sohn selbst tags darauf zurück. Diese verständige Handlungsweise des Vaters wird dem Sohne die unausbleibliche Strafe wesentlich mildern.

* **Straßburg**, 16. April. Eine hohe, aber auch verdiente Strafe verhängte die hiesige Strafkammer über den polnischen Arzt Dr. S. in Lautenberg, der trunken an ein Wochenbett gekommen war und dadurch den Tod der Wöchnerin verschuldet hat. Dr. S. erhielt ein Jahr Gefängniß.

* **Königsberg**, 18. April. Die Kaisertage scheinen in Königsberg im Herbste dieses Jahres bevorzustehen. Für die Zeit vom 5. bis 9. September festzustehen. Da die Räume des königlichen Schlosses zur Unterbringung aller Fürstlichkeiten und der Herrschaften des Gefolges nicht ausreichen, hat der Hofstaatssekretär im Oberhofmarschallamt, Hofrath Burow, der zu diesem Zwecke in Königsberg weilte, in einer Anzahl hiesiger Hotels Zimmer gemiethet. Selbst in den Besitz des Grafen Klinkowström,

welcher sich seit dem 12. d. Mts. in der hiesigen Universitäts-Klinik in Behandlung befindet, ist in den letzten Tagen so erheblich fortgeschritten, daß die Wiederaufnahme seiner politischen Thätigkeit voraussichtlich nach einigen Wochen zu erwarten steht. — Die durch das hiesige Polizeipräsidium veranlaßte Abstimmung der Gewerbetreibenden über die Einführung des Acht-Uhr-Ladenschlusses in Königsberg hat, wie schon gemeldet, nur in Gruppe 6 (gemischte Gewerbe) eine Zweidrittelmehrheit für den Acht-Uhr-Ladenschluß ergeben. Im Hinblick auf die zu dieser Gruppe vereinigten sehr verschiedenartigen Gewerbe würde aber — abgesehen von andern Bedenken — die polizeiliche Kontrolle des rechtzeitigen Ladenschlusses erheblich erschwert werden, wenn die Geschäfte der übrigen Gruppen erst um 9 Uhr geschlossen werden. Mit Rücksicht hierauf hat der Herr Regierungspräsident seine Absicht kund gegeben, es auch für die gemischten Gewerbe vorläufig bei dem Neun-Uhr-Ladenschluß zu belassen. — Der Rittergutsbesitzer Papendieck-Dahlheim ist zum Ehrenmitgliede des Vorstandes der Freisinnigen Volkspartei ernannt werden. — Die Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle, die vom Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei und dem Verein Waldeck in Umlauf gesetzt wurde, geht mit 35 000 Unterschriften bedeckt in diesen Tagen an den Reichstag ab.

t. **Posen**, 20. April. (Privat-Tel.) Die polnische Propaganda ist bemüht, in einer neuen Organisation mit dem Namen „Volksverein“, einen Universalverein zu schaffen, der die Polen dazu bringen soll, sowohl in gesellschaftlicher wie in wirthschaftlicher Hinsicht sich gänzlich von den Deutschen zu trennen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 20. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 6684 Rinder, 1898 Kälber, 12717 Schafe, 10081 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—64; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—53; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—66; c. geringe Saugkälber 56—59; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 48—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 54; b. Käser 00—00; c. fleischige 52—53; d. gering entwickelte 48—51; e. Sauen 48—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich bei dem starken Angebot gedrückt und schleppend ab und hinterläßt großen Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und wird kaum ganz geräumt.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, auch hier bleibt Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 20. April.

Rohzucker: Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. $8,82\frac{1}{2}$, transito ab Lager Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,90, Mai Mk. 8,95, Juni Mk. 9,—, August Mk. 9,15, Oktober-Decbr. Mk. 8,80. Gemahlener Melis 1 Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: April Mk. 8,95, Mai Mk. $8,97\frac{1}{2}$, Juni Mk. $9,02\frac{1}{2}$, Juli Mk. 9,10, August Mk. 9,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. April.

Wetter schön. Temperatur: Plus 6° R Wind: Norden.

Weizen steigend bei unregelmäßigen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 718 Gr. Mk. 170, 769 und 772 Gr. Mk. 176, fein weiß 788 Gr. Mk. 178, blauspitzig 745 und 766 Gr. Mk. 160, roth 772 Gr. Mk. 175 per To.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 134 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 143 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Futter- Mk. 124 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 190 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Peluschken inländische Mk. 160, Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische blaue Mk. 124 per Tonne gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,65, $4,67\frac{1}{2}$ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
Weizen Mai	165.50	167.75	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	110.—	110.50
„ Juli	167.25	168.—			
„ Sept.	166.50	166.75			
Roggen Mai	—.—	143.50	Mais amerik. Mixed loko, höchster . .	109.25	—.—
„ Juli	143.50	143.50	Rüböl Mai	57.70	57.10
„ Sept.	143.50	143.75	„ Okt.	51.20	50.40
Hafer Mai	139.25	139.50	Spiritus 70er loko . . .	44.20	44.20
„ Juli	137.50	138.—			

	19.	20.		19.	20.
3½% Reichs-A.	98.20	98.20	Ostpr. Südb.-A.	87.30	87.40
3½% „	98.20	98.20	Franzosen ult.	148.30	148.40
3% „	88.10	88.20	Drtm. Gronau	158.—	—.—
3½% Pr. Consf.	98.—	98.—	Marienb.-Mlw. St.Act.	72.80	72.60
3½% „	98.20	98.20			
3% „	88.10	88.10	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	112.30	112.30
3½% Wp. „	95.10	95.—			
3½% „ neul. „	95.10	94.80	Danziger Oelm. St.-A.	12.50	13.25
3% Westpr. „ „	85.60	85.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	95.70	95.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	67.50	68.—
Berl. Hand. Ges.	152.10	152.60	Harpener	179.10	178.75
Darmst.-Bank	134.10	134.10	Laurahütte	214.10	214.90
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	202.80	201.75
Deutsche Bank	203.—	203.25	Barz. Papierf.	208.25	208.—
Disk.-Kom.	185.—	186.60	Gr. Brl. Str.-B.	229.50	232.—
Dresden. Bank	148.20	148.50	Oest. Noten neu	84.90	84.90
Oest. Kred. ult.	217.50	217.90	Russ. Noten	216.10	216.10
5% Itl. Rente	96.—	96.10	London kurz	—.—	20.405
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.20	London lang	—.—	20.24
			Petersbg. kurz	—.—	215.40
4% Oest. Gldr.	100.10	100.10	Petersbg. lang	—.—	—.—
4% Rumän. 94			Nordd. Cred.-A.	116.50	116.25
Goldrente	77.50	78.—	Ostdeutsche Bk.	117.50	117.40
4% Ung. „	98.90	98.70	4½% Chin. Anl.	80.80	80.80
1880er Russen	—.—	—.—	North. Pacific-Pref. shares	96.25	96.70
4% Russ. inn. 94	96.10	96.20			
Trk. Adm.-Anl.	99.90	100.—	Canad.-Pac.-A.	91.70	92.10
Anatol. 2. Serie	99.50	99.30	Privatdiskont	3½%	3⅝%

Tendenz. Trotz milder Witterung und matter Nachrichten vom Auslande war hier das Uebergewicht auf Seiten der Käufer für Weizen heute sehr groß, namentlich nahe Lieferungen stiegen ansehnlich im Preise. Roggen genoß wenig Beachtung und besserte sich im Werthe nur unerheblich. Hafer bewahrte recht feste Haltung. Rüböl wurde reichlicher angeboten und hat billiger verkauft werden müssen. Schwacher Absatz für 70er Spiritus loco ohne Faß ist heute zum Preise von 44,20 Mk. erzielt worden.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 20. April.

Die Meldung, daß Kokskohle wegen des schwierigen Absatzes theilweise mit 2 Mark Preisaufschlag als Feinkohle seitens des Kohlensyndikats verkauft werden soll, ferner Gerüchte, das Kokssyndikat werde für Mai eine wesentliche höhere Forderungseinschränkung beschließen, veranlaßte im heutigen Börsenverkehr auf dem Montanmarkte einen scharfen Rückzug von zwei bis drei Prozent. Banken fest unter Führung vom Diskonto auf Grund der angeblich bevorstehenden Errichtung einer Filiale der Diskontogesellschaft in Frankfurt a/M. Fonds stetig, Bahnen wenig verändert. Schifffahrtsaktien matt. In zweiter Börsenstunde schwankten die Montankurse, theilweise gewannen Berichte von guten März-Ausweisen auf Kohlenaktien Einfluß. Uebrige Werthe still.

Standesamt vom 20. April.

Geburten. Königl. Kriegsgerichtsrath Georg Wilhelm Sohl, S. — Versicherungsbeamter Franz Kuehn, S. — Schriftsetzer Friedrich Heske, S. — Hafenarbeiter Franz Habeck, S. — Kaufmann Daniel Davidsohn, T. — Kapitänleutnant Hogo v. Manteuffel, S. — Königl. Schutzmann Ernst Liebsch, S. — Stellmachergeselle Theodor Krause, S. — Schlossergeselle Bronislaus Piwnicki, 1 S., 1 T. — Maurergeselle August Behnke, S. — Malergehilfe Otto Schumacher, T. — Unehel. 2 S.

Aufgebote. Kutscher Gustav Eduard Schock, hier, und Amanda Ernstine Thrun zu Ohra. — Schmiedegeselle Coelestin Kahlki und Anna Ida Falinski. — Arbeiter Franziscus Gregorius Komp und Bertha Amalie Schweikowski. Sämmtlich hier. — Postillon August Lemke, hier, und Elisabeth Ellwardt zu Gr. Katz. — Feuermeistersmaat Johann Friedrich Paul Richter, hier, und Amalie Henriette Cords zu Kiel. — Böttchergeselle Johann Wolff zu Culmsee und Martha Johanna Treichel, hier. — Maurergeselle Ferdinand Ludwig Foth und Ida Elisabeth Fikau, beide hier. — Kellner Max Hohmann und Selma Auguste Neuwald, beide hier.

Heirathen. Drechsler Otto Klein und Anastasia Domski. — Tischer Ignatz Chlosta und Martha Richert. — Arbeiter Wilhelm Pokall und Anna Dreher. — Arbeiter Johann Grabowski und Marie Bisewski. Sämmtlich hier. — Arbeiter August Arent zu Emaus und Anna Borowski, hier.

Todesfälle. T. des Landwirths Georg Arthur Waldemar Bestvater, 7 M. — S. des Königlichen Schutzmanns Carl Schmidt, 1 J. 2 M. — T. des Maurerlehrlings Julius Gronau, 3 J. 2 M. — Wittwe Hulda Münchow, geb. Wedel, 35 J. 7 M. — Unverehelichte Anna Katharina Neumann, 75 J. 6 M. — T. des Kaufmanns Julius Schimankowski, 25 T. — Tochter desselben 25 T. — Unehelich 1 S. 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Havarie des Panzers „Kaiser Friedrich III“.

J. **Berlin**, 20. April. (Privat-Tel.) Der Vermessungsdirigent des Reichsmarineamts Kapitänleutnant Deimling ist heute, nach dem Abschluß seiner Untersuchung des Adlergrundes, nach hier zurückgekehrt. Das Resultat seiner Untersuchung ist das, daß ein Verschulden der Navigation ausgeschlossen ist. Die Verwaltung leitet jetzt das Havarieverfahren ein; eine kriegsgerichtliche Verfolgung des Unfalles ist unmöglich.

Die neue Eisenbahnvorlage.

J. **Berlin**, 20. April. (Privat-Tel.) Der „Germania“ wird über den Inhalt der Eisenbahnvorlage mitgetheilt, daß die neue Forderung sich hauptsächlich auf den Ausbau von Bahnen in den östlichen Provinzen beschränken werde und der Westen außergewöhnlich stiefmütterlich bedacht worden sei.

Der neue Finanzminister von Sachsen-Weimar.

Weimar, 20. April. (W. T.-B.) Der Großherzog hat, wie die „Weimarer Zeitung“ meldet, den Staatsminister Rothe von der Leitung des Finanzdepartements des Staatsministeriums enthoben und ihm die Leitung des Kultusdepartements übertragen, mit welchem die Angelegenheiten des großherzoglichen Hauses und die Geschäfte der Justizverwaltung verbunden werden. Ministerialdirektor Hunnius ist unter Verleihung des Titels „Großherzoglicher Finanzrath“ zum Chef des Finanzdepartements ernannt.

Erzherzog Franz Ferdinand.

E. **Wien**, 20. April. (Privat-Tel.) Die Protektorats-Affäre des Erzherzogs Franz Ferdinand zieht weitere Kreise an. Es besteht kein Zweifel daran, daß hinter den Koulissen mehrere feudale Kavaliere die Aktion leiteten, durch welche sie den Sturz der Regierung herbeizuführen hofften. Aus guter Quelle verlautet, Ministerpräsident v. Koerber habe den Alldeutschen zugesagt, daß die von ihnen gewünschte Remedur der Angelegenheit raschestens erfolgen werde.

Erregung in England.

o **London**, 20. April. (Privat-Tel.) Außerhalb des Parlaments ist die Feindseligkeit gegen die Budgetvorschläge in beständiger Zunahme begriffen. Namentlich wird die Auferlegung des Kohlenausfuhrzolles auf's Heftigste bekämpft. Auch der Zuckerzoll wird heftig beanstandet. Ob die Regierung angesichts dieser Agitation ihre Budgetpläne ändern oder ganz zurückziehen werde, wird in maßgebenden Kreisen stark bezweifelt.

China.

Ein Chinese über China's Hilfsquellen.

J. **Berlin**, 20. April. (Privat-Tel.) Aus einem Interview mit dem hiesigen chinesischen Gesandten sind einige Bemerkungen interessant. Ueber die Herabsetzung der Schadenersatzforderungen der Mächte hat der Diplomat gemeint, es ist zwar recht hübsch, daß wir billig fortkommen bei dem Handel, aber die Behauptung, daß China nicht mehr aufbringen könne als 50 Millionen Pfund, ist ein Unsinn. Frankreich hat 5 Milliarden gezahlt, ohne daß es dabei zu Grunde ging, und China sollte an einer Milliarde verbluten? China ist ein silberreiches Land und besitze noch Geld genug, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Brandunglück in Peking.

k. **Peking**, 20. April. (Privat-Tel.) Zu dem Brandunglück wird noch gemeldet: Das Feuer hatte bei der Entdeckung schon einen großen Umfang erreicht. Graf Waldersee leidet erheblich an Nervenerschütterung. Es sind eine große Menge Kunstschätze verbrannt, darunter kostbare Geschenke, die für Kaiser Wilhelm bestimmt waren. Eine deutsche Schildwache soll umgekommen sein. Der Schaden wird auf über eine Million Taëls geschätzt.

S. **Tientsin**, 20. April. (Privat-Tel.) Infolge der telegraphischen Nachricht von dem furchtbaren Brandunglück im Hauptquartier ist General v. Gayl mit Major Bauer sofort nach Peking zurückbeordert. Die Offiziere vom Armee-Oberkommando, welche an dem Vormarsch gegen die Grenze von Schansi theilnehmen, sind: Oberstleutnant v. Boehn, Major Lauenstein, Leutnant Pogge.

London, 20. April (W. T.-B.) Hiesige Blätter melden aus Peking vom 19. April: Die Mitglieder des diplomatischen Korps und die hohen Offiziere besuchten den Feldmarschall Waldersee und gaben ihrem Bedauern über den Tod des Generals v. Schwartzhoff und ihrer Theilnahme an dem Mißgeschick Ausdruck, das den Grafen Waldersee betroffen hat.

n. **Hannover**, 20. April. (Privat-Tel.) Die Gräfin v. Waldersee erhielt die Nachricht vom Brandunglück erst durch Bekannte, die ihr zu der Errettung ihres Gemahls gratuliren kamen. Bald darauf traf aus Kiel das Telegramm des Kaisers ein.

O **London**, 20. April. (Privat-Tel.) „Die Morning-Post“ meldet: Li-Hung-Tschang ersuchte Waldersee, keine fremden Truppen nach Schansi zu entsenden. Gleichwohl verlautet, daß die geplante französisch-deutsche Expedition bezwecke, die Hauptstadt dieser Provinz zu besetzen.

Ein Brief Tolstoi's an den Zaren.

E. **Wien**, 20. April. (Privat-Tel.) Petersburger Blätter veröffentlichen den Wortlaut des Briefes, welchen Graf Tolstoi an den Zaren gerichtet hat und worin er mit unerhörtem Freimuthe seine Anschauungen über die Ursachen der gegenwärtigen Unruhen ausspricht. Tolstoi apostrophirt den Zar folgendermaßen: „Warum wollen Sie bekämpfen, was Sie mit Gewalt niemals niederzwingen können. Statt Ihren Namen mit unsterblichem Ruhm zu bedecken, indem Sie den Weg des Rechts betreten, schützen Sie das Unrecht. Befreien Sie die Bauern von der wilden Willkür der Beamtenschaft, geben Sie Ihnen Gleichberechtigung mit den anderen Ständen, schaffen Sie die polizeiliche Bevormundung ab, welche die Gesellschaft demoralisirt und nur die Organisation der Spionage züchtet. Schaffen Sie die Beschränkung im Bildungswesen ab, damit der Weg zur Aufklärung Jedermann offen stehe, verbieten Sie Niemand seinen freien Glauben, damit der Religionskrieg endlich aufhöre. Der Schluß des Briefes lautet: Diesen Brief habe ich, Leo Tolstoi, geschrieben, nicht als meine persönliche Ansicht, sondern als die von Millionen der russischen Intelligenz. Der Brief verursachte tiefen Eindruck. Tolstoi erhielt aus allen Städten Adressen mit tausenden von Unterschriften.

Ein amerikanisches Sensationsgerücht.

l. **New York**, 20. April. (Privat-Tel.) „New York Herald“ bringt eine sensationelle Meldung aus Rosario in Argentinien. Die dortige Polizei habe Briefschaften mit Beschlag belegt, aus denen hervorgeht, daß die Anarchisten in Patterson die Ermordung des deutschen Kaisers, des Zaren und des italienischen Königspaares beschlossen haben. (?)

Aguinaldo's Friedensmanifest.

Manila, 20. April. (W. T.-B.) Aguinaldo hat ein Manifest erlassen, in dem er sich als Unterthan der Vereinigten Staaten bekennt und seine Landsleute auffordert, seinem Beispiel zu folgen. Die Amerikaner hatten diesen Tag besonders dadurch gefeiert, daß sie 1000 Kriegsgefangene in ihre Heimath entließen.

Vom südafrikanischen Krieg.

London, 20. April. (W. T.-B.) Die „Times“ meldet aus Pretoria: In den Distrikten Bethel und Ermelo begannen gleichfalls Operationen, um die Versuche der Boeren, nach Norden durchzubrechen, zu verhindern. Dasselbe Blatt meldet, außer dem langen Tom, den General Walter gefunden habe, soll auch ein Maximgeschütz und mehrere Maschinenkanonen kleinen Kalibers von den Boeren zerstört worden sein.

„Daily Telegraph“ meldet aus Bathfontein vom 17. d. M.: Oberst Plumer steht am Olifantfluß. Viele Boerenflüchtlinge haben sich unter seinen Schutz gestellt. Milner gedenke Südafrika Anfangs Mai zu einem Besuche in England zu verlassen.

O **London**, 20. April. (Privat-Tel.) Eine Brüsseler Depesche des Standard meldet, de Wet begab sich nach dem Nordosten der Orange-Kolonie, um weitere Besprechungen mit Botha zu pflegen.

Kiel, 20. April. (W. T.-B.) Die Kaiserin reiste heute Vormittag nach Plön ab.

J. **Berlin**, 20. April (Privat-Tel.) Der Kaiser hat dem Herzog v. Abercorn, dem Führer der englischen Mission, seine Büste in Marmor verliehen. Das Kunstwerk, das noch nicht fertiggestellt ist, wird nach England nachgesandt werden. Auch die anderen Mitglieder der Abordnung erhielten werthvolle Geschenke.

J. **Berlin**, 20. April. (Privat-Tel.) Die ersten Wahlen für die neugeschaffene Apothekerkammer sollen im November vorgenommen werden.

K. **Wien**, 20. April. (Privat-Tel.) In der österreichischen diplomatischen Vertretung wird sich noch in diesem Jahr eine interessante Veränderung vollziehen. Die diplomatischen Beziehungen Oesterreichs mit Mexiko, die seit der Erschießung des Kaisers Max abgebrochen waren, werden erneuert werden.

G. **Petersburg**, 20. April. (Privat-Tel.) Der französische Minister Delcassé bleibt hier von Montag Nachmittag bis Sonnabend.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sonntag: 2 Vorstellungen.
Nachm. 4½ Uhr, Abends 7½ Uhr.
Nur noch kurze Zeit das gegenwärtig hervorragende Ensemble.
Neues hochinteressantes Repertoir!
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Montag: Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Auf vielfachen Wunsch noch Sonntag:
München, Salzburg, Königssee,
und die vielbewunderte Illusion:
Das Skelett im Körper einer lebenden Dame.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 21. April:
Grosses Konzert
Anfang 6 Uhr. Entree Saal 30 ₰. Logen 50 ₰.
7050) Otto Zerbe.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 21. April 1901:
Zweites grosses Park-Konzert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5.
Direktion: Herr H. Wilke.
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 ₰.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. (7062

Danziger Männergesang-Verein
Dienstag, den 23. April cr., Abends 8 Uhr:
II. Konzert
für seine Mitglieder im
Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Dirigent: Kapellmeister Karl Frank.
Solist: Kammersänger
Kurt Sommer
1. Tenor der Königl. Oper in Berlin.
Orchester: Die Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments von Hinderſin. Musikdirigent C. Theil.

Programm.
1. Gott meine Zuversicht (Psalm 23) v. Fr. Schubert. 2. Chor der Gefangenen a. d. Oper „Fidelio“ v. L. v. Beethoven. 3. Waldmorgen v. Reinh. Becker. 4. Hymne an Bacchus aus Antigone v. Mendelssohn, Doppelchor. 5. Frühlingsnetz v. C. Goldmark. 6. Die Allmacht v. Schubert-Liszt, Männerchöre mit Orchester. 7. Arie des Octavio a. d. Oper „Don Juan“ v. Mozart mit Orchester. 8. a) Mainacht v. Brahms. b) Altdeutscher Liebesreim v. Kleffel. c) Bonn von Buergert. Lieder mit Klavierbegleitung. Herr Kammersänger Kurt Sommer.

Generalprobe
Montag, den 22. April cr., Abends 8 Uhr.
Eintrittskarten à 1,50 ℳ und 1,— ℳ, Schülerkarten à 0,50 ℳ in der Musikalienhandlung von Herm. Lau, Langgasse, zu haben.
6798) Der Vorstand.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Café Rosengarten, Schidlitz.
Sonntag, den 21. April cr.:
Großes Tanz-Kränzchen
Anfang 4 Uhr. mit Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Theile gleichzeitig mit, daß der beliebte und schöne Garten nebst Kaffeeküche wieder eröffnet ist. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Es ladet freundlichst ein
L. Podlich.

Restaurant unter den Linden
Am brausenden Wasser Nr. 11.
Neu Riesen-Konzert-Phonograph Neu
(echt Edison)
welcher naturgetreu und deutlich alles wiedergiebt.
Zur gefälligen Ansicht ladet ein Bruno Zielke

Lutherfestspiel.
Sonntag, den 21. April, Abends 7 Uhr, wird von Mitgliedern des St. Barbara-Kirchenvereins im Saale des Gemeindehauses St. Barbaragasse 3 das Lutherfestspiel von Dechent: „Luther in Frankfurt a. M.“ zum Besten der Kranken des Vereins aufgeführt werden. Eintrittskarten für numerirte Plätze zu 1 ℳ und für unnumerirte zu 50 ₰ sind in der Vereinsbuchhandlung Hundegasse 13 und bei Herrn Küster Boyer St. Barbara-Kirchhof 3, 1, sowie Abends an der Kasse zu haben.
20326) Fuhst.

„Deutsches Haus“.
Sonntag, den 21. April 1901:
— Mittagessen von 12 bis 3 Uhr. —
Gedeck zu 1,50 Mk.
Kraftbrühe mit Gemüse.
Suppe à la reine.
Zander sauce hollandaise.
Hammelragout auf Pariser Art.
Schotenpurée mit Pökelzunge.
Pute farcirt.
Roastbeef englisch.
Kalbsrücken.
Compot. Salat.
Vanille-Eis.
Butter und Käse.
Gedeck zu 1,00 Mk.
Suppe, Mittelgang, Braten.
Beisatz oder Käse und Butter.
(7093

Zur Ostbahn in Ohra.
Morgen Sonntag, den 21. April 1901:
Großes Saal-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128, nachdem Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 ₰. — Anfang 4 Uhr.
2097) Franz Mathesius.

Café Milchpeter.
Morgen Sonntag:
Grosses Kaffee-Konzert.
Entree 20 ₰. Anfang 5 Uhr.
Emil Homann.
Möblirte Zimmer sind zum Sommer-Aufenthalt zu vermiethen.

Café Grabow vorm. Moldenhauer
Sonntag, den 21. April:
Grosses Konzert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (17362

Richter's Etablissement in Ohra.
Jeden Sonntag:
Grosses Konzert
Gratis-Verloosung.
Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Otto Richter.

Hotel Waldhäuschen, Heubude.
Jeden Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen
im grossen, neu gelegten Parquetboden-Saal.
Entree frei. (7030

Wintergarten.
Morgen, Sonntag, den 21. April:
Großes Konzert
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Carl Fr. Rabowsky.

Restaurant u. Café Oscar Beyer
Am brausenden Wasser 5.
Grösste Sehenswürdigkeit!
Ein weißer Seehund.
Täglich zur Ansicht ausgestellt.
Gr. Freikonzert
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Oscar Beyer, Am brausenden Wasser 5.

Café Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Gr. Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
C. Niclas.

Apollo.
Heute letztes Schweineschlachtfest.
Gratis-Verloosung von
Ohren, Blasen, Lungen — Bregen, Därme, Zungen, Leber, Füße, Schnauzen — Nieren, Schinken, Plautzen, Als Hauptgewinn ein Kopf — und warme Wurst im Topf.
Großer Gesellschafts-Abend.
Morgen Sonntag:
Frühlings-Spende.
Eine jede Dame erhält einen Veilchenstrauß.
Familien-Konzert von 4 Uhr
Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt.
Warme Wiener.
Der Garten ist vollständig in Ordnung.

Restaurant Altst. Graben 43.
Täglich: Gr. Frei-Konzert
der schneidigsten Berliner-
Damen-Kapelle **Donau-Nixen.**
Neu! Neu! Neu!
Anfang Sonntags 4 Uhr. Wochentags 7 Uhr.
Paul Horn.

Kresin's Etablissement Schidlitz.
Sonntag, den 21. April:
Großes Tanzkränzchen.
Musik vom neu renovirten elektrischen Orchestrion.
Entree frei. (7086
Wozu ich meine Gäste ergebenst einlade J. B. Hildebrandt.

Café E. Krause,
vor dem Werderthor.
Jeden Sonntag, von 4 Uhr Nachm.:
Gr. Familien-Kränzchen.

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 21. April cr.:
Groß. Tanzkränzchen Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr.
R. A. Neubeyser.

„Flora“ Langfuhr.
Sonntag: Familien-Kränzchen.

Hotel Preussischer Hof.
Täglich: Großes Konzert
von der Süddeutschen Sängergesellschaft.
Direktor: H. Gumbrecht.
5 Damen. Sonntag: Matinée. 3 Herren.
Anfang 7 Uhr, Sonntag 5 Uhr. Entree frei. A. Eder.

Gesellschaftshaus Altschottland No. 198.
Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Café Link.
Sonntag, den 21. April:
Großes Konzert.
Dirig.: Konzertmstr. Wernicke.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
A. Link.

Café Behrs
Am Olivaer Thor Nr. 7.
Sonntag, den 21. April:
Grosses Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.
(6767

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 21. April:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn W. Schierhorn
Anfang 6½ Uhr. Entree 20 ₰.
6639) Franz Böhnke.

Loths Etablissement
Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Julius Loth.

Vereine

Sterbekasse „Einigkeit“.
Begräbnißgeld 150 Mk.
Sonntag, den 21. April cr., Nachmittags von 4—6 Uhr,
Sitzung
des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlokale, Brodbänkengasse Nr. 32, „Zu den zwei Täubchen“. Der Vorstand.

Die Heilsarmee,
Vorst. Graben 16, 1.
Jeden Sonntag, Abds. 8½ Uhr:
Gr. Heils-Versammlung.
Musik und Gesang.
Jeden Sonntag Nachm. 4 Uhr findet bei Hrch. Müller, (Verlängerung) Gr. Mulde, Schidlitz, eine Versammlung statt.

Danziger Postkarten-Bazar
Matzkauschegasse Nr. 6
empfiehlt hiermit
1 Danziger Ansicht,
1 Blumenkarte,
3 Künstlerkarten
im Kouvert für 10 ₰.
H. Oppel.
Stammeregend. — Stammeregend.



Illustr. Prospecte frei d. d. Badeverwaltung. (7091

Elegante Fracks
und (20025
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Möbeltischler
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Poliren von Möbeln bei sauberster und billigster Ausführung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Off. u. G 3 an die Exp. (20556

L. Murzynski's Confirmanden-Anzüge.



Cheviot, Diagonal, Kammgarn
Mark **12, 15, 18, 20, 24, 28,**
extrafeine Mark 30, 33—36. (6691
Die Eleganz meiner Façons sowie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung ist bekannt.

Der überraschende Erfolg, welchen die Firma mit ihrer Specialität fertiger Jünglings-Garderobe erzielt hat, war Veranlassung, diese Abtheilung für die neue Saison wiederum wesentlich zu vergrößern, so daß dieselbe in Bezug auf Auswahl jetzt kaum noch übertroffen werden dürfte.

L. Murzynski,
Special-Haus für Kinder-Garderobe
Grosse Wollwebergasse 5.

Lokales.

* Der Westpreußische Fischerei-Verein hielt heute Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Reg.-Rath Busenitz im Landeshause seine Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende mittheilte, daß der Rückgang der Mitglieder zum Stehen gekommen sei und die Zahl derselben wieder im Wachsen begriffen sei, denn während am Schlusse des Vorjahres der Verein 575 Mitglieder hatte, zählt er jetzt über 600 Mitglieder und zwar 81 korporative, 509 persönliche und 64 korrespondirende Mitglieder. Für den Sommer ist wiederum ein Ausflug, wahrscheinlich nach Carthaus, geplant. Dann erstattete Herr Dr. Seligo den Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1900/1901, welcher, wie s. Z. berichtet, in der letzten Vorstandssitzung vorberathen worden und inzwischen den Mitgliedern gedruckt zugestellt ist. Wir entnehmen demselben, daß die Untersuchungen in den Stuhmer Seen gemeinschaftlich von dem westpreußischen botanischen Verein und dem Fischereiverein herausgegeben und daß die Fischereikarte der Provinz in der lithographischen Anstalt von Bogdan Gisevius in Berlin gedruckt worden ist und in der nächsten Zeit herausgegeben werden soll. Der Text zu derselben wird erst im nächsten Jahre gedruckt werden, da es in diesem Jahre an Mitteln fehlte. An Stelle des Fischbruthauses in Grodziczen ist ein neues Haus bei der Mühle des Herrn Fabrikbesitzer Schneider in Brattian aufgestellt worden. Ueber den Etat für das Rechnungsjahr 1901/1902, welcher gleichfalls in der letzten Vorstandssitzung in Einnahme und Ausgabe auf 13 100 Mk. festgestellt ist, referirte Herr Meliorationsinspektor Denecke, welcher die einzelnen Positionen erläuterte und hervorhob, daß in Folge des Anwachsens der Mitglieder zu hoffen stehe, daß die Beiträge der korporativen und persönlichen Mitglieder sich höher stellen werden als im Etat, der im Februar aufgestellt ist, vorgesehen ist. Der Etat wurde dann ohne Debatte genehmigt. Auf Antrag des Herrn Rentier Stobbe wurde dann die Jahresrechnung für 1899/1901 entlastet. Hierauf erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Landrath Freiherr v. Zedlitz in Konitz in den Vorstand cooptirt worden ist. Dann berichtete Herr Korvettenkapitän Sarum über die Unglücksfälle von Fischerbooten. Hier kommt namentlich die ostpreußische Küste in Betracht, welche von Pillau bis Memel keinen Zufluchtshafen besitzt. An der samländischen Küste sind beinahe ebensoviele Unglücksfälle vorgekommen wie an der jütischen Küste. Wenn ein Fischer mit seinem offenen Boote auf See von einem Sturm überrascht wird, muß er an Land und wenn die Brandung auch noch so stark wäre. Nach der Erfahrung unterschätzt der Fischer aber von der See aus die Gefahren der Brandung und es wäre wünschenswerth, wenn Hand in Hand mit der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Gefahrenstationen eingerichtet würden. Diese könnten aus Masten bestehen, die einen Ball tragen, durch dessen Stellung den Fischern Winke über den Ort der Brandung gegeben werden könnten. Auch für die pommersche Küste würden derartige Gefahrenstationen sehr am Platze sein. Die Fischer wünschen ferner, daß vor der Brandung Brandungstonnen verankert würden, welche mit dem Lande durch eine Trosse in Verbindung stehen. Eine derartige Trosse würde die Gefahr des Kenterns sehr vermindern, da ein Boot nur dann kentern kann, wenn es von der Brandung quer getrieben wird. Vor allen Dingen sei es nothwendig, daß die Ursachen der Unglücksfälle genau erforscht würden. Leider unterliegen die Unfälle von Fischerbooten nicht dem Spruche der Seeämter, obwohl es sehr wünschenswerth wäre, daß auch diese Unfälle kritisch untersucht würden. Ferner würde eine Verbesserung der Sturmwarnungssignale gute Dienste leisten. In dieser Angelegenheit hat vor Kurzem schon eine Konferenz in Hamburg stattgefunden. Die Kenntniß von derartigen Signalen müßte schon in den Schulen den Kindern klar gemacht werden. Der Redner bat dann den Verein, ihn in diesen Bestrebungen zu unterstützen.

* **Vom Stauerstreik.** Heute Vormittag traten die vereinigten Rheder, die Stauermeister und die von den ausständigen Stauern gewählte Lohnkommission in der Konkordia zu einer Sitzung zusammen, um über die strittigen Punkte zu berathen. Zwischen den Rhedern und Stauermeistern einerseits und der Lohnkommission andererseits kam es zu einer Einigung. Die Lohnkommission wird das Uebereinkommen zwischen den beiden Parteien in einer demnächst einzuberufenden Versammlung der Ausständigen vortragen und zur Annahme vorschlagen. Allem Anscheine nach wird auch die Annahme erfolgen, so daß Anfang nächster Woche schon wieder die Arbeit aufgenommen werden dürfte.

* **Sektion.** Die Leiche des Mechanikers Walter Bardhuhn, welcher in Folge eines im März d. Js. erhaltenen Messerstichs in die Schläfe jetzt im städtischen Lazareth in der Sandgrube verstorben ist, wurde heute Vormittag zur Feststellung der Todesursache von dort nach dem Sektionshause auf Neugarten transportirt, woselbst um 10¼ Uhr die gerichtliche Sektion der Leiche stattfand.

* **Der Stenographen-Verein „Velocitas"** hielt vorgestern im Restaurant zum „Luftdichten" seine Aprilsitzung ab. Nach Aufnahme von 11 Mitgliedern wurde beschlossen, am 26. April cr. mit einem Anfängerkursus zu beginnen. Zum Kursusleiter wurde Herr Eugen Hegwer gewählt.

* **Die photographische Kunstausstellung** in der Weinhammer hat in weiteren Kreisen hohes Interesse erregt. Mehrfachen Wünschen entsprechend werden behufs wiederholten Besuchs derselben auch Dauerkarten zum Preise von 50 Pfg. ausgegeben.

* **Feuer.** Gestern Mittag kurz vor 12 Uhr war in dem Hause Langfuhr, Hermannshöfer Weg 8, durch Explosion einer Lampe ein kleiner Küchenbrand entstanden. In kürzester Zeit war das Feuer gelöscht.

* **Einlager Schleuse,** vom 19. April. Stromab: 2 Kähne mit Kies, 1 mit Chamottesteinen, 1 mit Ziegeln, 1 mit Dachpfannen, 1 mit Mehl, 6 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing an v. Riesen, D. „Ziegenhof", Kapt. Gnoyke, von Elbing an A. Zedler, D. „Alice", Kapt. Marowski, und D. „Thorn", Kapt. Witt, an J. Ick, sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig. Carl Tietze mit 175, Joh. Kalkowski mit 140, Jos. Grajewski mit 130 von Nakel und Andr. [illegible] mit 130 von Georgenburg mit 137 To. Zucker an Wieler & Hardmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 mit Gütern, 1 Schleppdampfer. D. „Verein", Kapt. Koch, an [illegible], Königsberg. D. „Danzig", Kapt. [illegible], an [illegible], Graudenz. D. „Montwy", Kapt. Lewkowicz, an [illegible] und D. „Fortuna", Kapt. [illegible], an A. Böttcher, Thorn. D. „Antonia", Kapt. Berger, an A. Zedler, Elbing. Sämmtlich mit div. Gütern von Danzig.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Weidengasse 10 und 11 von dem Bäckermeister [illegible] an den Bäckermeister Eugen Grosskopf für 71600 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 44 von dem Gutsbesitzer Piltz an den Kaufmann Sass für die Stadtgemeinde [illegible]. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 228 von den Rentier Paul Janzen'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 1281 Mk. Einlage Blatt 44 und 45 von Bargen. Langfuhr, Ulmenweg 12 von den Uhrmacher [illegible]'schen Eheleuten an den Privatier Lucas für 40000 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 44 von dem Gutsbesitzer Piltz in Plüggau und dem Kaufmann Sass an die Rentier Paul Janzen'schen Eheleute für [illegible] Mk. Heubude Blatt 21 an die Eigenthümer Bahrendt'schen Eheleute. Töpfergasse 25 von den Schmiedegesell [illegible]'schen Eheleuten an die Wittwe Schmidt geb. [illegible] für 27 500 Mk. Langgasse 82/83 von der Wittwe Marklin geb. [illegible] an die Frau Emma Hoffmann geb. Müller für 138 000 Mk.

* **Polizeibericht** für den 20. April. Verhaftet: 7 Personen, darunter wegen Diebstahls 3, Betrugs 1, Trunkenheit 2, Obdachlos 5. Gefunden: 1 [illegible], 1 Taschenmesser, 1 weißes Taschentuch gezeichnet Rose, am 21. März cr. 1 Kiste mit [illegible], abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: 1 silbernes schmales Kettenarmband, daran 5 silberne Münzen, 1 vergoldete Maus mit Vierklee, 1 silberner Schlüssel und 2 silberne Herzen, 1 gelbe Brieftasche mit 215 Mk., 1 goldene Broche mit blauer Emailleeinlage, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Handel und Industrie.

New-York, 19. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./4.	19./4.		18./4.	19./4.
Can. Pacific-Actien	94½	94½	Zucker Fair ref. Musc.	3⅝	3⅞
North Pacific-Pref	97⅞	98¼	Weizen		
Refined Petroleum	8.90	8.90	per Mai	77⅜	77¼
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli	77	76¾
Cred.Bal. at Oil City	125	125	per September	76¼	76
Schmalz West Steam	8.55	8.60	Kaffee per Mai	5.05	5.00
do. Rohe u. Brothers	8.70	8.75	per Juni	5.10	5.15

Chicago 19. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./4.	19./4.		18./4.	19./4.
Weizen			per Juli	71⅜	71⅛
per April	70⅞	70½	Pork per Mai	14.10	14.10
per Mai	71	70¾	Speck short cl.	8.32½	8.37½

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 13. April bis 19. April wurden geschlachtet, 74 Bullen, 66 Ochsen, 109 Kühe, 369 Kälber, 352 Schafe 970 Schweine, 5 Ziegen, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 170 Rinderviertel, 303 Kälber, 8 Schafe, 7 Ziegen, 188 ganze Schweine, 11 halbe Schweine.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. April. Wasserstand: 3,79 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klotz	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Rosenow	Kahn	do.	do.	do.
Großmann	do.	Kleie	Warschau	do.
Rosenbach	do.	Melasse	Wisgorod	Danzig
Kosinski	do.	do.	do.	do.
Schulz	do.	Gerste	Pultusk	Bromberg
Wessalowski	do.	Steine	Nieszawa	Mewe
Mielke	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	do.	do.	do.
Friedrich	do.	do.	do.	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.

Regreßansprüche an Aufsichtsräthe der Spielhagen-Gruppe. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, hat Konkursverwalter Fischer in Sachen der Deutschen Grundschuld-Bank der Frau Oppenheim-Cohn zu Dessau Zahlungsbefehl wegen der Regreßansprüche der Bank in Höhe von 3 Millionen Mark zustellen lassen, um die Verjährung zu unterbrechen. Die Verklagte hat alsbald Widerspruch erhoben. Die Gerichtskosten für diesen Zahlungsbefehl allein betragen 3000 Mk. In gleicher Höhe ist noch kein Zahlungsbefehl am Berliner Amtsgericht vorgekommen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 20. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	759,6	WSW	3	Regen	7,8
Blacksod	759,0	SSW	3	wolkig	7,2
Shields	763,7	S	2	Dunst	9,4
Scilly	757,7	OSO	3	wolkig	10,0
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	767,1	O	2	Dunst	8,2
Helder	767,9	still		wolkenlos	10,3
Christiansund	766,8	OSO	2	bedeckt	3,8
Skudesnaes	767,0	SSO	1	wolkig	5,8
Skagen	768,0	SSW	1	wolkig	5,0
Kopenhagen	768,2	NNO	2	Nebel	3,7
Karlstad	768,3	ONO	2	heiter	3,4
Stockholm	766,3	N	2	wolkenlos	4,3
Wisby	765,8	WSW	4	heiter	2,0
Haparanda	766,5	N	2	Schnee	0,9
Borkum	768,7	NW	1	heiter	9,6
Keitum	769,8	still		bedeckt	6,1
Hamburg	768,4	NNO	1	Nebel	6,2
Swinemünde	766,7	NNW	3	Nebel	3,0
Rügenwaldermünde	765,2	N	2	bedeckt	3,9
Neufahrwasser	764,4	still		Regen	5,1
Memel	761,6	still		Regen	3,4
Münster Westf.	767,5	W	1	wolkenlos	7,4
Hannover	767,9	still		wolkig	9,1
Berlin	766,5	NW	3	bedeckt	8,1
Chemnitz	768,2	NW	1	Regen	6,4
Breslau	766,7	S	3	bedeckt	6,4
Metz	767,7	ONO	2	wolkenlos	4,2
Frankfurt (Main)	768,5	O	2	wolkenlos	6,4
Karlsruhe	768,1	NO	3	wolkenlos	7,4
München	768,5	O	2	halbbedeckt	2,6
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	769,2	OSO	2	halbbedeckt	2,2
Riga	761,4	still		Nebel	1,4

Wettervoraussage:

Ein hoher Luftdruck liegt über Lappland bis zum Alpengebiet, eine flache Depression von Finnland bis Ostdeutschland. Ein Minimum unter 755 mm lagert über dem Biscayasee. In Deutschland ist das Wetter außer im Nordosten wärmer, im Süden heiter, im Norden trübe.

Wärmeres, ruhiges, trockenes Wetter wahrscheinlich.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. April.

Angekommen: „Magdalena," Kapt. Rohwer, von Limhamn mit Kalksteinen. „Kiew," SD., Kapt. Jacobsen, von Bordeaux via Kopenhagen und Stettin mit Gütern. „B. C. Backer," SD., Kapt. Daniel, von Theodosia mit Salz. „Lucinde," Kapt. Cristensen, von Marstal mit Ballast. „Beatrice Suppicich," Kapt. Buse, von Leer mit Kohlen. „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Axel," Kapt. Svensson, von Wisby mit Kalksteinen. „Karen," Kapt. Westh, von Karlshamn mit Steinen. „Pauline Haubuß," SD., Kapt. Budig, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Wagrin," SD., Kapt. Brinckmann, nach Libau leer. „Johanna," Kapt. Marzahl, nach Flensburg mit Zucker. „Anna," Kapt. Kluß, nach Aarhus mit Getreide. „William," Kapt. Petersen, nach Horsör mit Getreide. „Rußland," SD., Kapt. Ruppel, nach Lübeck mit Melasse. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping," nach Antwerpen mit Gütern. „Alice," SD., Kapt. Pettersson, nach Stockholm mit Getreide. „Lisbeth," SD., Kapt. Frederiksen, nach Hamburg mit Gütern. „Delbrück," SD., Kapt. Herrmann, nach Kiel via Memel mit Gütern.

Aus der Geschäftswelt.

Berechtigtes Aufsehen erregt eine neue Erfindung, welche für die ganze Seifenindustrie eine geradezu epochale Bedeutung hat. Es ist nämlich gelungen, Seife aus Hühnerei herzustellen und hat das Kaiserliche Patentamt das neue Verfahren bereits patentirt. Die mit dem Präparate von Professor Paschkis und anderen ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen sind glänzend ausgefallen. Die Ray-Seife, unter welchem Namen die neue Erfindung in den Handel kommt, hat eine erstaunliche Wirkung auf die Haut, welche sie in bisher nicht gekannter Weise verfeinert und verschönt. Ray-Seife schäumt selbst im kältesten Wasser und ist ohne jede Reizwirkung, so daß sie schon allein wegen dieser Vorzüge bald ein unentbehrlicher Toilettenartikel werden wird.

Unglücklich fürs ganze Leben

werden die meisten der Kinder, die in früher Jugend leichte Verkrümmungen des Rückgrats erleiden, ohne dass die Eltern diesen langsam, schlimmer werdenden Erscheinungen Beachtung schenken. In jungen Jahren sind diese Entgleisungen im Wachsthum durch eine sachgemässe orthopädische Behandlung, wie sie in **Paschen's Orthopädischer Heilanstalt in Dessau** seit ca. 14 Jahren mit überraschenden Erfolgen gepflegt wird, leicht zu korrigiren. Je älter die Fälle werden, je schwieriger wird selbstverständlich die Beseitigung. Wie viel Verbitterung und Enttäuschung im späteren Leben würden sorgsame Eltern ihren derart belasteten Sprösslingen ersparen, wenn sie früh genug die Hilfe des Orthopäden in Anspruch nehmen, der durch Anwendung dem kleinen Körper sorgfältig angepasster, gewissenhaft konstruirter, korsettartiger Apparate — **niemals durch Operation!** — in Stande ist, die Körperentwickelung wieder in die richtigen Wege zu leiten! Selbstverständlich muss diese allmählich, aber sicher wirkende Apparatbehandlung durch Massage, Bäder u. s. w., vor allem durch eine gute, knochenbildende Diät dauernd unterstützt werden, wie dies bei **Paschen-Dessau,** dessen Institut einen Weltruf geniesst, wirklich der Fall ist. (6825m

Alle Kinder

sollten nach dem Ausspruch eines berühmten Arztes von klein auf nur mit **Ray-Seife** gewaschen werden, weil dieselbe die kostbaren Bestandtheile des Hühnereies enthält und in Folge dessen keine Reizwirkungen irgend welcher Art hervorruft. Der wohlthätige Einfluß der nach Deutschem Reichspatent hergestellten Ray-Seife macht die Haut der Kleinen zart und geschmeidig und haben Kinder, welche mit Ray-Seife gewaschen werden, stets einen reinen Teint. Preis pro Stück, mehrere Monate ausreichend, 50 Pfennig. Käuflich in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie Apotheken. (6160m

In der ganzen Welt

ist der Excelsior Pneumatic (4767m
als hervorragendes Fabrikat bekannt.

Wichtig für jeden Landwirth

ist es zu wissen, wo er bei den schlechten Zeiten Stoff zu einem dauerhaften Anzug möglichst billig ersteht. Jeder Landwirth sei daher auf das alte Tuchversandhaus von **Gustav Abicht in Bromberg 10,** aufmerksam gemacht. Wer hier kauft, kauft gut und billig. Man verlange Mustersendung. (1670



Chiné-Foulard-Waschseide
zu sehr billigen Preisen.

Besonders aparte Neuheiten in:
Seiden-Haus
Max Laufer, Danzig,
37 Langgasse 37. (6685

Für September oder 1. Oktober 1902
suchen wir in bester Stadtgegend für uns geeignete
grosse Geschäftsräume, Laden, Komtoir, Werkstatt und Lager mit reichlichem Nebengelass.
Neubau nicht ausgeschlossen. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Raum-Verhältnisse und des Preises erbeten. (6880
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Verkäufe

Spazier-Fuhrwerk. Lederlandauer, gut erhalten, 2 braune Pferde, flotte Gänger, auch Spaziergeschirr zu verkaufen Mausegasse 9. (2131b

Heiligenbrunn 5 sind 12 Hühner, 1 Hahn zu verk. (2125b

2 Pferde, für Brauerei geeignet, preisw. zu verkaufen Schichaugasse 2

Junge Teckel zu verkaufen. Langfuhr, Elsenstraße Nr. 17, bei Sauer

Tandem zu verkaufen Langfuhr, Kleinhammerweg 7 part. links.

Verkaufe billig 4 Paar (7034
D. Hochflieger.
Otto Gross, Riesenburg.

Junger Hund ist abzugeben 3. Damm Nr. 13, im Laden.

Kleiner hübsch. Damenhund bill. zu verk. Langfuhr, Lichtstr. 21, pt.

Absatzferkel sind zu verkaufen Ohra, Südliche Hauptstraße 41.

Gr. Ausw. Flug- u. Ziertauben zu verkf. Heiligenbrunn 5. (2134b

Meierei, gutgehend, ist sofort oder später zu verkauf. Offerten unter G 92 an die Exped. (2112b

Bettgest. m. Federmtr. 15, Tisch 3, Sopha 24 zu verk. Poggenpf. 26.

2 Satz neue Betten w. Raumm. bill. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1. H. verb.

Ein gut eingerichtetes **Maler-Geschäft** ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter M. G. 1 Postamt Elbing.

Wegen Aufgabe der Tischlerei sind mehrere Hobelbänke und Handwerkszeug zu verkaufen. Die Werkstätte ist zu vermiethen. Offert. unt. G 119 an die Exp. erb. (2126b

Eine neue elegante **Plüsch-Garnitur** zu verk. Langenmarkt 6

Gut erhalt. Möbel sind zu verkaufen Fleischergasse 64, part.

Bttg. u. Btt., Vert., Soph., Pfltsp., 2 Nachtt., Sophat., Schrsp., Kronl., Bilder zu vk. Johannisgasse 19, 1.

Gut erhaltener großer eichener Kasten ist zu verkaufen Hinter Adlers-Brauhaus Nr. 23.

1 gold. Halskette u. Kreuz, pass. z. Einsegn., b. zu vk. Pfefferstadt 12, 1.

Fahrrad fast neu billig zu verkaufen Fleischergasse 5, 2 Tr.

Karren, sehr stark, sind Räumungs halber auf dem Stäbehof (Bleihof) billig zu haben. (2136b

1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kommode u. Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 2.

Gute alte Dachpfannen verkäuflich A. Macholl, Brentau.

Himbeer-Stecklinge, 2 St. 10 ₰ zu verkaufen Heiligenbrunn 8.

1 gr. blüh. Kaktus u. 2 Oleanderb. bill. zu verk. Bischofsgasse 14, 2.

Mangel billig zu verkaufen. Offerten unter G 124 an die Exp.

B. u. Wschst. Schalk, Poggpf. 73, pt.

Reiz. Häkelarbeiten spottbillig zu verk. Beutlergasse 5, 1 Tr.

6 afrikanische Hörner zu verk. Hundegasse 26, 3, nach hinten.

Fahrrad Marke „Adler", fast neu, preisw. zu verk. Jungstädtschegasse 5, 2 l.

Wringmaschine, wenig gebraucht, zu verkaufen Langenmarkt 12, 2 Treppen.

Neuer 3zöllig. Kasten-Wagen ist zu verkaufen bei J. Loth, Heiligenbrunn 9.

Fahrrad zu vk. Rosengasse 3, 3, r.

Damen-Fahrrad billig zu verkaufen Schleusengasse 13, Gedanetz.

Ein eiserner Kochherd, etwas groß zu verk. Hundegasse 24, pt.

Ein Damenfahrrad, neu mit 2jähr. Garantie billig zu verkaufen Breitgasse 45, 1 Et.

Fahrrad für 25 M zu verkaufen Röpergasse 12, im Laden.

Zwei Plüschgarnituren, braun, grün, 1 Spiegel, 1 Bett, 1 Waschtisch, 1 Klapptisch, 1 Kaisermantel, 2 Ueberzieh., 1 Frack zu verkauf. Breitgasse 17, Sprockhoff.

Sb. Schlafsopha 27 M, 2 kl. Soph. 20 u. 27 M, 2 birk. Bettgestelle m. Mat., 2 Kleiderschr., meh. Stühle bill. zu verk. Altst. Grab. 38, prt.

Ein polirter Tisch ist wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen Frauengasse 38, 3 Tr.

Somm.-Ueberz., verschied. Hrn.-Kleid. zu vk. Altst. Graben 56, pt.

Schw. Damen-S.-Jaquet billig zu verkaufen Straußgasse 9, pt. r.

Sommerüberzieher, gut erhalt., billig zu verk. Hirschgasse 4/5, 1.

Weiß. neu. Strohhut m. Trau. bill. zu verk. Mottlauerg. 3, Hof, 1 Tr.

Ein gut erh. dkl. S.-Ueberz. m. F. b. z. v. Brodbänkeng. 34, Hh., 2 Tr.

Röpergasse 21, 2 Tr., sind alte Herrenkleider zu verkaufen.

Einsegnungskleid, weiß, ganz neu, sehr elegant, bill. sofort zu verk. Böttcherg. 1, 2, E. Pfefferst.

1 weißw. Kleid pass. z. Eins. 1 weiß-garn. Strohh. b. z. v. Raueng. 40, 1.

Gute alte Geige für 60 M zu verk. Milchkannengasse 7, 3 Tr.

Wenig gebr. Pianino mit mehrj. Garantieschein z. vk. Hl. Geistg. 78

1 Muschelsopha nebst Sophatisch, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen 1. Damm 5, 2 Tr.

Paradebettst. u. 2 Sophatische zu vk. Langf., Kl. Hammerweg 11.

Bank.-Bettgest. bill. Breitg. 118, 3.

2 Küchenregale sind billig zu verkaufen Portechaisengasse 6a.

1 P. neue Brustblattgeschirre, comp., mit schwarz. Beschlag, bill. zu verk. Gutenherberge 34. (1911b

Neue Konditorei sofort zu verpachten in vornehmem Geschäftshause, mit voller Schankkonzession für Café u. fein. Restaurationsbetrieb Off. unt. 6957 an die Exp. (6957

Verpachtungen

Ca. 600 Quadratmeter Kartoffelland (6773
auf dem Grundstück Langfuhr, Mirchauerweg 23, zu verpachten. Näheres daselbst im Bureau der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.

Schellingsfelde ist ein Stück Land zu verpacht. Näh. Oberstraße 73.

Ein flott gehendes, vorzüglich gelegenes **Destillationsgeschäft,** wie auch ein Materialwaaren- und Getreide-Geschäft mit Speicher ist v. sofort in Königsberg todeshalber getrennt oder zusammenhängend zu verpacht. Nähere Auskunft ertheilt Frau A. Sierke, Königsberg in Pr., Steindamm 168. (7077

Für ein Fräulein aus guter Familie, mit besten Empfehlungen, 23 Jahre alt, wird zu Mitte Mai in Danzig oder Umgegend Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes (nicht unter Leitung der Hausfrau) gesucht. Gehalt nicht unter 20 Mark monatlich. Gefl. Offerten unter N. T. 56 postlagernd Tiegenhof erbeten. (6625

Mahl- und Schneide-Mühlen Verkauf.

Die zur **Franz Czaplewski**'schen Konkursmasse gehörigen, im Orte Occipel, Kreis Pr. Stargard gelegenen Mahl- und Schneidemühlen-Grundstücke kommen demnächst zum öffentlichen zwangsweisen Verkauf.

Das Anwesen besteht aus

1. dem Mühlengrundstücke ca. 15 Morgen mit 2 Wohngebäuden, Stallungen, Scheune und Wagenremise und dem im vorigen Jahre neu erbauten Schneidemühlen Gebäude.
   Letzteres enthält
   1 ca. 25 HP. Dampfmaschine,
   2 Walzenvollgatter,
   1 Kreissäge und die
   Mahlmühle mit 2 Gängen.
   Sämmtliche Maschinen befinden sich in bestem, betriebsfähigen Zustande.
2. Einem zweiten Grundstücke mit 2 Wohngebäuden, Scheune, Stall und einem Acker- und Wiesenplane von ca. 35 Morgen.

Die Ländereien sind in guter Kultur und theilweise zu Bauplätzen geeignet, da sie unmittelbar an die große Verkehrsstraße grenzen.

Der Ort Occipel ist inmitten von 5 Königlichen Oberförstereien gelegen und wird Station einer neu projektirten Bahnlinie ist daher durch seine Lage und die künftigen guten Absatzverhältnisse zur Betriebsvergrößerung und Anlage einer größeren Holzindustrie vorzüglich geeignet.

Pr. Stargard, im April 1901. (6494

Der Konkurs-Verwalter.
Hirsch, Rechtsanwalt.

Zum Provinzial-Schützenfeste

in Marienwerder Wpr. am 7., 8. u. 9. Juli cr. sind Plätze zur Aufstellung von Schaubuden pp. zu vergeben. Vergnügungssteuer frei.

Reflektanten wollen die Bedingungen von unserem Kameraden **G. Kuster**-Marienwerder, Bergstraße 15, gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken beziehen.

Marienwerder Wpr., im April 1901. (7078

Der Vorstand der Schützengilde.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 36. und Korkenmachergasse Nr. 1 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Korkenmachergasse, Blatt 3 und 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schuhmachermeister **Gustav** und **Anna**, geborene **Taucré-Müller**'schen Eheleute in Danzig eingetragenen Grundstücke **am 20. Mai 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Korkenmachergasse Blatt 3 besteht aus Wohnhaus und Hofraum, ist 2 Ar 22 Quadratmeter groß und mit 3509 Mark jährlichem Nutzungswerth veranlagt.

Das Grundstück Korkenmachergasse Blatt 5 besteht aus einem Wohnhaus, ist 1 Ar 27 Quadratmeter groß und mit 992 Mark jährlichem Nutzungswerth veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (5556

Danzig, den 16. März 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Bekanntmachung.

Die auf Block X des Entfestigungsgeländes vor dem ehemaligen **Jakobsthor** stehenden **Baulichkeiten** des früheren **Wallmeisterhauses** einschließlich des dazu gehörigen Zaunes **verkaufen** wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen in öffentlicher Versteigerung **zum Abbruch**.

Termin hierzu steht am 24. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses vor dem Bureauvorsteher Herrn Schenk an.

Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Gebots eine **Bietungskaution** in Höhe von **200 Mark** bei dem vorgenannten Beamten zu deponiren.

Diese Kaution wird denjenigen Bietern, welche nicht zu den drei Bestbietenden gehören, am Schluß des Termins zurückgewährt. **Die Kautionen der drei Bestbietenden werden erst nach Entscheidung über den Zuschlag zurückgezahlt.**

Die **Baulichkeiten** können nach **vorgängiger Meldung** bei dem **Anlagenwärter** vor dem Jakobsthor täglich, mit **Ausnahme des Sonntags, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** besichtigt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus.

Danzig, den 17. April 1901. (6966

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle des Stadtbezirks Danzig für das Steuerjahr 1901, umfassend die Klassen I. II. III. und IV. wird in Gemäßheit der ergangenen Bestimmungen **eine Woche**, beginnend am 22. April cr., in unserem Steuerbureau, Hundegasse Nr. 10, Zimmer Nr. 3 öffentlich ausliegen, was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist. (7025

Danzig, den 13. April 1901.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von Basalt oder Sandstein zur Böschungsbefestigung des neuen Seedeiches auf dem Dauensfelder-Watt soll am **30. April 1901, Mittags 12 3/4 Uhr** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 ℳ portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 18. April 1901. (7064

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister hat unterm 4. April d. Js. die mit der Königlichen Realschule verbundenen Gymnasialklassen als **Progymnasium** anerkannt. (7074

Dirschau, den 10. April 1901.

Killmann, Direktor.

1901. Frühjahrs- 1901. Kontrolversammlung.

Kreis Danzig Höhe Jahresklasse 1888—1900 der Landarmee ausschließlich derjenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 der 4jährig Freiwilligen der Kavallerie welche in der Zeit vom 1. April bis 3. September 1891 eingetreten sind.

Gestellungsplatz: Karmeliterhof.

Für die Provinzial-Infanterie Montag, den 22. April, Vormittags 8 Uhr für die Ortschaft Ohra.

Für die übrigen Waffen einschl. Ersatz-Reservisten Montag, den 22. April, Vormittags 10 1/2 Uhr für die Ortschaft Ohra.

Für die Provinzial-Infanterie Dienstag, den 23. April, Vormittags 8 Uhr, für die Garde, Ersatz-Reserve und die übrigen Waffen Dienstag, den 23. April, Vormittags 10 1/2 Uhr für die Ortschaften: Altdorf, Emaus mit Dreilinden und Tempelburg, Guteherberge, Heiligenbrunn, Maczkau, Nobel, Scharfenort, Schellmühl, Schönfeld, Wonneberg, Zankenczyn, Ziganckenberg mit Galgenberg und Düwelkau.

Gestellungsplatz: Oliva auf dem Hofe des Hotels Carlshof.

Für die Provinzial-Infanterie Mittwoch, den 24. April, Vormittags 8 Uhr, für die Garde, Ersatz-Reserve und die übrigen Waffen Mittwoch, den 24. April, Vormittags 10 1/2 Uhr für die Ortschaften: Oliva, Brentau, Brösen, Conradshammer, Freudenthal, Glettkau, Hochstrieß, Saspe und Schäferei.

Gestellungsplatz: Kokoschken.

Für sämmtliche Mannschaften Donnerstag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr für die Ortschaften: Bissau, Czapeln, Gluckau, Hoch und Klein Kelpin, Leesen, Ellernitz, Mattern, Müggau, Renkau, Pietzkendorf, Ramkau, Schüddelkau, Smengorczyn, Karczemken, Ottomin, Kokoschken.

Gestellungsplatz: Bankau.

Für sämmtliche Mannschaften Donnerstag, den 25. April, Mittags 12 Uhr für die Ortschaften: Artschau, Bankau, Borgfeld, Gr. und Klein Bölkau, Goschin, Jenkau, Kowall, Löblau, Prangschin, Ramkau, Straschin, Sulmin und Borrenczin.

Gestellungsplatz: Gr. Kleschkau.

Für sämmtliche Mannschaften Freitag, den 26. April, Vormittags 10 Uhr für die Ortschaften: Braunsdorf, Czerniau, Dommachau, Grenzdorf Johannesthal, Lissau, Meisterswalde, Saskoczyn, Gr. und Kl. Saalau, Gr. und Kl. Trampken, Wartsch, Katzke, Kladau, Gr. und Kl. Kleschkau, Lagschau, Rösendorf, Mallentin und Rexin.

Gestellungsplatz: Praust.

Für sämmtliche Mannschaften Sonnabend, den 27. April, Vormittags 8 1/2 Uhr für die Ortschaften: Bangschin, Gischkau, Jetau, Langenau, Praust, Rosenberg, Russoczyn, Rottmannsdorf, Schwintsch, Schönwarling, Gr. und Kl. Suckschin, Wojannow, Zipplau.

Besonders zu beachten!

1. Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl.
2. Unpünktlichkeit und Versäumniß der Kontrolversammlungen werden mit Arrest bestraft.
3. Sämmtliche Militärpapiere sind mitzubringen.
4. Es finden Fußmeßungen statt: 1. Bei den Mannschaften der Jahrgänge 1895 und 1896. 2. Bei den Ersatz-Reservisten des Jahrganges 1900.

Diese Leute erscheinen daher mit gereinigten Füßen.

Königliches Bezirkskommando Danzig.

Bekanntmachung.

In unserem Prokurenregister ist heute unter Nr. 260 die Kollektivprokura des **George Friedrich Wilhelm Berenz** und des **Paul Oskar Hoppenrath** für die Firma **„Emil Berenz"** in Danzig (Nr. 617 des Gesellschaftsregisters) gelöscht.

Danzig, den 13. April 1901. (7047

Königliches Amtsgericht 10.

Zum Bau des Steinschutzdammes in Rixhöft werden 800 cbm Sprengsteine gebraucht. Angebote unter Angabe des Preises, für 1 cbm frei Rixhöft, der Lieferzeit, der Anzahl der zu liefernden Kubikmeter und der ungefähren Größe der Steine sind an den Unterzeichneten bis **zum 29. April d. J.** einzureichen.

Neufahrwasser, den 16. April 1901. (7036

Der Hafenbauinspektor.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Emil Michel

im 57. Lebensjahre.

Danzig, Berlin, den 20. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes (Stolzenberg) aus statt. (7094

Heute verschied plötzlich hierselbst in Folge von Gehirnkrämpfen mein geliebter Gatte, Sohn und Stiefvater,

Stadtbaurath Rudolf Schmidt

aus Kiel.

Z. Z. Berlin, Alt Moabit 78, 2, 19. April 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Baurath Olga Schmidt.

Am 18. d. Mts., Abends 9 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Johanna Siedler,

geb. **Wachs**,

im Alter von 78 Jahren, was hiermit betrübt anzeigen

Weichselmünde, den 20. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr statt.

Für die so so große Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen sow. Hrn. Pastor **Stengel** für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir hiermit unsern Dank.

Krüger und Frau geb. Eng.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes **Walther** findet am Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, von der Leichenhalle des Heiligen Leichnam-Kirchhofes aus statt.

M. Barduhn und Frau.

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen an

Danzig, den 20. April 1901

Franz Kühn u. Frau **Emmeline** geb. **Block.**

Der Detail-Ausverkauf der Leopold Neumann'schen Konkursmasse (6986 zu Langfuhr, Hauptstraße 106, findet von heute an statt und zwar in d. Stunden von 9-1 u. 3-7.

22—25 000 ℳ zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

Auctionen

Nachlass-Auktion

Langfuhr, Klein Hammerweg 11, part.

Montag, den 22. April cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage wegen **Todesfall: 1 Pianino, 1 Krankenfahrstuhl**, 12 mah. Rohrstühle, 3 diverse Bettgestelle, Betten, 2 birk. Kommoden, **do. Kleiderschrank**, 1 Schachtisch, **1 Klavierstuhl, 1 Trittleiter**, Reisekoffer, Damenkleider, Bilder, Bücher, **geschliffene Glassachen, Lampen, Porzellan-** Haus- und Küchengeräthe an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung**, wozu einlade. (20436

W. Ewald,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Altstädt. Graben 104, 1.

Pflanzen-Auktion.

Montag, den 22. April 1901, Vorm. 10 Uhr, werden wir im Auftrage der Handlung **Ferdinand Prowe**, in deren Speicher „Friede und Einigkeit", (an der neuen Mottlau 3 und 4)

eine große Partie lebende Bäume, Obst, Coniferen, Rosen, Rhododendron 2c.,

aus holländischen Baumschulen per Eisenbahn hier angekommen, in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. (7037

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Mobiliar-Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, 23. April, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 elegantes Paneelsopha mit Spiegel-Aufsatz, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **2 Satz gute Betten,** Wienerstühle, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, **1 Damenuhr mit Kette,** 10 Bücher **Konversations-Lexikon, 1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad,** 1 Hängelampe, **1 Ruhebett** wozu einladet 2129 b.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet.

Auktion Heumarkt 4,

Hotel zum Stern.

Montag, 22. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende, dort untergebrachte Gegenstände und zwar:

1 goldene Herren-Uhr nebst werthvoller Uhrkette

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (7024

Auktion

hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, 20. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes

fast neues großes Tau (zu Bauzwecken) u. 2 Blöcke

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (6985

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Kaufgesuche

Mützenstoff wird gekauft Schüsseldamm 18, Hof, 1 Trp.

Ein gut erhalt. mahag. kleiner Schrank, 75—80 cm br., zu kaufen gesucht. Off. u. **F 810** an die Exp.

Jeden Posten Altpapier kaufen wir zu höchsten Preisen. Annahme in unserem Speicher An der neuen Mottlau Nr. 2.

Schottler & Co. Papierfabrik. (7052

Kleiderschrank, recht groß, zur Aufbewahrung für Wintersachen, zu kaufen gesucht Melzergasse 17.

Gutes, gebrauchtes Herrenfahrrad, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Marke und des Pr. unt. **G 101** an die Exp. d. Bl.

Zementsockel zu eis. Zaun suche zu kauf. Off. u. **G 130** an die Exp.

Einen Enterich, große Sorte, suche zu kauf. Off. u. **G 115** erb. (21246

50—60 Liter Vollmilch dauernd ges. Gr. Schwalbeng. 6.

1 Zimmermann'sche Drehrolle zu k. ges. Weichmannsg. 3, Kell.

Ein Eisschrank zu kaufen gesucht Meierei Langfuhr, Hauptstr. 123.

Ein Bücherspind zu kaufen gesucht. Offert. unt. **G 121** an die Exped. d. Blatt.

Sitzwanne zu kauf. gesucht. Off. unt. **G 74** an d. Exp. d. Bl.

Gartenbänke u. Tisch zu kaufen gesucht. Off. u. **G 108** an die Exp.

Arbeitspferd, Einspänner, sehr stark, reell, volljährig, sofort gesucht. Offert. unter **G 71** an die Exp. (20896

Eine gebrauchte, gut erhaltene kompl. **Badeeinrichtung** mit Gasofen und Brause zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **G 36** an die Exp. d. Bl. (20736

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (15126

Ein kl. gut erhaltener **Eisschrank** wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **G 94** an die Exp. d. Bl.

Pat.-Flasch. w. gk. Gr. Schwlbg. 21

Aquarium f. leb. Fische p. f. Schaufenster zu kauf. ges. Off. u. **G 83** Ex.

Verkäufe

Nur 1 Mark pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (17916

Auf Theilzahlung! Off. u. **F 637** an die Exped. d. Bl.

G. erh. Fahrrad (Halbr.) fortzgsh. bill. zu verk. Milchkanneng. 7, 4.

Buchsbaum ist zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstr. 36 (21206

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

In Ohra an der Chaussee

Sonnabend, den 27. April, **Vormittags von 10 bis Nachmittags 5 Uhr** verkaufe ich mein **Grundstück** im Ganzen oder beliebig großen Parzellen freihändig unter günstigen Bedingungen. (19576

Otto Krause, Neugrenzendorf bei Meisterswalde.

Zoppot

Habe ein Grundstück, Südstraße 2250 Quadratmeter groß für 15 000 ℳ zum sofortigen Verkauf Näheres **H. Senff.** (7007 Frantziusstraße Nr. 4b.

Für Rentiers, Fuhrhalter etc. 1 Grundst. mit **Garten** u. Stallnng. vor dem Thore für **15000 ℳ** zu verk. **F. Andersen**, Holzg. 5. (19206

2 kleine Grundstücke, in einer Vorstadt Danzigs, schöne Lage, pass. für Rentier, zu verk. Off. unt. **G 93** an die Exp. (21116

Zoppot.

1 Villa, mit größerem Zier- und Gemüsegarten, gut verzinslich, preiswerth zu verkaufen. (8826 Auskunft w. erth. Charlottenstr. 8

Suche Käufer

auf sehr preiswerthe Grundstücke in jeder beliebigen Größe, sehr reelle gute Zahlungsbedingungen. Brennereigüter, Rittergüter, Herrschaften mit großen Waldbeständen weise provisionsfrei nach. Mehrere Güter und große Herrschaften zum Verkauf. Offerten an **Gut Schlagentin bei Konitz Wpr. J. A. Musolff**, Vertreter der Landes-Ansiedlung. (6765

Zoppot.

Ein Grundstück zum Pensionat geeignet, 330 qm groß, Seestraße, in nächster Nähe des Kurhauses gelegen, billig zu verkaufen. Offerten unt. **G 107** an d. Exp. d. Bl. erb.

Meine Gastwirthschaft in Krakau, 40 Min. per Dampfer von Danzig ist zu verkaufen, günstige Bedingungen und geregelte Hypotheken. Anzahlung 5—6000 ℳ Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Schilling, Gr. Plehnendorf.** (17806

Zoppot.

2 Grundstücke, in der Seestrasse, vis-à-vis Damenbad, zu verkauf. Zu erfr. Charlottenstr. 8. (17796

Geschäfts-Grundstück

(seit 40 Jahren Eisen-, Material- und Schankgeschäft), am Markte einer Stadt Ostpreußens gelegen, Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unt. **G 136** an die Exp. d. Bl. (21326

Westerplatte.

Villa, bequem eingerichtet, 6 Zimmer nebst allem Zubehör, zu verk. eventl. zu verm. Näheres b. Eigenthümer, Hakelwerk 5, 2.

Zoppot,

Südstraße ist eine **Baustelle** von ca. 1200 Metern, im ganzen auch getheilt, billig zu verk. Näheres Mausegasse 10, 1 Tr. (21306

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Grundstück in Heubude, enthaltend 1 Wohnhaus, 2 Baustellen, 1 Villa mit Garten, hart an der Straße, ist umständehalber zu verkaufen. Offerten unter **G 98** an die Exped. (21146

Eine Villa in Langfuhr, am Jäschkenthaler Wald gelegen, mit Sommer- und Winterwohn., todeshalber von sofort preisw. zu verkaufen. Offerten unter **G 131** an die Exped. d. Blatt.

Ankauf.

Suche selbst ein Haus zu kf. Off. m. Pr. u. Anz. u. **F 781** a. d. Exp. (18776

Div. Miethgesuche

Ein Laden nebst Wohnung in der Nähe der Röpergasse zur **Meierei** wird z. 1. Mai od. 1 Juli zu mieth. gesucht. Off. unt. **F 811** Exp. (19086

E. Raum pass. z. Schlosserwerkstatt, eventl. mit Wohnung wird p. 1. Okt. z. mieth. ges. Am liebst. Breitg. Off. u. **G 116** an d. Exp.

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehep. sucht v. 1. Oktober Wohn. v. 3 Zimm., Langf., Nähe Husarenkas. Off. m. Prs. u. **G 97**.

E. Wwe. sucht in anst. Hause Stb. u. Nebengel. v. gl. od. 1. Mai. Pr. 8-9 ℳ Off. unt. **G 90** an die Exped. d. Bl.

1. Okt. sucht jung verh. Beamter Wohnung von 3 Z. od. 2 Z. u. K. nebst Zubeh. für etwa 400 ℳ pro Anno Niederst. od. Nähe derselb. Off. unt. **G 103** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Kleines, ungenirtes Zimmer, möbl., zum 1. Mai gesucht. Off. mit Prsang. u. **F 958** Exp. (20146

Stud. sucht ruh. einfach möblirt. Zimmer eventl. auch außerhalb mit Pension. Offerten mit Preis unter **G 91** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer sep. geleg., Nähe von Langgarten, auf längere Zeit zu miethen gesucht, eventl. mit Pension. Offerten mit Pr. unter **G 88** an die Exped.

Ein einf. möbl. Zimmer für Juni u. Juli Langfuhr oder Jäschkenthal zu miethen gesucht. Off. unt. **G 75** an die Exp. d. Bl.

In Langfuhr j. Herr z. sof. od. 1. Mai klein. möbl. sep. Zimmer. Off. unt. **G 78** an die Exped. d. Bl

Kleine leere Stube von einem ält. alleinst. Herrn zu miethen gesucht Off. m. Prs. unt. G 82 an die Exp.

Suche auf e. Monat ein möbl. Zimm., Hl. Lazareth, m. Morg.-K. Offert. m. Pr. u. G 139 a. d. Exp.

Pensionsgesuche

Pensionsgesuch. Ein Herr in den mittleren Jahren ohne Anhang, sucht per 1. Juni cr. bei anständ. kathol. Familie in Danzig, Langfuhr od. Oliva für mon. 30 M. Pension. Offert. u. 2129 b an die Exp. (2129b

Ein alter Herr sucht in **Zoppot eine Pension** zum Preise von 50 M. monatlich. Offerten unter **G 109** an die Expedition dieses Blattes.

Pension

Pens. f. Hrn. Burgstr. 8, 1, l. (2045b

Großes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auch mit Pension, in e. Kirchdorf, 3 Min. v. d. Bahn, pass. f. e. Rentier od. pens. Beamten, bill. abzug. Off. unt. **F 983.** (2030b

Junge Leute f. gute Pension im eig. Zimmer Allmodeng. 1b, 3, l.

Eine junger Mann findet gute Pension Hundegasse 90, 3 Treppen.

Anst. jg. Mädchen find. i. anst. Fam. bill. Pens. z. erfr. Hopfeng. 91a, 3.

Div. Vermiethungen

Langenmarkt 2, 1, (1639b **großes Geschäftslokal** auch f. Bureaux geeign., zu verm.

Komtoir wegen Fortzugs sehr bill. zu vermiethen Langenmarkt 27, 1, **Alb. Peterson.** (2081b

Laden, Wohnung, Kell., a. geth., sof. z. vm. Hundegasse 86, **Sturmhöfel.** (2096b

Geschäftsräume großer Laden (2 Schaufenster) mit großen Nebenräumen (Wohnung), Keller, Hof 2c., per Juli oder Oktober verläng. Pfefferstadt 79 zu verm. Näheres Paul Schilling, Am Jakobsthor 1. (6937

Lastadie 7, part., nahe Winterplatz, möblirtes Zimmer, auch zum **Komtoir,** zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Laden nebst Wohnung, passend für Fleischer auch zu jed. anderen Geschäft, ist gleich oder spät. zu vm. Schidlitz, Unterstr. 34.

Pferdestall f. 1—2 Pferde sof. zu vermiethen. Langgarten 51.

2 Stuben, Kammer, passend zum **Komtoir,** Kohlenmarkt 12, Hof, parterre, zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

Reisende auf gangbaren Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Kunstinstitut **Germania, B. Schadrack,** Berlin, Melchiorstr. 10. (6910m

Vertreter. Lichtpauspapierfabrik sucht für Danzig und Umgegend zum Besuche v. Architekten. Baugeschäft. u. Maschinenfabriken tüchtigen **Vertreter** geg. hohe Provision. Off. u. 06915 a. d. Exp. d. Bl. (6915

Schmiedeschirrmeister und Wagner (Kastenmacher) gesucht **C. F. Roell'sche** Wagenfabrik, Fleischergasse 7. (6548

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509 Stellen-Vermittelung kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. $\frac{1}{4}$ jährl. M. 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (6554

Unverheir. Hofmeister, welch. Stellmacherarbeit verst. u. schon in Stellung gew. ist, sucht z. 1. Mai **Voll,** Praust. (7035

Schuhm. a. best. Arb. f. b. erhöhtem Lohn Besch. Hundeg. 71, Kuhthor.

Ofensetzer gegen hohen Akkordlohn, (täglich 6—8 M.), sucht die **Töpfer-Innung, Kiel.** (2093b Schriftliche Meldungen erbeten.

Schneidergeselle m. sich Schwarz. Meer, Kl. Berggasse Nr. 1, part.

Ein Schneidergeselle auf Röcke kann sich melden Dienergasse 12, 1.

Tücht. Schneidergesellen a. feine Arbeit k. sich meld. Breitgasse 94.

Mechaniker in Fahrradreparaturen gründlich erfahren suchen **Fritz Kuchenbäcker & Co.,** Zoppot, Danzigerstraße 4.

Schneiderg. im Hause stellt ein **Poetsch,** Gr. Gerbergasse 8.

Gesucht sofort gut empfohlener **Einkassirer und Stadtreisender** bei festem Gehalt. Kleine Kaution erwünscht. (7089 **Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.,** Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Nebenverdienst. Recherchiren. In Hauptstädten Westpreußens geeignete, unbescholt. Personen gesucht. Off. mit Rückporto an **M. B. Hübusch,** Berlin S. 14. (7082m

Stadtreisender für Danzig gesucht zum Vertrieb neuer Illuminations-Artikel. Offerten erb. Hornglas-Fabrik in Niederlahnstein a. Rhein.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jungen, sucht sof. bei höchstem Lohn **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Hohen Verdienst erhalten Reisende, welche **Patent-Plakate für alle Branchen** zum Vertrieb bringen. **Massenartikel** daher billig und überall leicht verkäuflich. **Röpergasse 24, parterre.**

Schneidergeselle auf Hosen kann sich melden Tagnetergasse Nr. 4.

Ordentlichen, unverheiratheten Hausdiener sucht (2122b **Ed. Grentzenberg,** Konditorei.

1 tücht. Tischlerges. find. dauernde Besch. Gr. Allee, Lindenhof. Witt.

Einkassirer mit Kaution, findet in mein. Nähmaschinen-Abtheilung bei festem Gehalt u. Provision dauernde Stellung. **Paul Rudolphy.**

Wer schnell u. bill. Stellung sucht, verlange die Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover.** (7063

Ein nüchterner, ordentlicher **Hausdiener** kann sich melden. **Machwitz,** Heil. Geistgasse 4.

Ein Schneidergeselle auf Tag bei hoh. Lohn w. verl. Langgasse 40, 1.

Friseur-Gehilfen sucht zum 1. Mai **Ernst Selke, 3. Damm 13.**

Agenten und Reisende, welche Privatkundschaft besuchen engag. bei hoher Provis. überall **Grüssner & Co., Neurode** Holzrouleaux u. Jalousiefabrik. (3688m

Suche per 1. Mai ds. Js. einen tüchtigen **Bäckergesellen.** Offerten nebst Gehaltsanspr. erbittet **H. Ewert,** Kaufmann, **Rehhof Westpr.** (6999

Mk. 10, 15, täglich verdient **jeder Hausirer** oder **Handelsmann** m. neuen gesetzl. geschützten Hausbedarfsartikel. Näh. bei **H. Sereisky, Wiesbaden,** Metzgergasse 14. (7013

Provisions-Reisender der Kolonialwaaren-Branche in Stadt oder Provinz gut eingeführt, melde sich Offerten unter **G 85** an die Expedit.

Lebensstellung. Ein tüchtiger, solider und im persönlichen Verkehr gewandter Herr findet bei einer **alten, bestfundirten Lebens- und Unfallversicher.-Gesellschaft** mit günstigen Nebenbranchen als **Reise-Beamter dauernde und gut honorirte Stellung.** Offert. mit Referenzen und Lebenslauf unter **S. C. 5910 durch Rudolf Mosse in Berlin SW.** (6030m

Für einen größeren Fabrik-Betrieb wird ein älterer, erfahrener, durchaus solider **Maschinist** gesucht, welcher mit Wartung ein. großen Dampfmaschine, sowie elektrischer Lichtanlage vollkom. vertraut sein muß. (2075b Meldungen unt. Beifügung v. Zeugn. sind unter **G 31** an d. Exp.

Ein vollkommen zuverlässiger nüchterner, geprüfter **Heizer** mag sich unter Beifügung von Zeugnissen unter **G 30** in der Exped. melden. (2077b

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vacanzenliste". (12013 **W. Hirsch Verlag,** Mannheim.

Chef-Buchhalter für Maschinenfabrik zur selbstständigen Leitung des Kaufm. Bureaus mit Kasse (4—6 Beamte) in gut dotirte Stellung **gesucht.** Kaution erforderlich. Offerten unter **G. J. 330** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (6235

Für Danzig Ia. Vertreter gesucht für ein **Bordeaux-Haus** zum Verkauf von Bordeaux-Weinen und Cognac. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **H. D. 3716** befördert die Annoncen-Expedition **Erlenkämper & Cie., Bochum.** (2092b

Reisender für **Margarine,** der die **Bäckerkundschaft** in den Provinzen genau kennt, wird bei festem hohen Gehalt gesucht. Es wird nur auf erste Kraft reflektirt. Offerten unter **G 126** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Keller gesucht! Für meine **Bier-Großhandlung** suche ich per Oktober eventl. früher **Keller mit bequemem Eingange, Komtoir und Wohnung im Hause.** Wenn möglich **Hofantheil.** Gefl. Offerten erbittet baldmöglichst **Carl Jeske, Danzig, Langermarkt 8.** Fernsprecher 939.

Hausknecht, d. mit Ausspannung Bescheid weiß, z. 1. Mai gesucht **Spaete,** Mattenbuden 9. (7080

Sofort ein **Friseurgehilfe** gesucht Goldschmiedegasse Nr. 16.

Ein guter **Rockarbeiter** kann sich melden Röpergasse 6, 4.

Für einen älteren Herrn mit ca. 1000 M. Vermögen bietet sich eine gute Stellung. Offerten unter **G 117** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jungem Mann mit ca. 800 Mark bietet sich in e. Vorort Danzigs sehr günstige Gelegenheit, sich in **Cigarren** 2c. zu etabliren. Derartig Geschäft fehlt sehr a. Platz. Offerten unter **G 125** an die Exp.

Tücht. Schneidergesell. stellt ein **E. Stamm,** Schndrmst., Haueng. 8. (2121b

Verh. herrschaftlich. Diener, muß als solcher schon gewesen sein für e. Gut bei Christburg gesucht Vorst. Graben 63, 1 Tr.

Taxameterkutscher, die unbestraft sind und in der Stadt und den Vororten genau Bescheid wissen, gesucht **Langgarten 27.** (7085

Laufbursche, aus anständiger Familie, der im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, findet Stellung in einem Agenturgeschäft. Meld. zwischen 2 und 4 Uhr Nachm. Thornscher Weg 14, 1 Tr.

Ein kräftiger Bursche zum Hausdienst, bei freier Station, findet zum 1. Mai Stellung Milchkannengasse 11 im Laden.

Laufbursche gesucht Langenmarkt 7.

Ordent. Laufbursche k. sich meld. Gr. Wollweberg. 18, Blumgesch.

Laufbursche von 15-17 Jahr., Sohn anständ. Eltern, kann sich **Morgen Vormittag 10-11½ Uhr** melden. Zeugn. sind mitzubring. Wochenlohn vorl. 8 M., spät. mehr. **M. Kemski,** Gr. Wollweberg. 24, 1.

Saub. gekl. ehrl. Laufbursche melde sich Schüsseldamm 30, i. L.

Lehrling kann p. sofort eintreten **W. Lieblg, Dirschau, Uhren- und Goldwaarenhandlung.** (6978

Sohn anständ. Eltern, der Lust hat zur Fleischerei, am liebsten vom Lande, melde sich Sandweg bei Danzig. **Eugen Störmer,** Fleischermeister. (2024b

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling. Eintritt kann gleich oder später erfolgen. Eduard Duwensee, Neufahrwasser. (2098b

Ein Lehrling, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann eintreten Poggenpfuhl 29. (2107b

Für ein **Anwalts-Bureau** wird ein **Lehrling** gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Lebenslauf unter **G 79** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erl., kann sich meld. Altst. Graben 46. **Schott.**

Ein Kellnerlehrling findet sofort Stellung (7038 **Zinglershöhe.**

Lehrling zur feinen Herrenschneiderei sucht **L. Firin,** Schneidermstr. Poggenpfuhl 29, 2

Lehrling zur Malerei kann sich melden **Johs. Blödorn,** Neugarten 35c.

Ein Lehrling findet in meiner Konditorei Aufnahme **R. Jahr Nachf., Otto Haueisen.** (2135b

Lehrlings-Gesuch! Wir suchen für die **Manufakturwaaren-Abtheilung** unseres Geschäfts per sofort einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, geg. monatl. Remuneration. **Gebr. Freymann,** Kohlenmarkt 29. (7045

Für meine Lederhandlung suche per 1. Juni cr. (7079 **einen Lehrling (mos.)** **Aron Aris, Braunsberg Opr.**

Friseur-Lehrling kann eintreten. **Ernst Selke, 3. Damm 13.**

Weiblich.

Tüchtige Putzarbeiterinnen sucht (7006 **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Für mein 4-jähr. Töchterchen suche ich p. 1. Mai ein **gebildet. Kinderfräulein.** Offert. unt. **G 35** an die Exped. d. Bl. erbet. (2076b

Tüchtige (6956 **Arbeiterinnen** finden lohnende Beschäftigung in der **Zucker-Raffinerie, Danzig zu Neufahrwasser.**

2 Dienstmädchen finden am 1. Mai Stellg. im Stadtlazareth in der Sandgrube. (6953

1 ord. Frau od. Mädch. kann sich z. Waschen m. Sperlingsg. 6-7, 4.

E. ordtl. Aufwärt. f. d. Vorm. w. verl. Heil. Leichn. Hospital 12, 2.

Mädchen von 15 Jahren für den Vormittag gesucht **Langgasse 85.**

Ordtl. Dienstmädchen mit gut. Buch findet bei sehr hohem Lohn von sofort oder 1. Mai Stellung Langfuhr, Taubenweg 2, part.

Komtoiristin mit guter Handschrift und entsprechender Schulbildung wird **als Lernende** für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **G 87** an die Exp. d. Bl. erb.

Aeltere Wittwe oder Mädchen ohne Anhang zur **Führung der Wirthschaft** bei einem alten Herrn gesucht. Offerten mit Gehaltangabe unt. **G 77** an die Exped. dies. Blattes.

Mädchen f. d. ganz. Tag melde sich Kassub. Markt 22, 4.

Ein Fräulein, das als Lernende in ein f. Stickereigesch. eintreten will, m. sich Goldschmiedeg. 3, 2.

Lehrmädchen z. Herrenschneider. gesucht. Off. u. **G 99** an die Exped.

Handnähterin i. Hosennäh. geübt kann s. m. Gr. Mühlengasse 17, 1.

Ordtl. ehrl. Mädchen melde sich als Aufwärterin f. d. halb. o. ganz. Tag sofort Hirschgasse 10, 1, rechts.

Mädchen auf Hosen geübt könn. sich meld. Tagnetergasse 4, 1 Tr.

Jg. Mädch., i. d. Damenschn. geübt, meld. sich Baumgartschegasse 39, 1.

Dienstmädchen m. sich Johannisgasse 42, Eingang Langebrücke.

Eine Waschfrau kann sich melden. Töpfergasse 16, 1.

Ein tüchtiges Back- und **Arbeitsmädchen** sofort gesucht **4. Damm 7.**

Ein älteres Mädchen oder Frau, die selbstständig kochen u. Zimmer reinigen kann, für die 4 Sommermonate gesucht. Beste Empfehl. erforderlich. **Dominikswall 9, 1. Et.** (7072

Suche für Berlin Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Mädchen für Alles in nur vorneh. Häuser (hoh. Lohn, fr. Reise) **Frau Rohmer,** Berlin W, Steglitzerstraße 34. (7083m

Ein Dienstmädchen mit g. Zeugn. kann sich meld. Jopengasse 27, 1.

Aelteres, wirthschaftliches **Hausmädchen,** das gut kochen kann, oder alleinstehende saubere Frau zur selbstständigen Führung meiner Wirthschaft per 1. Mai oder 15. Juni gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften unter **G 89** an die Exped. dieses Bl. (2118b

Tüchtige **Einlegerinnen** stellt sofort ein. (285g **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse 8.

Jg. Mädchen können d. s. Damenschneiderei nach vrz. Schnitt grdl. erlernen Krebsmarkt 1. (2123b

Suche **Kochmamsells,** erste Kräfte, für Badeörter Mamsells für kalte Küche, ebenso Köchinnen und Mädchen für Alles mit nur gut. Zeugn. für nur feine Häuser. **Maria Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Suche Hotelwirthin, Kinderfräulein, Köchin und Hausmädchen für Kiel. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Kinderloses Ehepaar in **Zoppot** sucht zum 1. Mai ein **sauberes tüchtiges Mädchen** das die Küche versteht. Zu melden dort Schwedenhofstr. 2, 2 Treppen links.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und a. St., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

Verkäuferinnen f. Bäckerläden sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

J. Mädch., in d. Damenschn. geübt, k. s. meld. Ankerschmiedegasse 3, 2.

Einige **Lehrfräulein** mit guter Schulbildung können bei mir sofort, ev. Anfang Mai, eintreten. **Paul Rudolphy.**

Saubere Aufwärterin mit Buch zum 1. Mai für den g. Tag ges. Näheres Pfefferstadt 76, 2 links.

Eine **Hefterin** für die Buchbinderei kann sich melden **Gr. Krämergasse 7.**

Kassirerin, welche die Buchführung versteht, für e. Zuckerwaarenfabrik sofort ges. Off. unt. **G 72** an die Exped.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Dekorationsmaler, flott im Entwurf (modern. Stil) sucht baldigst Stellung. Offerten unter **G 95** an die Exped. d. Bl.

Bildhauer, Stuckateur sucht Arbeit Neufahrwasser, Philippstraße 4, 2 Tr. rechts.

Ein junger, selbstständiger **Konditor** sucht zum 1. Mai Stellung. Gefl. Off. unter **G 73** an die Exped.

Ein Wiener Café-Koch, 33 Jahre alt, sucht Stellung als solcher, auch als Kellner gut verwendbar, evtl. auswärts. Gefl. Zuschriften erbeten. **Ed. Janisch,** Danzig, Pfaffengasse 6, 2 Trepp.

Ord. Knabe m. gt. Schulzeugn. b. u. Stell. als Laufb. Tischlerg. 64, 2.

Aelterer Landwirth, kathol., sucht leichte Beschäftigung. Off. unter **G 129** an die Exped. d. Bl.

Empfehle Krankenwärter und Portier, Fleischfräulein und Aufwärterin. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Ordtl. arbeits. Hausd., Kutscher u. Knechte empf. Breitgasse 37.

Weiblich.

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe, Danzig. Bureau Jopengasse 65 geöffnet von 1—3 Uhr. **Kostenfreier Stellungsnachweis** für (7053 **Geschäftsinhaber u. Mitglieder.**

Ein ord. saub. Mädchen bittet um Aufwrtst. Zu e. Büttelg. 10/11, 2.

Eine j. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmachen Altes Roß 9, 3 Tr.

Anst. j. Mdch. sucht Stelle a. Stütze n. außerhalb. Off. u. **G 81** a. d. Exp.

M. w. N.-St. Lggrt. 70, z. erfr. Wolf.

Wäscherin v. außerh. bitt. um W. Dies. w. gebleicht. Off. unt. **G 96.**

Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt Nr. 29.

Am Montag, den 22. d. Mts. beginnt der Verkauf eines großen Postens der neuesten diesjährigen

Sommer-Kleiderstoffe zu wirklich auffallend billigen Preisen.

Beiges. Covertcoats. Crêpes. Cheviots. Homespuns. Halbs. Nouveautés.

in der denkbar größten und geschmackvollsten Auswahl.

(7048)

Geehrte Hausfrauen, Arbeiter, Arbeiterinnen!
6668)
Wenn Sie gute billige Wohnung und baares Geld erlangen wollen, so fordern Sie bei Ihren Einkäufen stets **Rabattmarken „Volkswohl".**
Zentral-Verkaufsstelle: Gr. Wollwebergasse Nr. 21.

1 junge Frau sucht Stellung zum Waschen Röpergasse 20, 4.

Eine Frau bitt. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Gr. Mühleng. 20 i. Keller

Ein junges Mädchen v. Lande, welches kochen, plätten u. nähen kann, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als
Stütze.
Steffen, Fleischergasse 66 part.

Ord. Frau s. Beschäft. z. Wasch. u. Reinm. Hint. Adl. Brauh. 1 p. Th. 3.

Achtbares Fräulein, tüchtige selbstständ. Verkäuferin, sucht zum 1. Juli Stellung im Material-, Mehl-, Konfitüren-Geschäft oder ähnlicher Branche evtl. kl. Geschäft od. Kommandite selbstständig zu übernehmen. Kaution vorhanden. Gute langjährige Zeugnisse steh. zur Seite. Off. u. **G 106** an die Exp. (21106

Plätterin sucht vom 1. Mai täglich Beschäftigung. Offerten unter **G 104** an die Exped. d. Bl.

Jg. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Jungferngasse 6, 1 Tr.

Waschfr. s. St. Gr. Rammbau 41, 1.

Ord. Frau empf. sich z. Waschen Altst. Graben 54, Hof, Th. 2, pt.

Empfehle Wirthin für Stadt und Land, eine zuverl. Haushält., herrsch. Köchin, ein geb. Kinderfrl. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58, 1.

Empf. Ladenfräul. f. Bäckerei o. Konditorei, Büffetfräul. mit auch ohne Bedienung, Köchin f. feinere Häuser Heilige Geistgasse 101.

Kochmams., Mams. f. kalte Küche, Dienstmdch. j. A. empf. Breitg. 37.

Jung. anst. Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen oder ähnlichem Geschäft Frauengasse 29, part.

Eine ältere anständige Frau ohne Anh. sucht bei einem Herrn od. Dame die Wirthsch. zu führen. Off. unt. **G 80** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Vorzügl. Schreibunterricht erth. Damen u. Herr. Beutlerg. 4, 1.

Königsberger Handels-Lehr-Institut
von Bücherrevisor **Troedel**
Danzig, Langenmarkt 26, 1.
Vollständige gewissenhafte kaufmännische Ausbildung.
Honorar mäßig. Stellen-Vermittelung kostenfrei. (7090

Handarbeitsstunden werd. gut und billig ertheilt Weidengasse 29, 2 Tr.

Junge, jahrelang in adlichem Hause gewesene,
Erzieherin
sucht in Danzig oder Vororten
Privatunterricht
zu geben. Offerten unter **G 100** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Erfolgreichen Klavierunterricht u. Einübung v. Musikstück. w. erth. **Heil. Geistgasse 85. pt.** (17826

Zither-Unterricht erth. gründl. **Otto Lutz,** Hausthor 2. (15835

Flöten-Unterr. erth. gr. **Otto Lutz,** Flöt. a. Stadtth., Hausth. 2 (15834

Geprüfte Lehrerin
ertheilt Nachhilfestunden. Off. unter **F 944** an die Exped. (20206

Eine Klavierlehrerin vom **Pardow'schen** Konservatorium, Berlin giebt gewissenh. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (19856



Danziger Erstes Lehr-Institut
für
kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:
1. Buchführung,
einfacher u. doppelt., einschließlich
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.
2. Kassa,
Extraausbildung für dieses Fach.
3. Stenographie.
4. Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.
Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem Komtoir erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkannter Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15794
Kostenloser Stellennachweis.
W. Pelny, Bücher-Revisor,
Breitgasse Nr. 123, 2 Tr.

Capitalien.

Privatdarlehne,
auch auf Theilzahlung, hat zu vergeben **L. Posner,** Berlin S., Alte Jacobstr. 49. Rückporto. (6919

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

30 bis 40 000 Mark
sind vom Selbstdarleiher zu Anfang Juli d. J. auf erststellige Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ % zu vergeben. Agenten verbeten. Offerten unter **G 86** an die Exp. (21006

Mk. 8000
Hyp. hint. M. 95000, vor M. 22000 zu ced. ges. Off. u. **G 84** a. d. Exp. (20996

100 Mark auf ein Geschäft zu leihen ges. Off. u. **G 76** an die Exp.

Suche sofort **300 Mark**
gegen hohe Zinsen bis 1. Aug. zu **leihen.** Offerten unter **G 105** an die Exped. d. Bl.

1000 M. von Hauseigenthüm. von Selbstdarl. geg. dopp. Sicherheit gesucht. Off. unt. **G 120** a. d. Exp.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München,
gewährt in baar
Hypotheken
erststellig, auf Danziger Grundstücke durch ihre (6932
General-Agentur
Otto Jaehrling,
Heilige Geistgasse 103, 1.

48 000 Mark,
auch getheilt, auf erste Hypothek zu vergeben. Offerten unter **F 837** an die Exped. (19336

Bank-Gelder
für Danzig, Vorstädte und die Provinz
offerirt (6847
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14.

Suche 6-10 000 Mk.
auf mein Haus gl. hint. Bankgeld. Off. unt. **G 20** an die Exp. (20656

Eine Hypothek von (20506
10 000 Mark,
auf einem guten Grundstücke in Zoppot stehend, hinter der noch 9800 M. eingetragen sind, wird **sofort zu cediren** gesucht. Das Grundstück ist mit 31 799 M. gegen Feuer versichert. Offerten unter **G 4** an die Exped. d. Blatt. erb.

600 M. Darlehn sucht ein königl. festangest. mittl. Beamter von sofort. Vierteljährl. Abzahl. 100 M. Zinsen nach Uebereinkunft. Off. unter **G 27** an die Exped. (20696

Darlehen
von 100 M. aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

11 500 Mk. zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück von Selbstdarleiher zum 1. Juli gesucht. Miethe 1860 M., Taxe 32 000 M. Off. unt. **2130b** an die Exp. d. Bl. (21306

12 000 M. werden von gleich auf ein Grundstück, Rechtstadt gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **G 114** an die Exp.

1—3000 M. werden von sogleich auf ein Grundstück, Rechtstadt gesucht. Agenten verbeten. Offerten unt. **G 113** an die Exp.

ca. 5000 Mk.
sucht Kaufmann geg. Sicherheit. Off. u. **G 128** an die Exped. d. Bl.

Habe 26 000, 20 000, 11 500, 3000 M. zu vergeben. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, 1 Tr.

2000 Mk. such. hint. 13 500 M. v. Selbstd., Mieth. 2100, Versich. 24 000 M. Off. u. **G 135** an die Exp.

20 000 M. zur ersten Stelle nach Danzig, Hauptstraße, v. Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **G 133.**

25—30 000 M. v. Selbstdarleiher zur 1. Stelle zu 5—$5\frac{1}{2}$ Prozent gesucht. Off. u. **G 132** an die Exp.

Suche zur 1. Stelle in Danzig 26 000 M. Offerten unter **G 134.**

Heubude.
Suche **10—15 000 M.** Baugelder. Offert. unt. **G 127** Exp.

3000 Mk. auf sichere mögl. erststell. Hypoth. sofort zu vergeben. Offerten unter **G 110** an die Exped. (21286

Deutsches Waarenhaus
Gbr. Freymann
Kohlenmarkt No. 29.

Fertige Herren-Konfektion.

Wir stellen zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf:

Einen grossen Posten Jackett-Anzüge	in den modernsten Sommerfarben aus Prima englischen Stoffen, jetzt à	14,00 Mk.
Einen grossen Posten Jackett-Anzüge	aus reinwollenen Piqué- und Crêpe-Stoffen, hell und dunkel jetzt à	21,00 Mk.
Einen grossen Posten Rock-Anzüge	1-reihig und 2-reihig, aus Prima Aachener Kammgarn und Tuch, jetzt à	26,00 Mk.
Einen grossen Posten Sommer-Paletots	in hellen und dunklen Farben aus besten reinwollen. Stoffen jetzt à	17,00 Mk.

Wir machen hierbei noch ganz besonders auf die anerkannt
beste Verarbeitung und guten Sitz
aufmerksam.

In der Abtheilung für
Anfertigung nach Maass
empfehlen wir unter Garantie für bestes Tragen der Stoffe, eleganten, tadellosen Sitz und sauberste Verarbeitung:

Einen Jackett-Anzug	nach Maaß aus guten modern. Sommerstoffen . . . . à	29,00, 36,00 und 45,00 Mk.
Einen Rock-Anzug	nach Maaß aus Prima reinwollenem Satin-Kammgarn oder Geraer Diagonal-Cheviot . à	39,00, 45,00 und 50,00 Mk.
Einen Sommer-Paletot	nach Maaß aus echtfarb. Stoffen, hell oder dunkel, mit bestem Futter . . à	23,00, 30,00 und 36,00 Mk.

Garantie für eleganten, schneidigen Sitz.

(7041

Wer borgt einem jungen Kaufmann gegen Sicherheit **1200 Mk.?** Offerten unter **G 118** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Verloren ein goldener Trauring,
gez. R. L. d. 26. 11. 99. auf Hohe Seigen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben bei **Ludwig,** Steindamm 31, Gartenhaus 2 Trepp.

Ein Trauring,
gezeichnet H. P. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schichau-Werft bei **E. Sebb.**

Verloren!
Vor ca. 3 Wochen ein gelber
Iltismuff.
Abzugeb. geg. Bel. Langgasse 15, 1.

Schw. Ripsbd. vl. Abz. Lastad. 8, p.

Verlaufen.
Ulmer Dogge, gelb und schwarz, tigerartig, „Ajax", verlaufen. Abzugeben Langebrücke Nr. 18, am Häkerthor.

Vermischte Anzeigen

Zentralmolkerei
Danzig.
Vom Sonntag, den 20. April an liefern wir das Liter Vollmilch für
14 Pfg.
in die Wohnung. (20226

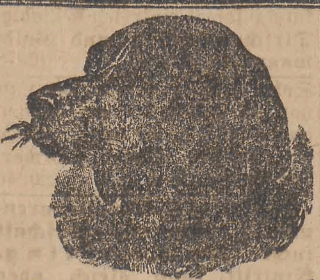
Zurückgekehrt
Dr. Szpitter,
Augenarzt, (6958
Danzig, Langgasse 14.

6719) Ich wohne jetzt
Kohlenmarkt 22, 1,
gegenüber der Hauptwache.
Dr. Fr. Baumann.

Bureau für Rechtshilfe
von (14206
Otto Jochem,
Schmiedegasse 27.

Ich wohne jetzt
Kohlenmarkt 22, 1,
gegenüber der Hauptwache.
Dr. Putzler,
Arzt (6940
für Hautkrankheiten.

Künstl. Zähne
Plomben
6908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden
Hunde, Katzen, Vögel rc.
in unserem Hundehause, Altschottland 92/93, unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet. (3898
Der Vorstand des Danziger Thierschutz-Vereins.

Jedes Fußzeug
besohlt und reparirt massenhaft am schnellsten u. billigsten die **Repar.-Anstalt Melzerg. 13.**

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre.

Die Beleidigung, die ich Frau **Kindel** zugef. h., nehme ich hiermit zurück Fr. **Tomazewski,** Kl. Gasse 8 (20906

Kl. hübsch. schw. Hund zu versch. Guteherb. bei Dreischweinsk. 26.

Vorsicht!!
Mein Schreibe- und Rechtshilfe-Bureau befindet sich nur
Danzig, Schmiedegasse 9, pt.
R. Klein,
fr. Rechtsanw.-Bureauvorsteher.
Daselbst werd. Berufungen pp. gegen zu hohe Steuer-Veranlagungen gefertigt. (21376

Lieferung für d. Reichskantine S.M.S. „Odin" zu vergeben.
Reflektirende Offerten sof. eins. an Kommando „Odin". (7075

Wäsche w. saub. gewasch. u. geplätt Off. unt. **G 111** an die Exped. d. Bl.

Gala-Gummiwagen
Koupees, Landauer
zu Hochzeiten empfiehlt (6925
Max Bötzmeyer,
Altstädtischen Graben Nr. 63.

„General",
über 6' hoher, 1760 Pfd. schwerer eleganter, korrekter **Shire,** deckt für 18 M. bei Herrn Gastwirth **Heldt-Praust.**
Stuten, die im letzten Jahr von königl. Hengst fohlten, 7,50 Mk.
Ebenso decken die **Shire** in **Gr. Saalau** zu 15 u. 18 M. u. s. w.
Montù-Gr. Saalau,
b. Straschin. (6422

Marquisen,
Zelte, Wetter-Rouleaux fertigt sachgemäß sow. deren Reparatur **F. Oehley,** Polsterer u. Dekorat., Neugarten 35c, parterre. (15656

Dampf-Bettfedern-Reinigung
schnell und billig.
Dampfwäscherei Max Kraatz,
Ohra—Danzig. (6941
Läden: Danzig, Junkergasse 10.
Zoppot, Seestraße 14.

Pianino u. Stutzflüg. bill. zu vrk. od. zu vm. 1. Damm 18, pt. (6783

Der betr. bek. Herr, der am verfloss. Sonnt. Nachts i. Bild.-Ver.-Hause aus Vers. e. Herren-Regenschirm m. hechtgrauer Hornkrücke mitgenommen, wolle dens. gefl. alsbald dort zurückliefern. (284g

Hilfe geg. Blutstock. **Timerman,** Hambg., Fichtestr. 22. (7076

Apfelwein,
krystallklar, zur Kur u. Bowle in Fässern zu 10, 15, 20, 25 bis 100 Ltr., herb, Ltr. 30 ₰, süß (Bowle) 30 ₰, Tafel-Apfelwein 40 ₰, Muskat, Facon, süß 40 ₰, Nachn. **Oswald Flikschuh,** Neuzelle b. Frankf. a. O. (7084m

Grabgitter,
schmiedeeis. Balkon, empfiehlt **F. Böhm,** Jungferng. 3. (21156

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag den 21. April.

In den ev. Kirchen Kollekte für die Berliner Stadtmission.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette: „Wo findet die Seele die Heimath der Ruh?" geistliches Volkslied.) 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Dieselbe Motette wie Morgens.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Diakonus Brausewetter. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag von Herrn Pfarrer Kuhr-Hammerstein. Andacht von Herrn Pfarrer Zürn-Belschwitz. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Mittwoch Abends 8½ Uhr Missionskränzchen. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: 1. Petrusbrief Kap. 1 Vers 10 ff. von Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Freitag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr derselbe. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. St. Barbara-Kirchenverein. Abend 7 Uhr Lutherfestspiel im Gemeindehause zum Besten der Kranken des Vereins; numerirte Plätze à 1 Mk., unnumerirte Plätze à 50 Pfg. Herr Prediger Fuhst. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Krieschen. Jünglings-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Jünglinge Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschengasse.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Vikar Dobberstein.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag Abend 7 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pfarrer Hoffmann (Schidlitz). Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Kann das Gewissen uns falsch berathen?

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt, darnach Feier des heiligen Abendmahls. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 11½ Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Nachmittags Heiligungsversammlung, 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Bibelstunde des Jugendbundes. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Schidlitz, Unterstraße 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt. — Heubude, Seebadstraße Nr. 8: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse, Divine Service Sundays 11 a. m. — **The Seamen's Institute.** 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Christen-Gemeinde, Frauengasse 10. Sonntag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Konfirmanden, die Ostern 1902 aus der Schule entlassen werden, können sich bis zu ihrer Annahme bei Herrn Prediger Hoffmann melden.

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heiligen Abendmahls. Vorm. 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dannemann. Abends 7 Uhr derselbe. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein-Versammlung.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 5 Uhr Jugendbund. 6 Uhr Christl. Versammlung im Vereinssaal. Montag Abends 8 Uhr Gesangstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 4 Uhr Kindermissionsverein. Donnerstag 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Vereinssaal. Freitag 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Sonnabend 8 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester, Organisten-Haus. Abends 7 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. [illegible] Mittwoch Abends 7 Uhr Männer- und Jünglings-Verein [illegible]. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer.

Langenau. Dienstag Abends 7½ Uhr Andacht in der Schule. [illegible] Vorm. 10 Uhr Außengottesdienst Herr Prediger [illegible].

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. Generalversammlung. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Elbing. Evangelische [illegible] zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden (Oster-Abtheilung). Gesang des Elbinger Kirchenchores.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Droese. Vorm. 9½ Uhr Beichte. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer [illegible]. Nachm. 3 Uhr Herr Pfarrer Selke. Abends 8 Uhr Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde (Gottesdienst in der Heil. Geistkirche). Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Missionsgottesdienst. Abends 7 Uhr im Pfarrhause: Taubstummen-Gottesdienst. Mittwoch Nachm. 6 Uhr im Pfarrhause: Bibelstunde Herr Pfarrer Malletke. Donnerstag Abends 8 Uhr im Pfarrhause: Versammlung für konfirmirte Jugend. Freitag Abends 8 Uhr [illegible].

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9 Uhr Beichte. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Missionar [illegible].

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger [illegible]. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger [illegible].

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4 Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Baptisten-Gemeinde, [illegible]. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abd. 8 Uhr Gebetsstunde. [illegible]

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-[illegible]. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst [illegible].

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße Nr. 6. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 5, Hinterhaus. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch Abends 8 Uhr Herr Prediger Kolb. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Der Gegensatz der Anschauungen, der sich seit geraumer Zeit schon in den Koursbewegungen des Montanaktienmarktes ausprägt, ließ sich auch in der abgelaufenen Berichtswoche nicht überwinden, wobei freilich betont werden muß, daß zuversichtliche wie auch ungünstige Auffassung wesentlich von Positionsverhältnissen bestimmt werden. Während man in den Kreisen der Industrie selbst noch nicht an eine entscheidende Wendung zum Besseren glauben will und die in der Eisenindustrie zweifellos zum erheblichen Theil noch sehr unrentable Preislage zum Anlaß entsprechender Börsenoperationen nimmt, halten die tonangebenden Bank- und Finanzkreise an der bereits seit Monaten bethätigten freundlicheren Beurtheilung der Lage fest, um so mehr, als sich die Anzeichen einer allmähligen Gesundung des Marktes nach den vorangegangenen Ausschreitungen maßloser spekulativer Ueberhitzung zu mehren beginnen und die gesteigerte Bedarfsnachfrage besonders seit dem Vierteljahrswechsel ein frischeren Zug in das Geschäft gebracht. So kam es, daß die auffallend düster gefärbten Nachrichten und Darstellungen über das Kohlengeschäft, die an den Geschäftsbericht des rheinisch-westfälischen Syndikats anknüpften, und dann von neuem auf das verlustbringende Arbeiten der durch theure Materialabschlüsse festgelegten weiterverarbeitenden Eisenwerke hinwiesen, den Effektenmarkt ziemlich widerstandsfähig fanden. Ganz abgesehen von dem börsentechnischem Umstande, daß in sehr begrenztem Umfange Material unter dem Druck der jeweiligen spekulativen Vorstöße an den Markt gelangt, weil die in kräftigere Hände übergegangenen Dividendenpapiere bei dem gegenwärtigen Preisstande, auch in Berücksichtigung verringerter Erträge, für nicht überzahlt gehalten und daher in der Hauptsache konservirt werden, bot die feste Haltung der westlichen Börsen, vor allem aber die in Amerika fortschreitende Trustbewegung, die auch die deutschen Interessentenkreise in ihren Zusammenschlußbestrebungen bestärkt, zu den Angriffen auf die Kurse ein Gegengewicht. Trotz der in diesem Ausmaß kaum dagewesenen Kurssteigerungen der amerikanischen Eisenbahnwerthe, die rasche Gewinnsicherungen nahe legen, treten immer neue Käuferschichten auf den Plan und das gefährliche Spiel kann sich somit von Woche zu Woche fortsetzen. Zu beachten bleibt dabei, daß Berlin den anglo-amerikanischen Enthusiasmus nicht mehr in bisheriger Intensität theilt und mehrfach unter New-Yorker Parität bleibt.

Von besonderem Einfluß auf die Haltung des Montanmarktes waren die in den letzten Tagen bekannt werdenden Meldungen über neue Syndikate im Metallgewerbe: Kupfer, Zink und zu guterletzt Silber, Nachrichten, die dem Kassamarkte der Industriewerthe eine kräftigere Anregung gaben. Am letzten Tage gab der Beschluß des englischen Unterhauses, die Kohlenausfuhr mit einem Zoll zu belegen, den Anstoß zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung in Bergwerks-Aktien, denen sich an der Nachbörse Hütten-Aktien anschlossen, als der von den oberschlesischen Walzwerken beschlossene Preisaufschlag bekannt wurde. Hält man damit die in dieser Woche von den Berliner Eisengroßhändlern vorgenommenen Erhöhungen der Verkaufspreise zusammen, so kann man sich dem Eindruck nicht verschließen, daß der Ausgleich zwischen Herstellungs- und Verkaufspreisen immerhin Fortschritte macht.

Die feste Grundstimmung gegen Schluß der Berichtswoche wäre jedenfalls noch entschiedener in die Erscheinung getreten wenn nicht die aus China vorliegenden Meldungen Anlaß zur Zurückhaltung gegeben und Abgaben der Wiener Spekulation, die wegen der innerpolitischen Stellungnahme des österreichischen Thronfolgers Verstimmung an den Tag legte, auf österreichische Werthe gedrückt hätten. Kredit-Aktien haben in Folge dessen mehr als 2 Prozent nachgeben müssen, auch Oesterr. Staatsbahnen unterlagen einem Druck, so daß der günstige Jahresabschluß des Unternehmens eindruckslos blieb. Bemerkenswerth fest sprach sich der Markt der fremden Renten aus, wobei spekulative auswärtige Anregungen besonders für Mexikaner, Argentinier und Serbien wirkten. Der inländische Anleihemarkt zeigte stetiges Aussehen, auch für 3proz. Reichsanleihe, nachdem die Gewinnverkäufe der Konzertzeichner nicht weiter in Betracht gekommen. Sehr vernachlässigt lagen im Allgemeinen die Bankaktien, von denen nur Diskonto Kommandit-Antheile zeitweise mehr Beachtung fanden im Zusammenhang mit der beschlossenen Auflösung des Frankfurter Hauses Rothschild; man nimmt an, daß das Berliner Institut die immerhin beträchtliche geschäftliche Erbschaft in vollem Umfange antreten werde.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Die Stimmung am Getreidemarkt hat sich innerhalb der letzten acht Tage wesentlich befestigt. Der Anstoß hierzu ging von Amerika aus, wo die besonders starke Abnahme der Weizenvorräthe an den Seeplätzen im Verein mit stärkerem Inlandbedarf die Kauflust kräftig anregte. Nach den von Bradstreet gekabelten Ziffern betrug die Wochenabnahme der Bestände von Weizen 3 912 000 Bushels, für Mais 1 143 000 Bushels, während in der entsprechenden Woche des Vorjahres eine Weizenbestands-Verringerung von nur 1 273 000 Bushels, dagegen von Mais eine Zunahme von 681 000 Bushels stattgefunden hatte. Deckungen, Ausfuhrkäufe und Klagen über Saaten-Schädigungen gaben den Preisen eine Stütze, wobei zu betonen ist, daß der nach den bisherigen Berichten zu erwartende, ganz erhebliche Ausfall an Weizen vorläufig im Auslande wenig Beachtung gefunden hat. Jedenfalls muß schon heute mit einem bedeutend größern Weizenimport Deutschlands als in den vorangegangenen Campagnen gerechnet werden. Die Provinzkäufe hielten mit geringen Unterbrechungen bis zum Schlusse an, die zeitweilig eintretenden Abschwächungen wurden weiterhin mehr als ausgeglichen und eine ansehnliche Werthbesserung erreicht, da vom Inlande das Waarenangebot knapp blieb. Für Mailieferung ist die Werthbesserung mit rund 3 Mk. einzustellen. Roggen war zeitweise auf Lieferung lebhafter gefragt im Hinblick auf die sich mehrenden Klagen über die Roggenfelder, so daß die Deports für spätere Lieferung ganz wegfielen. Von Rußland bestand Angebot meist zu behaupteten Preisen. Für Mailieferung ist die Preisaufbesserung gegen vor acht Tage notirten Preis auf etwa 1½ Mk. zu bemessen. Hafer wahrte feste Haltung, besonders in geringeren Sorten, in denen es an Inlandwaare mangelte. Rüböl zog im Preise an, da Provinzbegehr anhielt und für ostindische Saat wieder höhere Forderungen vorlagen. Spiritus behauptete bisherigen Preis. Die ungünstige Märzstatistik mit ihrem Ausweis überraschenden Anschwellens der Bestände blieb unter dem Einfluß der Ringthätigkeit außer Betracht.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 14. April bis 20. April. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5.20 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk.,

1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., 1.40 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.70 Mk., 0.65 Mk., Rehziemer Stück — Mk., — Mk., Rehkeule Stück — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun 2.25 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.40 Mk., Brathuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Gans 4.50 Mk., 4.00 Mk., Ente 2.75 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 2.40 Mk., 1.60 Mk., Hechte 1.20 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schleie 2.00 Mk., — Mk., Bleie 1.40 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10.00 Mk., 2.00 Mk., Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Stück — Pfg., — Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Bremen, 19. April. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,80 Br. **Baumwolle:** Stetig. Upland middl. loco 43 Pfg.

Hamburg, 19. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 29¼, per September 30½, per December 31¼, per März 31¾. Behauptet.

Hamburg, 19. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,95, per Mai 8,95, per Juni 8,97½, per August 9,12½, per Oktober 8,85, per December 8,82½. Ruhig.

Hamburg, 19. April. **Petroleum** still, Standard white loco 6,70.

Paris, 19. April. **Getreide-Markt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per April 18,45, per Mai 18,65, per Mai-August 19,00, per Septbr.-Decbr. 19,35. **Roggen** ruhig, per April 15,00, per Sept.-Decbr. 14,15. **Mehl** ruhig, per April 23,10, per Mai 23,45, per Mai-August 23,80, per Sept.-Decbr. 24,65. **Rüböl** ruhig, per April 69½, per Mai 65¾, per Mai-August 63, per Sept.-Decbr. 59¼. **Spiritus** ruhig, per April 28, per Mai 28¼, per Mai-August 28¾, per September-December 29½. — Wetter: Schön.

Paris, 19. April. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24½. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27⅝, per Mai 27¾, per Mai-August 27⅞, per Oktober-Januar 26¾.

Antwerpen, 19. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juli 18¼ Br. Ruhig. — **Schmalz** per April 101,50.

Pest, 19. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko fester, do. per April 7,57 Gd., 7,58 Br., do. per Mai 7,61 Gd., 7,62 Br., per Oktober 7,67 Gd., 7,68 Br. **Roggen** per April 7,73 Gd., 7,74 Br., do. per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. **Hafer** per April 6,55 Gd., 6,56 Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,60 Br. **Mais** per Mai 1901 5,23 Gd., 5,24 Br., do. per Juli 5,34 Gd., 5,35 Br. **Kohlraps** per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Kühl.

Havre, 19. April. **Kaffee** in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 8 000 Sack, Santos 18 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 19. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 36,00, per Septbr. 36,75, per Dezbr. 37,25. Kaum behauptet.

Liverpool, 19. April. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. April-Mai 4 32/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 32/64 do., Juni-Juli 4 32/64 do., Juli-August 4 32/64 do., August-September 4 26/64 do., September (L. M. C.) 4 26/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 9/64 do., Oktober-November 4 5/64—4 6/64 do., November-December 4 3/64—4 4/64 d. do.

New York, 18. April. **Weizen** eröffnete fest und etwas höher auf ungünstiges Wetter im Südwesten und konnte sich auf Exportkäufe und Deckungen seitens der Platzspekulanten behaupten. Dann führten reichliche Verkäufe und niedrigere Provinzmärkte einen Rückgang herbei. Später aber wieder besser auf Käufe für den Export und für Rechnung des Auslandes. Schluß fest. — **Mais** konnte sich anfangs auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren, unbedeutendes Angebot und Deckungen behaupten. Später aber fallend auf Abgaben der Haussiers und lokale Verkäufe. Schluß willig.

Chicago, 18. April. **Weizen** setzte im Einklang mit New-York etwas höher ein und konnte sich auch im weiteren Verlaufe auf Exportkäufe gut behaupten. Schluß fest. — **Mais** anfangs behauptet, später trat auf Verkäufe ein Rückgang ein. Schluß willig.

Berliner Börse vom 19. April 1901.

Deutsche Fonds.

Papier	Zins	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	98.00
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.00
Bayr. St.-Anl.	4	102.75
Sächsische Rente	3	85.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.80
do. do. 8	4	101.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.20
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.50
do. do	3	84.50
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.90
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.40
Ostpreußische	4	101.50
do.	3½	95.60
do.	3	85.50
Pommersche	3½	95.70
do.	3	85.30
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.60
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1	3½	95.10
" " 1.B.	3½	95.10
" " 2.	3½	95.10
" neuländ. 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	84.00
" " kleine	5	84.60
" innere	4½	74.50
" kleine	4½	74.60
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.60
" 100 L.	4½	76.60
" 20 L.	4½	77.20
" 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	102.75
" " 1896	5	94.40
" " 1898	4½	80.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.80
" Goldrente L. 500	1.30	30.70
" " L. 100	1.30	30.70
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.75
" " 500 Frcs.	1¾	44.75
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.50
Holländische Anleihe	3	
Ital. Rente	4	96.10
" 4000—100 Frcs.	4	96.10
" " neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.00
" 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.30
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	97.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.40
" " 2—8	4	97.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.30
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	91.10
" " 1892/93	5	91.00
" " 400 M.	5	91.50
" " de 1889	5	77.90
" " de 1890	4	77.80
" " de 1891	4	77.25
" " de 1894	4	75.50
" " 1000 Frcs.	4	78.75
" " 500 Frcs.	4	78.75
" " de 1896	4	77.25
" " 1000 Frcs.	4	77.25
" " 500 Frcs.	4	77.25
" " de 1898	4	77.25
" Schatzanw.	5	94.40
" 810 M.	5	94.70
" 405 M.	5	94.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
" cv. Staats.	3⅘	94.40
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97.00
" " 1890	3½	98.25
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.50
" " D.	1	23.95
" Adm. 1888	1	99.90
" " kleine	5	100.10
" 400 Fr.-L.	—	112.75
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	99.70
" " 100 fl.	4	99.70
" Kronen-Rente	4	93.40
" 1000—100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	83.00
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	45.00
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	45.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	43.00
" " 7.8.unk.1896 f.Z.	3½	43.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3½	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340 uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330 uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	129.90
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.80
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.20
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.75
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv u. 16	3½	90.25
" " 17 unk. 1906	4	97.60
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.20
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.90
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.60
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.40
" "	4	85.25
" "	4	85.25
" "	3½	78.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.30
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	—
" " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	106.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	156.25
Große Berliner Straßenb.	11	229.50
Königsberger Pferdebahn	—	54.50
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	140.50
Marienburg-Mlawka	2¾	72.80
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	147.90
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.10
Anatolische	4½	86.75
" 60%	4½	88.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.40
Nordd. Lloyd	7½	119.40
Hansa-Dampfsch.	14	142.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	112.30
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Pors.-Act.	4	96.25

Industrie-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	202.80
Bendix Holzbearb.	9	115.60
Berliner Holzkomptoir	0	68.60
Bochumer Gußst.	16⅔	198.50
Casseler Trebertrockn.	25	188.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	13.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.50
Dynamit-Trust	—	161.10
Elektr. Kummer	0	83.40
Gelsenkircher Bergwerke	—	182.25
Harpener	11	179.10
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	135.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	127.00
Königsberger Walzmühle	13	138.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	214.10
Orenstein u. Koppel	20	146.75
Schalker Gruben	75	369.00
Schütt Holzindustrie	10	107.25
Siemens u. Halske	10	157.00
Stettiner Cham.	25	295.00
Stettiner Vulkan B.	12	196.25
Ventzki, Maschinenfabr.	8	102.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Papier	Zins	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.80
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.50
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	97.90
Raab Oedenb.	3	74.80
North. Gen. Lien.	3	71.40
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.25
" " 500 fl.	4½	102.30
" Staatseis. Silb.	4½	100.70

Bank-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	148.20
Berliner Bank	5	102.30
" Handels-Ges.	8	152.10
" Kassen-Verein	8½	146.30
Breslauer Diskonto	4	95.80
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.10
Deutsche Bank	11	203.00
Dsch. Effecten-Bank	4	113.70
" Genossenschaftsb.	5	106.10
" Grundschuldbank	0	6.50
" Hypothekenbank	6½	110.80
" Nationalbank	8	125.00
" Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	9	185.00
Dortmunder Bankverein	8	121.10
Dresdner Bank	8	148.20
Hamburger Hypotheken	8	148.25
Hannoversche Bank	6	122.30
Königsbg. Vereins-Bank	6½	—
Landbank	7	117.40
Leipziger Bank	9	145.75
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.30
Nordd. Creditanstalt	7½	116.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	7	133.80
" Centr.-Bd.-C. 80%	9	153.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.00
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	117.75
Reichsbank	10.96	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.90
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.80

Anlehens-Loose.

Papier	Zins	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Tr. 40	3	131.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.75

Unverzinsliche per Stück.

Papier	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.80
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.30
Finnländische Th. 10	68.20
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	13.80
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	28.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	345.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	299.00
Venetianer Le. 30	25.00

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs
Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy.	4.1725
Engl. Banknoten	20.42
Franz. "	81.10
Italien. "	77.10
Nordische "	112.30
Oesterr. "	84.90
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Frist	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
"	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
"	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
"	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	417.5
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	—
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Sammeln Sie „Victoria"-Rabattmarken.

Wohnungen

Wohnung von 5 Zimmern, Veranda und sämmtl. Zubehör ist per 1. Juli evtl. sofort zum Preise von M. 550 zu vermieth. Langf., Mühlenweg 1, i. Lad. (7088

2 Wohnungen z. 1., 13. u. 14. Mk. zu verm. Schneidemühle 1, 1 Tr.

St., Cab., Kch. 16 M., St. Kch. 2c. 14 M. sof. z. v. Lindenhof, H. Allee. Witt. (2138b

Gr. Hosennähergasse 2, ist eine **Wohnung** zu vermiethen.

Pfefferstadt Nr. 1 ist die 3. Et. neu renovirt, von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisekammer und viel Nebengelaß von gleich oder später zu vermiethen.

1 kl. Wohnung ist an ruh. Leute zu verm. Wallplatz Nr. 4.

Wohnungen zu vermiethen Ohra, Bergstraße 13.

Café Hofer, Altschottland, Wohnung mit Aussi. nach Straße und Garten, 2 Stuben, Küche und Boden, für 17 M. zu verm.

Jopengasse 27 ist die 2. Etage, 4 gr. Zimm. m. allem Zubeh., im Ganzen od. getheilt zu je 2 gr. Zimmer u. Zubeh. per gleich o. später zu vm. Näh. 1 Tr.

In meiner Villa (7046
Dominikswall 3,
am kleinen Irrgarten, wird per 1. Oktober d. Js. die bisher von Herrn Oberst **Feldt** bewohnte hochherrschaftliche Etage frei, bestehend aus elf Räumen, Mädchen- und Burschenzimmer, alleinige Waschküche, Teppichboden, großer Keller und Boden. Miethe 3000 M. pro anno. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittag.
C. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Stube, Kch., Kamm., n. vorne, an kinderl. Leute z. v. Häkerg. 14, 2.

Büttelhof 5, Stube, Kch. sof. zu vm.

Straußgasse 6, 1. Et. versetzungsh. komfortabel eing. eleg. neu dekorirte herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, groß. Entree, kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof m. Gartenanlage u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst.

Sperlingsgasse 8—10 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Entree u. Zub. versetzungsh. p. sofort auch später zu verm. Näh. das. bei **Joh. Möller sen.** (2103b

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Bd., Kll. z. v. Pfefferst. 73. u. (2104b

Wohnung, Stube, Kab., Küche, Kell., Boden zu verm. Schidlitz, Unterstr. 34.

Stadtgeb. Schönfelderw. 116 117 ist e. Wohn., Stub., Küche, Keller, Bod., Stall f. 11 M. zu vermieth.

Sandweg 31, bei **Jul. Boeling**, ist eine frdl. Wohn., eig. Th., Stube, Küche u. Stall, f. 8 M. mon. zu vm.

Schloßgasse 8, Stube, Küche und Cab., sowie eine Stube mit Kochgelaß, nach hinten, im Ganzen oder getheilt, zum Mai zu verm.

Fischmarkt 4, 1 Tr., freundl. Wohnung für 17 M. zu vermieth.

Katergasse 15 kleine Wohnung vom 1. Mai zu vermiethen.

Langfuhr, Eschenw. 11, Wohn. v. 2 Zm., gr. Entr., hell Küche, Zub. z. vrm. N. part. r.

Mausegasse 12, ist eine Wohn. v. Stube, Cab., Küche, Keller Bod. für 19 M. vom 1 Mai zu verm.

Kaninchenberg 2, 3. Etg., Wohn., Stube, Küche, Boden, an kinderl. Leute z. 1. Mai f. 13 M. zu vm. Näh. Scheibenritterg. 13 od. b. **Less** das.

Wohn. zu vm. Kneipab 9. (2053b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Wohnung v. 13—14 M. zu verm. (2029b

Langenmarkt 28 ist e. Wohnung, 2. Etage, 2 Zimmer, Entree, Küche 2c. per sofort od. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (2042b

Pfefferstadt 71, Ecke Karrengasse, 4. Stock, 4 Zimmer 2c. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden und Hinterm Lazareth Nr. 6, parterre. (1931b

Eine Wohnung v. 5 Zimm., Zubehör, Eintritt i. d. Garten zu vermieth. **An der neuen Mottlau 7.** (1901b

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5617

Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
3000,— Herrschaftl. Wohnung v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, reichl. Zub. Dominikswall 15. Näheres daselbst im Laden bei **Werner**.
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
800,— 4 Zimmer, Schr., Fremdenz., Badestube, Zubehör, Thornscher Weg 18, hochpart. Näh. das. unten.
35-40 12 W. v. 3 Z., Balk., Zub. p. Jan. od. April } Näheres
2000,— 9 Z., 1 Fremdenz. Balk., Zub. s. od. sp. } Große Allee,
1 Wohn. v. 2 Zimm., 3 Cabin., Garteneintr. } b. **Rzekonski**.
5 Zm. u. Zub. zum 1. April Schw. Meer 10. Näh. bei **Brieschke**.
1450 8 Zim., Bad, Mädchst., Zb. Straußgasse 13, 2. N. b. **Fr. Zart**.
450—550 3 Zim., Zub. Straußg. 3 u. 3a. Näh. part. b. **Flemming**.
800, 900 u. 1200 4-5 Z., Bad, Z. Peterh. a. d. Prom. 29, pt., 1. u. 3. Et.
500—1150 3 u. 6 Z., im h. H., Zb., Langf., Hermannshöferw. 17.
750,— 4 Zimm., reichl. Zub. z. 1. Apr. Melzerg. N. Melzerg. 12, 1.
700—800 3 bezw. 4 Z., Bes. 11-1 Uhr, Holzgasse 29. N. p., b. **Baoh**.
480,— 2 Zimm., Alk., Mädchenk., reichl Zub. Mausegasse 4, 1. Et.
500,— 3 Zimm., reichl. Zub. Dominikswall 13, Quergeb., 2. Et.
1200,— 6 Zm. evtl. Bad, rchl. Zb., Bes. 11-1, Hundeg. 112, 3. N. das.
1800,— 8 Z., r. Zb. 1. Febr. o. sp. Weideng. 1c. N. Baubureau das.
950,— 6 Zim., Bad, r. Zb. sof. od. spät. Thornscherweg 18, 1. Et.
375,— 2 Zim., Cab., Küche, Gart., Zub. Langf., Hauptstr. 4.
500,— 4 helle freundl. Zimmer, Zubeh. Grüner Weg 8.
700,— 4 Zim., Balk., Grt., Bad, Zub. Halbe Allee, Lindenstr. 23.
1050,— 5 Z., Badst., Zub., Burschgel., Petersh. a. d. Prom. 29, 3.
1400,— 6 Z., Bad, Mdchst., Zub., sof. od. spät., Weideng. 2, 2.
650,— 4 Zimm., Küche, r. Zb. Ankerschmdg. N. Hundeg. 94.
600,— 3 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, parterre.
750,— 5 Z., 2 Cb., Veranda, Zb. Langf., Johsb. 5, a. d. Kirche.
20, 1 Zim., Küche, Zub. an ält. Leute zu v. Gr. Krämerg. 6.
25,— 1 Zim. mit Entr., pass. z. Komt. Milchkanneng. 13, 1.
800,— 2 gr. Zim. u. 2 kl. Zim., Entr., Mädchk., Speisek., h. Küche, Bodenk., K., gem. Trockenb. Hl. Geistg. 23, 1. Nh. pt.
850,— 4 Zim., Balkon, Zub. weg. Vers. Apr. o. sp. Sandgr. 43.
750,— 3 Zim., Mädchenst., Zbh., Kohlenmarkt 6. Nh. das. i. Ld.
1000,— 4 Zim., Entree, Zub., bish. v. Arzt bewohnt, a. z. Bureau geeignet, sof. Holzmarkt 5, 1. Et. Nh. 3. Et.
500,— 3 gr. Zim., Küche, Bd., Zbh. z. 1. Juli Fleischerg. 68, N. 67
300,— 3 gr. Zimm., Entr., Zub., sof. od. sp. Langf., Hauptstr. 134.
22—24 1 Z., Cab., Zub., p. sof. Thornscherweg 15. } N. Steind. 24,
26—28 2 Zimm., Zub., sof. „ 16. } im Komtoir.
450,— 3 Zimm., Ver., Kch., Z., sof. od. sp. Lgf., Jäschkenthlrw. 17.
1200,— 1 Laden, 3 Zimm., Mädchenstub, e Zubeh., Langfuhr, Hauptstr. 8. Näh. Langf., Jäschkenthalerweg 17.
26,— 1 Zimmer, Cab., Entr., Zub., sof. Kaserneng. 3/4. N. 1.
850—950,— 5 Z., Bad, Zb., sof. od. sp. Zopp., Seestr. 44, a. M.
1200,— Saal, 6 Zimmer, Bad, 2 Veranden, Garten, viel Zub. sof. od. spät. Halbe Allee 6. Näh. Lindenstr. 27.
1300,— 6 Zimm., Zub. pr. Okt. (bish. v. Hrn. **Dr. Ginsberg** bewohnt) Scharmacherg. 3, 1. Näh. im Lad. Bes. 11—1.
700,— Wohn. v. 4 Zimm., gr. Entr., reichl. Zub., evtl. Bad Straußg 4, prt. Näh. das. 1. Et. r. od. Fraueng. 45, pt.
1000,— 5 Zim., viel Zub., gr. Gart., p. 1. Okt. Langgarten 97/99.
450,— herrsch. Whn. v. 3 Z., Zub., sof. o. sp. versetzh. Sandgr. 50.
480,— 3 Zim., Zub. sof. od. sp. Kaninchenb. 6. Näh. pt. b. **Wendt**
900,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sof. o. sp. Schleuseng. 13, 1.
1200—600,— 5 Z., Alk., Balk., bezw. 3 Z. Okt. An d. n. Mottlau 6.
1450,— 6 Zim., Mädchenstb., r. Zub., seit 10 J. v. Arzt bew., per Oktober od. früher Hundegasse 112, 2. Näh. das.
800,— 5 Z., r. Zub. p. Okt. Langgarten 32, 1. N. **Boeling**, 1. Et.
1200,— 8 Zimm., reichl. Zub. p. sof. od. später Schäferei 3.
600—800,— 4 Z., Bad, Zb. p. Okt. Kaninchbg. N. 12, b. **Niessen**,
500,— 3 Z., K., Zb., sof. o. sp Olivaerth. 19. N. Bizew **Stawinski**.
1200,— 5 Zim., Zub. p. Oktober Langenmarkt 2, 2. Et. u.
1050,— 6 Zimmer, Bad, Mädchenst., Zub. Fleischergasse 72, 1.
450,— 3 Zimm., Entr., Zub. sofort od. später Kaninchenberg 1.
420,— 3 Zimmer, Cab., Zub. sofort od. später Stiftsgasse 5, 6.
550,— Wohn. v. 3 Zim., Zub. sofort od. später Langgarten 51.
1200,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sofort od. spät. Pfefferstadt 37, 2.
1000,— 5 Z., Bad, Mdchst., Zb., a. W. Stall, sof. o. sp. Abegg. 1b, pt.
900,— 5 Z., B., Zub. p. Juli od. sp. Steindamm 11, 2. } Näh. Nr. 9
800,— 4 Zimm., Zub. p. 1. Oktbr. Steindamm 10, 2. } **Bahrendt**.
1000,— 5 Zimmer, Bad, Zub. per 1. Oktober Straußgasse 9, 1.
450,— 3 Zim., Zb. p. Juni od. Juli Jungstädtischeg. 6, hochp.
750,— 4 kl. Z., gr. Entr. sof. o. sp Langgasse 83, 2. N. Cig.-Gesch.
2000,— 8 Zim., Bad, Balkon, Veranda, gr. Garten, Zubehör p. Okt. Langf., Hauptstr. 143, 1. Etg. Näh. 2. Etg.
700,— 1 Saal, 2 Zim., heizb. Seitenzim., Cab., r. Zubeh. p. Okt. Gr. Wollwebergasse 11, 3 Etg. Näh. i. Lad.
2100,— 9 Zim., Badest., reichl. Zubeh., Pferdestall, Garten, bisher von Hrn. Generaloberarzt **Dr. Reger** bew., per Juli od. Oktob. Halbe Allee, Lindenstr. 3-4.
290 u. 550,— Woh. v. 2 Z., 2 Kam. bz. 4 Z. sof. N. Hauptstr. Post.
1100—1400, 6-8 Z., Balk., Zb. N. Kaninchenbg. 12b, H. **Niessen**.
500 u. 600,— Woh., 4 u. 5 Z., Bad, Grt., Zb. Lgf. Mühlenweg 3.
7 Zimmer, Stall, Garten, Zubeh., sofort } Näheres Lang-
3 Zimmer, Zubehör sofort } fuhr, Johannis-
2 Geschäfte mit Wohnung sofort } thal 24, Eckladen
1 gr. Geschäftslokal, auch f. Bureau pass. Langenmarkt 2, 1.
600,— 4 Zim., Kch., Bod., Zub., sof. o. sp. Fischmarkt 51, 1.
4 u. 6 Z., Bad, Erk., Zb. sof. Petersh. a. d. R. 10. N. b. Port., Seitgb.
4 Zim., p. z Komt. a. d. Thornschenbr. Abeggg. 1a, hochp. Nh. **Glodd**.
6—8 Zim., Badez., reichl. Zub., Eintr. i. Gart., z. 1. Oktober versetzungshalb. Langfuhr, Jäschkenthalweg 29a, 2.
Kl. Lad., Kell. u. Wohn. (neu renov.) v. 15. Mai z. v. Hundegasse 86.
Elegante Wohnung v. 8 Zimm., Badez., Zub., p. 1. Okt., in der Weidengasse belegen. Näh. Weidengasse 34a, 2. Et. lks.
6 gr. Z., Bade- u. Mädchenst., Gart., Zub. sofort od. spät. Schleusengasse 12. Näh. b. **Renkewitz**, Viktoria-Passage, 1. Th.
4 Zimmer, Zubehör sofort oder später Faulgraben 23, 2.
Komtoir und große Remise zu vermiethen Hundegasse 60.
Eine Wohnung v. 3 Zim., 2 Cab., Zub. per 1. Oktbr. Röpergasse 5.
Helle beq. Räume, bes. f. junge Aerzte, Rechtsanw., a. für Komtoirs sehr geeign. sind p. Okt. z. vm. Langgasse 21, 2 Etg.
Entree, 4 Zim. u. 3 Zim. z. vm. N. Langenmkt. 8, 2 Et., Komt.
3 Zim., Entr.. Küche, Zub. p. Okt. Langgasse 15, 3 Et. N. 1 Et.

Hochherrschaftliche, moderne Wohnungen, 3—7 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, habe per sofort, Juli oder Oktober, Am Jakobsthor 1 (gegenüber den Anlagen) und verläng. Pfefferstadt 79 zu vermiethen. (6936
Paul Schilling.
Am Jakobsthor 1, 1 Tr.

2 Stuben, helle Küche, Entree, Zubehör f. 25 M. zu verm. Hirschg. Näh. Weidengasse 1c, 1, **Siebert**.

Herrschaftl. Wohnungen in der Weidengasse von 4, 6, 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmmer auch sogleich. — Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 1 15, 1. (2105b

In meinem neuerbauten herrschaftlichen Hause (2094b
Halbe Allee, Ziegelstraße geleg., Eingang Lindenstraße 7, sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. Zubehör von sofort, auch eventl. als Sommerwohnung. zu verm.

Mauergang 1 ist e. freundliche Wohnung für 24 M. monatlich zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

Schidlitz, Oberstraße 40, sind Wohnungen zu 15 und 8 M. zu vermiethen.

Töpfergasse 23 ist die Hangeetage zum 1. Mai zu verm. Näheres unten im Laden.

Bergstraße 22, Halbe Allee, Mittelwohn. sofort u. 1. Mai zu verm. Näheres dai. **Kahn**, Th. 11.

Hohe Seigen 23 ist versetzgsh. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör z. v. (2097b

2 Zimmer, Küche, Boden u. Keller z. 1. Mai zu verm. Mattenbud. 13.

Beutlergasse 3 ist d. Hangeet., best. a. Stube, Kab., v. 1. Mai zu vrm.

2 Stuben, Küche von sofort zu verm. Poggenpfuhl 66, Laden.

Weidengasse 47/48 s. z. Oktbr. 2 herrsch. Wohn. v. 9 bezw. 4 Z., Badest., reichl. Zubehör zu verm. (1375b

Töpfergasse 23 ist die 3. Etage für 23 M. zu verm. Näheres unten im Laden.

Töpfergasse 23 ist e. Hofwohn. für 15 M. monatlich zu vermieth.

Gartengasse 1 ist e. Wohnung v. 3 Stub., Kab. u. Zub. sof. z. v. (1871b

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind herrschaftliche Wohnungen von 4–8 Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfr. daselbst oder bei **Bodmann**, Zoppot, Kaiserthal, Schützenhaus. (1816b

Wohnungen von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von gleich od. später zu vermiethen. **Burggrafenstraße 8, part.,** (am Hausthor.) (1699b

Langgasse No. 14
i.d.seit Jahren v.Aerzt.bewohnte 1.Etage,4 Zimm.,Küche u.Zubeh., elektr. u. Gas-Licht, p. Oktober zu vermiethen. Näheres b.**Ernst Crohn**, Langgasse 32. (1800b

Oliva,
Zoppoter Chaussee Nr. 3, gegenüber **Thierfeldt's Hotel**, ist in dem herrschaftlichen Wohnhause, 1 Treppe hoch, eine **Wohnung**, besteh. aus 3 Stuben, Entree, Küche, Veranda, Boden u. Keller, Eintritt in den Garten, zum Preise von M 330 p. a. von sofort oder vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Fräul. Kuhl**, Hofwohnung. (6615

Zoppot.
Hochherrschaftliche Winterwohnung,
1. Etage, 4 eventuell 5 auch 9 Zimmer, Balkon, gemauerte Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Kammer, zwei Keller, Trockenboden, Garten, 1. Oktober zu vermiethen **Frau v. Hofe**, Parkstraße 1a. (6739

Wohn.,2St.u.Zub. sof. umstdh.zu verm. Näh.imLad. Hl.Geistg.128. (2084b

Bischofsgasse 8/9
ist noch eine Wohnung v.3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Kohlenmarkt 9
ist die herrsch. 3. Etage, v. Hrn. Kreisphysik. **Dr. Steeger** bew. versetzungsh. p. Juli zu v., 7 Z., comf. Zub. Näh. Langgasse 44, pt. (6917

Oliva, Bahnhofstr. 3,
Stube, Cab., Entree, sämmtl. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. (2017b

Langfuhr,
Bahnhofstrasse 1, fast am Markt, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Meldung dort 2 Tr. bei Fr. Sauer von 10–1 u. 2–4.

Langfuhr,
Mirchauer-Promenadenw. 5, nahe am Walde, eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör f. d. Sommer sofort od. später zu verm. (1988b

4. Damm Nr. 4 wird die z. Zt. von einem Arzte innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern n. Zub. z. Oktbr. miethsfrei. **R. Moerler.** (6514

Hundegasse 83/84,
Ecke Verholdschegasse, ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. Oktober 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12–2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (6511

Schidlitz, Unterstr. 17, ist eine Wohnung zum 1. Mai zu verm.

Vogelgreif 22 sind Wohnungen von sofort zu vermiethen.

Ohra, Schönfelderw. 27, Stube, Cab. u. Küche v. 1. Mai zu verm.

Ohra, Neue Welt 14, sind Wohnungen von sofort zu verm.

2 Stuben, Entree, Zubehör sogl. zu verm. Brandgasse 9d, part.

Große Stube und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen Altes Roß 6, parterre rechts.

4. Damm 13 Wohnung, best. aus Stube, Cabinet, Küche, Entree 2c. v. 1. Mai cr. zu verm.

Ohra-Niederfeld 11, dicht an d. Bahn sind frdl. **Wohnungen** zu verm.

Vis-à-vis Offizier-Kasino
Balkon-Wohn., 1. Etg., 2 Zimm., Zub. zu v. Näh. Poggenpfuhl 92 Speiselok. od. Stadtgr. 16, 2, l. (6903

Röpergasse 21 e. Wohnung 1 Treppe, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Boden zu verm. Besichtig. von 11–2 Uhr Vorm. (2119b

Eine freundl. Wohnung
besteh. a. 3 Zimm., Kch. u. Zubeh. ist z. 1. Juli zu v. Gr. Wollwebergasse 21, 3. Bes. v. 2-4 Uhr. (2109b

Wohnung v. 2 Z., Entr. u. Zub von gl. zu verm. N. Breitg. 104. (2085b

Oliva, Am Carlsbergaufgang 10 u. 10a bei **Beyer**, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1. Etage-Wohnung, 4 Zimmer, 1. Etage-Wohnung, all. 6 Zimmer; sämmtl. m. Balk., Garten u. all. Komfort zu verm. Auch als Sommerwohn. (1925b

Zoppot.
Hochherrschaftliche Sommerwohnung, hochparterre, 4 gr. Zimmer möblirt, Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Garten zu vermiethen im Ganzen auch getheilt **Parkstraße 1a.** (6740

Sommer-Wohnung,
Waldhäusch. Heiligenbrunn, im Jäschkenthaler Walde, große Stube, Küche, Entree, Keller, Veranda. (7028

Für Mai u. Juni 2 möblirte Wohnungen, je 3 Zimmer, billig zu vm. **Zoppot**, Wegnerstr. 6.

Heubude, Dornstraße 4a, sind möblirte u. unmöblirte Wohnungen zu vermiethen. Näheres dortselbst.

1–2 Zimmer, mit auch ohne Möbel, sind als Sommerwohnung zu vermiethen. Lage ganz im Walde. Offert. unt. 100 postlag. Langfuhr.

Zimmer.

Leeres separates Vorderzimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Johannisg. 68,3. (2116b

Langfuhr, Hauptstrasse 44, 3,
2 eleg. möbl. Zimmer, Balkon, sofort od. 1. Mai zu verm. (2113b

Frauengasse 17, 1, möbl. sep. Zm. mit Kab. u. Pension zu vm. N. 2 Tr.

Jopengasse 10, 2 Tr., sind zwei gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension von sofort zu vermieth.

Melzergasse 10, 2 Tr., ist ein fein möblirtes Vorderzimmer an 2 od. 1 Herrn mit auch ohne Pension vom 1. Mai zu vrm.

Hundegasse 26, 2, ist ein gut möbl. sep. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen.

Salon und Schlafzimmer, elegant möblirt, sogleich zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2.

2 freundl. möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 142 bei **F. Müller.** (2117b

Hühnerg. 1, 1, sep. gel. Zimmer, mit a. ohne Möbel, z. v. (2108b

Fein möblirtes Vorderzimmer ist für 16 M v. 1. Mai zu vermiethen **Mattenbuden 12, 1.**

Pfefferstadt 1, 1, 2 elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 49, 2, ist ein freundl. sep. möbl. Zimmer mit Cabinet zum 1. Mai an ein. Hrn. zu verm.

Ein Kab. von gl. od. sp. an Fr. od. Mädch. zu vm. Katerg. 14, 2.

Häkergasse 6, 2, saub. Zimmer, 10 M, an anst. Hrn. od. D. zu v.

Melzerg. 10, 1, mbl. Zimm. zu vm.

Breitgasse 22, 1, gut möbl. Vorderzimmer v. gleich zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. An der großen Mühle 1a, prt.

Mattenbuden 22, 2, frndl. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

1. Damm 13, 1. Ecke Heil. Geistgasse fein mbl. Vorderz., eig. Entr., sep. Eing., v. Mai zu verm. Näh. 2 Tr.

Breitgasse 33 ist e. möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. gl. od. 1. Mai zu vm.

Frdl. mbl. Zimmer, sep. Eing., zu vermiethen Hintergasse 13, 1.

Breitgasse 90, 1, gr. mbl. Vorderz. u. Cab. a. 2 Hrrn. m. Pens. z. verm.

Röpergasse 17, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer, bill. z. v.

Hundegasse 43, 3, möbl. Zimmer mit a. o. Pension zu verm. (2133b

Einf. möbl. Zimm. m. a. o. Pension zu verm. Fischmarkt 45, 2, rechts.

Hohe Seigen 11, 1 Tr., möblirt. Zimmer sofort od. spät zu verm.

Oliva, Neue Bahnhofstr. 3, 1 ist ein möblirt. Zimmer zu vermth.

Heilige Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimm. u. Kab. sofort bill. zu vm.

Kl. mbl. Zimmer für 8 M monatl. zu verm. Frauengasse 48, part.

Schmiedegasse 20, 2, nach vorne, e. gut möbl. Vorderz. 1. Mai zu vrm.

Altes Roß 8, 1 Tr., sind gut möblirte separ. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermiethen.

Jopeng. 5, 1, eleg. möbl. Vorderz. von sogl., auch tagew., zu verm.

Brodbänkengasse 11, 3 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an 1–2 Herren z. v.

Eine Stube ohne Kch. m. eig. Th. ist an e. Person zum 1. Mai zu verm. Paradiesgasse Nr. 3, auf d. Hof.

Baumgartschegasse 41 ist eine Stube, ohne Küche, an eine einzelne Frau zu vermieth.

Gr. Stube o. Kab., o. Küche, 1. Juni o. Juli an anst. D. z. v. Breitg. 118, 1.

Kl. Stube mit sep. Eing. n. v. bill. zu vm. v. gl. od. 1. Mai Rammb. 20p

Kl. Stube an alleinst. anst. Frau zu vermiethen Mattenbuden 13.

Kabinet ist mit auch ohne Möbel zu vermiethen Beutlergasse 13, 2.

Leer. Zimm. u. Cab. oh. Küche sof. zu vrm. Portechaiseng. 8. (2127b

Pfefferst. 12, 1, ein möbl. Zimm. u. Cab., Nähe Hauptbahnh., z. verm.

Anst. Theilnehmer z. eins. möbl. Zimmer gesucht Pfefferstadt 30, 1.

Möbl. Part.-Vorderz. bill. zu vermieth. Johannisgasse 10, pt.

Fleischerg. 9, 2, gut möbl. Zim. z. 1. Mai zu vm. A. W. Burschengel

Nahe d. Bahnh. u. Gerichtsgeb., **Sandgrube 37, pt. lks.,** f. möbl. Zim., auch beste Pens. z. v.

Hundegasse 119, 3 Tr., zwei eleg. möblirt. Vorderzimmer zu verm.

1 saub. möbl. Pt.-Zimm., sep., v. gl. od. sp. zu verm. Heil. Geistg. 49, pt.

Breitg. 39, 3, gr. f. mbl. Vorderz., an 1-2 Herr. bill. z. vm. Eg. v. Flur.

Abegg-Gasse 18a, mbl. Vorderz. sofort oder 1. Mai zu vermieth.

Fleischergasse 9, part., fein möbl. Vorderzimmer, separat, vom 1. Mai zu vermiethen.

Möbl sep. Parterrez. v. gleich od. 1. Mai zu vm. Poggenpfuhl 33, pt.

1–2 möbl. Vorderzimmer zu verm. **Kling**, Stadtgraben Nr. 17, 3 Tr, am Bahnhof.

1 fein möbl groß Vorderzim sep. Eing., ist mit Morgenkaffee sof. zu verm. **Oschinski**, Hint. Lazareth 4, Nähe Bahnhof.

1. Damm 15, 3 Tr., ist ein schön. gr. möbl. Vorderz. bill. zu verm.

Goldschmiedeg. 29, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Frauengasse 22, 3, möbl. Vorderzimm., sep. Eg., an 1-2 Hrn. zu vm.

Eleg. mbl. Vrdrz. m Balk. bill. z. v. Halbg. 5, 1, a. d. Schmdg., 5 M. v. d. B

Goldschmiedegasse 3, 1 Tr., sind möbl. Zimmer zu verm.

Röpergasse 22b, 1 Tr., Ecke Langenmarkt, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., bill zu verm.

Brodbänkengasse 43, 2,
sind **2–3 möblirte Zimmer** zu vermiethen. (2033b

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. billig zu vm. Fischmarkt 20/21 II.

Holzmarkt 20, 3, mbl. Z. f. 15 M z. v.

Vorstädt. Graben 23, 1 Tr., ist ein fein möbl. gr. Vorderzimm., evtl. mit Klavierbenutz., zu vrm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 10, 2, ist ein g. möbl. Vorderz., sep. Eing., v. 1. Mai zu v.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren b. zu verm. Hirschgasse 5, part.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eingang ist billig zu verm. Zu erfragen Münchengasse 2, 3 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Hundegasse 118, part.

Dienergasse 16, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Gut möbl. Vorderzimmer f. 15 M z. v. Langgrt., Barb.-Hosp 1A, 2 l.

Jopeng. 19, 3, ein kl. möbl Vorderzimmer an anst. Hrn. zu verm.

Schichaug. 4, 2r., frdl. möbl. Vord.-Zm. mit sep. Eing., sof. zu verm.

Freundl möbl. Zimmer, sep. gel. zu vrm. Baumgartscheg. 42 43, 2.

Fraueng. 11 f. möbl. Parterrez. u. Cab., sep., a. W. Burschg, sof. z. vm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer in der Nähe der Kaiserl. Werft billig z. v. Jungstädtscheg. 5, 2. Et. l.

Goldschmiedegasse 32, 1, ist ein f. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Gt. möbl. Part.-Vorderz. m. sep. Eing ist zu verm. Jungferng. 14.

Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., ist ein großer Salon u. Schlaf-Cabinet zu vermiethen.

Stube f. 8 M z. v Pfefferstadt 17, p.

Töpfergasse 29, 2, gut möbl. sep. Zimmer zum 1. Mai zu vermth.

Junge Leute findet möblirtes Zimmer **Breitgasse 41, 2 Tr.**

Sandgrube 48, pt., mbl. Vorderz. m. Pens. sep. Eing. p. 1. Mai zu vm.

Ein kl. Bodenstübch. an e. einzelne Pers. zu vrm. Beutlergasse 13, 3.

Vorderz. f. 7 M an jung. Mann zu verm Neunaugengasse 3, 2 Tr.

Fraueng. 27 i. Frauenth. möbl. Zimm. u. Cab. a. D. o. Hrrn. z. vrm.

Elegant möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafz. z. v. Holzgasse 28, 2. (2023b

Garçon-Wohnung,
eleg. möbl. große Wohn- u. Schlaf-Zimmer, evtl. a. Burschengel., v. 1. Mai an 1 od. 2 Herren anderw. zu vm. Straußg. 5, 1, lks. (2079b

Paradiesgasse 6-7, 2, rechts, gut möbl. Vorderz., ganz sep. gel., v. gleich od. später zu vm. (2054b

Elg. mbl. Garçon-Logis,
auch passd. f. einen Arzt zu verm. **Gr. Wollweberg. 29, 1.** (2041b

G. mbl. Vrdrz. an anst. Dame zu v. Drehrg. 1, 3, E. Johannisg. (2051b

Langgarten 9, 1, fein mbl. Zim., a. Woche o. Tag, billig z. v. (1794b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Möbl. Zimmer mit g. Pens. an 1-2 Hrn. z. 1. Mai Fraueng. 49, 2, zu v. (2018b

Kneipab 4 eine Vorderwohn. vom 1. Mai zu vermieth. (2049b

Vorstädt. Graben 10b ist ein Hundeg. 97, 2, z. 1. Mai evt. a. früh. ein möbl. Zimmer zu vm. (2059b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Möblirte Zimmer,
einzeln sow. zusammenhäng., zu verm. bei Frau Pfarrer **Conrad**, Zoppot, Bädekerweg 3. (7029

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
e. fein möbl Zimmer m. Pension an e. Hrn. z. 1. Mai zu vrm. (2082b

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit gut. Pianino sof. od. spät. zu vm. Altst. Grab. 7/8, p., r. (2086b

Fleischerg. 46, 3, r., e. fein möbl. Vorderzimm. 1. Mai zu v. (2083b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
v. sof. z. vm. Schmiedeg. 16, 1 (2071b

Matzkauschegasse 9, möbl. Zimm. mit Cabinet zu vermth. (2070b

Mattenbuden 9, 3, ist Logis für 10 M mit Morgenkaffee zu haben, auf Wunsch mit Pension.

J Leute f. Log. Häkergasse 13, 1, l.

2 junge Leute find. gut. Logis im eig. Stübchen Am Stein 10, 1 Tr.

J. Mann find. anst. Logis m. Bef. Schichaugasse 20, H. 1 Tr., l. **Laube.**

Jg. Mann findet Schlafst. im sep. Zimm. Kl. Knüppelgasse 9, part.

Breitgasse 90, 1, bill. Logis mit gut. Beköst. sof. od. 1. Mai z. haben.

Logis z. h. Hint. Adl. Brauh. 15, 1 l.

G. Logis f. jg. Leute Rammb. 45.

Junge Leute find. gutes Logis Pfefferst. 55, Eg. Baumgrtschg., 2.

1–2 junge Leute find. gut. Logis m. Beköstig. Brodbänkeng. 12, 3.

2 anst. j. Leute find. gut. Logis mit Beköst. i. eig. Zm. Tischlerg. 15, pt.

Jg. Leute find. sauberes Logis Nied. Seigen 8, 2 Tr., rechts.

Ein junger Mann find. Logis mit sep. Eing. Poggenpfuhl 66, Laden.

Gut. Logis zu hab. Laterneng. 2p.

Logis zu h. Töpferg. 10, H., Th. 4.

Jg. Handwerker find. gutes Logis mit Beköstig. Breitgasse 2, 2 Tr.

Jung. Mann f. Logis Hinterg. 22, 2

Junge Leute find. g. Logis m. a. o. Kost Mattenbuden 9, Hof part.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Logis m. Kost z. hab. Kalkgasse 5, p.

Junge Leute finden Logis Gr. Mühlengasse 20, part., Mittelth.

Jg. Leute f. Logis Fraueng. 29, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 18, part.

Weideng. 27, 1 Tr., gut. Logis z. h.

Jg. Leute f. g. Logis an d. Werften Olivaerth. 19 Hinth. 2 Tr. r. 1. Th.

Gut. Logis zu h. Paradiesg. 10, 1.

Jg. Leute f. anst. Logis i. Vrdrz. m. a. oh. Beköst. Hundegasse 80, 3, lks.

Im sep Zimm. f. e. jg. Mann Log. mit Kaffee Barthol.-Kircheng. 15.

Junge Leute finden gutes Logis Spendhausneug. 5, 2. **Laukstin.**

Schlafst. zu hab. Pferdetr 13, H., 1.

Jung. Mann find. gutes Logis Poggenpfuhl 73, Hof. **Lehmann.**

2 anst. junge Leute finden gutes Logis im eig. Zimm. mit Beköst. Zu erfr. Heil. Geistg. 61, im Kell.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Allmodengasse 6, Th. 3, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trp.

2 anst. j. Leute find. gut. Logis mit od. ohn. Bek. Kl. Rammbau 6b, pt.

Ein kathol. junger Mann findet Logis Tischlergasse 58, 2 Tr., v.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Baumgartscheg. 36, 2.

Logis z. hab. Tischlerg. 62, 1, v.

Junger Mann findet Logis. **Baumgartschegasse 23a, pt., l.**

Anst. jung. Mann findet Logis mit Beköst. Mausegasse 9, 2 Tr.

Junger Mann findet Logis Kassubischer Markt 2, 2 Treppen.

2 jg. Leute f. g. Logis im Cabinet Fleischerg. 64, Bärenhof, Th. 3.

Junge Leute finden Kost und Logis Hundegasse 118, part.

Ordentliche junge Leute finden Logis Jungferng. 9, 2, **F. Hintz.**

J. Mann find. g. Schlafstelle im Cab. Baumgartschegasse 40a, 1, h.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Brabank 6, 2 Treppen, r.

Schlafst. zu hab. Kassub. Markt 6.

Ein jung. Mann findet anständ. Logis Böttchergasse 20, 1, lks.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Herrmannshöfer-Weg 3, Gartenhaus. (1955b

Ein jg. Mann f. gut. Logis m. o. oh. Beköst. Tischlergasse 27, 3. (2078b

Anständ. junge Leute find. Logis im eigenem Zimmer sofort oder 1. Mai Langgart. 34-35, 2 r. (1997b

Ein junger Mann findet gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Treppe.

Anst. jg. Leute f. gl. Logis bei einer Wittwe Hohe Seigen 26, 2 v. r.

Junge Leute finden gutes Logis Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 74, Hof, **Albrecht.**

Logis billig zu haben. **Johannisgasse 62, pt.**

Junger Mann findet anst. Schlafstell. mit Kaffee Tagnetergasse 12, 1, l.

Bei e. Wwe. find. anst. jg. Leute im sep. Vorderzimmer f. 7–8 M saub. Logis Vorst. Grab. 30, 4 Tr.

E. jg. Mann find. im Cab. gut. **Logis.** Burggrafenstr. 12, pt., r.

E. jg. Mann find. gut. Schlafst. **Katharinenkirchensteig 18, 1.**

Anst. Mitbew. ges. Jopeng. 43, 4.

Sehranst. Fr. o. Mädch. a. Mitbew. kann s. melden Tagnetergasse 5, 2.

Ordl Mitb. ges. Tagneterg. 2, Kell.

Anst. Mitbewohnerin kann sich melden Tischlergasse 12, 2 Tr.

Eine Mitbewohnerin
Mädch. od. Frau k. sich bei einer Ww. meld. Nonnenhof 12, Th. 4, 1.

Pachtgesuche

Eine Gastwirthschaft
oder ein leeres passendes Lokal wird sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter G 112 an d. Exped. d. Blatt. erb.

Landwirthschaft.

Einiges über die Frühjahrsbestellung.

In Folge des Auswinterns von großen Flächen Wintergetreide erhält die diesjährige Frühjahrsbestellung eine erhöhte Bedeutung. Es wird erforderlich sein, um die vermehrten Arbeiten zu bewältigen und die Pflanzen nach Möglichkeit vor Schädlingen zu bewahren, die Bestellung der Sommersaaten so frühzeitig wie möglich vorzunehmen und auch thunlichst zu beschleunigen. Bei rechtzeitiger Bestellung wird besonders der Anfall des Hafers durch die Fritfliege vermieden oder unschädlicher gemacht. In Gegenden, wo man unter diesem Insekt leidet, auch da, wo etwa im vergangenen Jahre an der Wintersaat Fritfliegenschaden vorgekommen ist, wäre diese Vorsicht besonders angebracht. Außerdem ist erfahrungsgemäß zeitige Bestellung der Sommerhalmfrüchte auch ein gutes Mittel gegen Beschädigungen durch Getreiderost, namentlich gegen den Halmrost und den Haferblattrost, weil diese beiden Arten sich verhältnißmäßig spät entwickeln, sodaß früh zur Reife gelangende Getreidepflanzen der Rostbefallzeit zuvorkommen. Für die Erbsen und Lupinen kann eine frühzeitige Bestellung auch vortheilhaft werden, weil dadurch dem Auftreten des Erbsenrostes vorgebeugt wird und bei letzteren die Gefahr des Befallens durch die Lupinenfliege vermindert wird. Für die Zuckerrüben ist dagegen eine besonders frühe Aussaat aus pflanzenschutzlichen Gründen weniger zu empfehlen, denn wenn zur Zeit des Aufgehens der Rübenkerne anhaltend kühles Wetter herrscht, so erhöht das die Gefahr des Wurzelbrandes bedeutend. Eine durch genügende Wärme und durch geeignete Düngungsmaßnahmen geförderte rasche Entwicklung der jungen Rübenpflanze hilft dieser über manche derartige Gefahren hinweg. Für Gegenden, die in trockenen Sommern unter Herz- und Trockenfäule der Rüben leiden, ist frühe Bestellung ein Umstand, der erfahrungsgemäß diese Krankheit befördert, außerdem nimmt bei früher Bestellung die Zahl der Schoßrüben zu. Eine weitere wirthschaftliche Maßnahme, die leider immer noch zu wenig Beachtung findet, ist das Einbeizen des Saatgetreides mit Kupfervitriollösung. Der Brand im Weizen, Gerste und Hafer macht in Deutschland sehr viel Schaden und ist ein Einbeizen der Gerste und des Hafers, besonders in den Gegenden, in denen der Flugbrand häufiger auftritt, durchaus nothwendig. Wiewohl noch andere Behandlungen des Saatgetreides vorgeschlagen werden, die auch gut gegen Brand helfen, ist doch die altbewährte Kupferbeize noch immer das einfachste und billigste Mittel. Mitunter begnügt man sich damit, die Körner mit der Kupfervitriollösung zu besprengen und dann durcheinander zu schaufeln. Jedoch genügt dieses nicht, um die ganze Oberfläche des Korns mit der Lösung zu bedecken, was zur vollständigen Desinfektion nöthig ist. Die Körner müssen wirklich in der Lösung eingeweicht werden und in einem Bottich 12—16 Stunden lang in derselben liegen, wobei die Lösung etwa handhoch über den Körnern steht. Die Beize macht man $^1/_2$prozentig, d. h. man löse $^1/_2$ kg Kupfervitriol auf 100 Liter Wasser. Da durch die Beize das Keimverhältniß manchmal ein wenig herabgedrückt wird, so unterwirft man die Körner einer nachherigen Kalkung oder erhöht die Aussaatmenge in entsprechender Weise.

Von größter Wichtigkeit ist eine richtige Düngung der anzubauenden Früchte und da in diesem Punkte von vielen Landwirthen noch oft sehr gesündigt wird, ist wohl eine ausführlichere Behandlung dieser Frage hier angezeigt. Viele Düngemittel enthalten die Nährstoffe in Formen, in denen sie von den Pflanzen nicht aufgenommen werden können und zu dem Zwecke gewisse Umsetzungen erfahren müssen, zu welchen eine größere oder geringere Zeitdauer erforderlich ist. Es empfiehlt sich daher solche Düngemittel bereits im Herbst, oder doch wenigstens eine Zeit lang vor der Bestellung der Feldfrüchte dem Boden einzuverleiben. Hierzu gehören beispielsweise solche Düngemittel, die den Stickstoff in Form von organischer Substanz enthalten; da diese den Pflanzen in dieser Form nicht zugänglich, so müssen sie erst im Boden einen Fäulnißvorgang durchmachen, bei welchem sie in Ammoniakverbindungen und später auf dem Wege einer zweiten Gärung durch die salpeterbildenden Bazillen in das beste stickstoffhaltige Nahrungsmittel, die salpetersauren Verbindungen, verwandelt werden. Diese Umsetzungen erfordern selbstverständlich Zeit, so daß organischen Stickstoff enthaltende Düngemittel, wie Stallmist, Knochenmehl, Guano, Blutmehl 2c. keine schnelle und intensive Wirkung ausüben können und sich daher vorzugsweise zur Herbstverwendung eignen. Der Salpeter ist direkt von den Pflanzen aufnahmefähig, muß mithin im Frühjahr gegeben werden, während die ammoniakalischen Düngemittel, wie schwefelsaures Ammoniak 2c., welche entsprechend den vorigen Ausführungen erst eine Umwandlung in salpetersaure Salze durchmachen müssen, sich sowohl für die Herbst- als Frühjahrsverwendung eignen. Bei den genannten Umsetzungen erfahren die zuerst genannten Düngemittel unter Umständen große Verluste, die sich bei den ammoniakalischen Düngemitteln etwas verringern, immerhin aber auch noch auf 10 Prozent geschätzt werden. (Schluß folgt.)

Fragekasten.

Frage. Empfiehlt sich bei dem herrschenden Strohmangel eine Verwendung von Torfstreu und wie viel wendet man von derselben an?

Antwort. Bei ausschließlicher Verwendung von Torfstreu sind für das Stück Großvieh von 10 Zentner Lebendgewicht, täglich etwa 8—12 Pfd. zu veranschlagen, je nach der harntreibenden Wirkung des Futters. Wenn möglich, soll der Faserstoff als Hilfsstreu neben Stroh angewendet werden, da alsdann die Erfolge am größten sind. Strohiger Stallmist mit Torfstreu hält sich im Lager besonders feucht, lagert fest, schimmelt nicht und bindet in hervorragender Weise den animalischen Stickstoff des Stallmistes.

* **Prämiirung ländlicher Arbeiter und Dienstboten.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat auf Antrag der betreffenden Arbeitgeber die nachstehend verzeichneten Personen nach längerer ununterbrochener treuer Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft bezw. auf einer Stelle durch Verleihung von Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichnet:

Bei Herrn Majoratsbesitzer Rittmeister Freiherrn von Paleske-Spengawsken (Kreis Pr. Stargard) erhielten je eine silberne Medaille: [illegible] die bronzene Medaille dem Arbeiter Bark (26 Jahre) bei Herrn Gutsbesitzer Friesen-Biesterfelde (Kreis Marienburg), die silberne Medaille Kutscher Meyer (43 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer von Hartmann-Hoffstädt (Kreis Dt. Krone) die silberne Medaille Fütterer Dauge (39 Jahre), ein Ehrendiplom dem Kutscher Jahnke (20 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Wolff-Kl. Lesewitz (Kreis Marienburg) die silberne Medaille dem Instmann Petrowski (46 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer Kurtius-Altjahn (Kreis Marienwerder), die silberne Medaille den Arbeitern Klein (47 Jahre), Walinski, Johann (43 Jahre), Walinski, Stanislaus (40 Jahre), Pflüger Sikorra (37 Jahre), die bronzene Medaille: Nachtwächter Romplowski (26 Jahre), Instmann Sikorra (26 Jahre), Hirt Lütza (25 Jahre), Ehrendiplome: Instmann Kraska (23 Jahre), Gespannwärter Oberland (21 Jahre) und Zimmermann Brakopp (21 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Flemming-Kl. Malsau (Kr. Dirschau) die silberne Medaille Hofmeister Biletzki (45 Jahre) und Arbeiter Bonkowski (31 Jahre), die bronzene Medaille Stellmacher Biletzki (28 Jahre), Arbeiter Sobbolewski (25 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Tilk-Rüdigsheim (Kr. Thorn) die bronzene Medaille Stellmacher Wilinski (29 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Reuschel-Osterwick (Kreis Konitz) die bronzene Medaille dem Hofmeister Pinske (25 Jahre); bei Herrn Mühlenbesitzer Rogge-Pillamühl (Kreis Tuchel) die silberne Medaille der Wirthin Rietz (30 Jahre); bei Herrn Ringe in Neumünsterberg (Kreis Marienburg) die silberne Medaille dem Vorarbeiter Philipp (33 Jahre); auf dem Gute Klein Schlanz (Kreis Dirschau) die silberne Medaille dem Hofmeister Olschewski (49 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Burandt in Gr. Trampken (Kreis Danzig Höhe) ein Ehrendiplom dem Privatförster Ordowski (20 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee (Kreis Putzig) die silberne Medaille Deputant Gorselitz (44 Jahre), die bronzene Medaille Tagelöhner Leßnau (26 Jahre); bei Herrn Gutspächter Heine-Gerdin (Kreis Dirschau) die silberne Medaille Hirt Natzel (38 Jahre), Hofmeister Staneck (37 Jahre), Deputant Thoms (30 Jahre), die bronzene Medaille Instmann Wastliewski (28 Jahre), Hofmeister Libutzki (25 Jahre). Ehrendiplome Vorpflüger Laßkowski (21 Jahre) und Schäfer Poblotzki für 20jährige Dienstzeit.

Briefkasten.

F. 35. Schön ist das Benehmen der betreffenden Dame, bei welcher Ihre Schwester in Dienst steht, gerade nicht. Aber da Ihre Schwester den verabredeten Kontrakt freiwillig gelöst hat, so muß sie sich auch den Abzug gefallen lassen. Die Dienstherrschaft hätte es nicht nöthig gehabt zuzugeben, daß Ihre Schwester den Dienst vor Ablauf des Kontraktes verließ. Sie hätte sie durch die Polizei sogar in den Dienst zurückholen lassen können.

E. L. Johannisgasse. Das Gehalt für den 1.—11. April haben Sie unter allen Umständen zu verlangen. Lehrverhältnisse können nach Ablauf der Probezeit, was ja auch bei Ihnen der Fall ist, nur auf Grund des § 72 des Handelsgesetzbuches gekündigt werden. Wenn Ihre Darstellung zutrifft, kann dieser Paragraph nicht in Anwendung kommen. Falls Sie einem kaufmännischen Verein angehören, wenden Sie sich an die Rechtsschutzkommission desselben.

O. S., Langfuhr. Die Kaiserin Friedrich bezieht ebenso wenig, wie alle anderen Mitglieder des königlichen Hauses (außer dem Könige selbst) irgend welche Einkünfte vom Staate oder vom Reiche. Ihre Apanagen erhalten alle Mitglieder des königlichen Hauses aus der dem Könige vom Staate zustehenden Zivilliste, die eine Höhe von rund 15 Millionen Mark hat.

Else. Um die Haare wellig zu gestalten, braucht man das sogenannte Haarkräuselwasser. Dieses wird hergestellt aus einer Mischung von 500 Gramm Rosenwasser, 50 Gramm reinen starken Spiritus, 20 Gramm Glycerin und 5 Gramm Salmiakgeist, worin man 10 Gramm gereinigte Potasche löst.

F. G. Danzig. Die Verjährung tritt nach zwei Jahren ein. Sie beginnt mit dem Schluß des Jahres, in welchem der Anspruch entstanden ist.

H. Deutschland hat eine Bevölkerungszahl von $56^1/_2$ Millionen, Danzig ca. 138 000.

E. W. L. In diesem Falle ist das Reinigen durch eine Reinigungsanstalt, wenn es auch auf den ersten Blick etwas theurer scheint, immer das billigste. Wenn Sie die Reinigung selbst unternehmen wollen, so können Sie ein empfindliches Kleid verderben. Wenn es nur etwas schmutzig ist, reinigt man es durch Ausreiben mit Weizenmehl.

R. S. Milch läßt sich nicht anders vor Sauerwerden schützen, als daß man sie an einen kühlen Ort stellt, beispielsweise einen Eisschrank. Gekochte Milch läßt sich besser vor dem Sauerwerden schützen als frische.

J. g. 1. Ja. Sie müssen das Schwein vom Trichinenbeschauer untersuchen lassen. 2. Der Besitzer ist in seinem Recht. Da Krankheit in dieser Form ein Grund zur Kündigung ist, kann Ihre Tochter nur einen ihren bisherigen Leistungen entsprechenden Theil des ausgeworfenen Lohnes verlangen. Die Vergütung ist demnach also nicht nach der Dauer des ganzen Dienst-Kontraktes zu berechnen.

Alter Leser. Kauf bricht nicht die Miethe. So lange als Ihr Kontrakt dauert, können Sie die Zahlung der Miethssteigerung ablehnen. Ob der Wirth Ihnen die Wohnung am 15. April für den 1. Mai kündigen kann, hängt von der Fassung Ihres Kontraktes ab.

E. M. Schwetz. Ihre Angelegenheit regelt sich nach § 566 des Bürgerlichen Gesetzbuches, welcher beim Miethsvertrage länger als ein Jahr schriftliche Form verlangt. Da diese nicht zu Stande gekommen ist, weil Ihre Unterschrift fehlt, können Sie die Kündigung des Vermiethers nicht anfechten. Diese ist ganz korrekt für Schluß des ersten Jahres erfolgt.

M. F. Sie werden, wenn nicht die ganze so doch mindestens die Hälfte der Miethe zahlen müssen. Im § 565 des Bürgerlichen Gesetzbuches heißt es: Ist der Miethszins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig. Sie muß spätestens am 15. des Monats erfolgen. Um Weiterungen zu vermeiden, zahlen Sie deshalb. Es wäre Ihre Sache gewesen dafür zu sorgen, daß durch Ihre Unterschrift der Kontrakt rechtsgültig vollzogen wird.

Frau Dr. S. Die verstorbene Gemahlin des Alt-Reichskanzlers Fürstin von Bismarck hieß mit ihrem Mädchennamen Johanna von Puttkamer und war die Tochter des Heinrich Ernst Jakob von Puttkamer auf Viartlum (woselbst die Fürstin auch am 11. April 1824 geboren wurde) und der Luitgarde geb. von Glasenap auf Reinfeld.

Bäckergeselle M. O. Sie sollten zufrieden sein, daß man Sie nicht wegen Ihrer, wie Sie selbst zugeben „etwas gemeinen Ansichtskarten" belangt. Verletzung des Briefgeheimnisses liegt nicht vor. Für die Feiertage darf Ihnen vom Lohn nichts gekürzt werden.

Stern. In dieser Form ist Ihre Frage garnicht zu beantworten. Geben Sie Ihrer Frage eine ausführlichere Gestalt.

G. D. Die Elchstange können Sie mit einer Beize nachbeizen. Wenden Sie sich an irgend eine Drogerie.

E. F. Das kommt ganz auf das Ortsstatut des betreffenden Ortes an, da die Erhebung des sogenannten Kaufschosses durch ein von der Behörde genehmigtes Ortsstatut geregelt ist. Verschaffen Sie sich Einsicht in das betreffende Ortsstatut, welches im Magistratsbureau eingesehen werden kann.

K. V. 1. Wende Dich an einen Arzt; 2. Kapitän Dreyfuß weilt zur Zeit in einem Dorfe in der Nähe von Nizza.

H. F., Langfuhr. Inseriren Sie entweder in der in Berlin erscheinenden „Allgemeinen Tischler-Zeitung" oder in der ebenfalls dort erscheinenden „Deutschen Tischler-Zeitung".

Magistrats-Assessor R. in H. Sie sind im Unrecht; es giebt drei Husaren-Regimenter in Deutschland, welche den Todtenkopf an der Kopfbedeckung tragen. Es sind dieses das 1. und 2. Leibhusaren-Regiment und das braunschweigische Husaren-Regiment.

Th. L. Nein, ein Krönungsthaler hat keinen höheren Werth als 3 Mark.

L. N. Reitergasse. Schreiben Sie dem Betreffenden noch einmal, daß Sie gerichtliche Schritte thun würden, wenn er Ihnen nicht umgehend Rechnung ablegt. Antwortet er dann noch nicht, so übergeben Sie die Sache der Staatsanwaltschaft.

Lora. Augenscheinlich hat der Vogel Ungeziefer. Stäuben Sie ihn mit Insektenpulver ein. Auch ein Bestreichen des Gefieders mit Aloe führt vielleicht zum Zweck.

L. St. Stuhm. Die Erfüllung Ihres Wunsches macht uns mehr Arbeit, als Sie ahnen können. Bitte geben Sie uns zur Erleichterung der Nachforschungen an, wann ungefähr Sie den Aufruf in unserer Zeitung gefunden. Ging dieser Aufruf von amtlicher Seite aus, oder war es nur eine Notiz im lokalen oder provinziellen Theil unserer Zeitung? Wenn Sie uns diese Frage beantwortet haben, würde es vielleicht möglich sein, die gewünschte Auskunft zu geben. Jetzt würde dazu die Arbeit von vielen Tagen gehören.

Stammtisch bei K. Die ungarische Königskrone, die Krone des heil. Stephan, besteht eigentlich aus zwei Kronen, der sogenannten lateinischen und der byzantinischen Krone. Erstere, von der nur noch die zwei sich kreuzenden Bügel vorhanden sind, soll König Stephan I. im Jahre 1000 vom Papste Sylvester II. bei seinem Uebertritt zum Christenthum erhalten haben. Der Sage nach soll dieser Papst auch der Uebersender eines Doppelkreuzes, als Symbol der apostolischen Königswürde, gewesen sein, dessen Bild später in das Wappen aufgenommen wurde. Die zweite Krone ist eine Spende des oströmischen Kaisers Michael Dukas, die er dem Herzoge Geyza im Jahre 1075 zusandte. Diese bildet den Kronenreif mit aufgesetzten Ziergiebeln an der Vorderseite. Das Kreuz und die Haube der Krone sind späteren Ursprunges. Um das Kreuz zu befestigen, wurde ohne Rücksicht auf die Dekoration durch die Bügel der Krone ein Loch geschlagen. Im Laufe der Zeit hat sich diese Oeffnung vergrößert, und infolge dessen hat das Kreuz seinen Halt verloren und sich zur Seite geneigt. Die schiefe Stellung des Kreuzes auf der ungarischen Stephanskrone hat also durchaus keine tiefere Bedeutung.

E. H. Hohe Seigen. Sie haben leider versäumt, sofort eine Interventionsklage auf Herausgabe des zu Unrecht beschlagnahmten Rades einzureichen. Die Polizei konnte in diesem Falle Ihnen nicht helfen, da sie nicht in der Lage ist festzustellen, ob Ihre Behauptung, daß Sie das Rad zur Reparatur aufgegeben haben, richtig ist. Suchen Sie zu ermitteln, wo das Rad geblieben ist und wenden Sie sich dann an einen Rechtsanwalt.

G. R. Der Bruder ist in diesem Falle Miterbe.

A. M. Nach § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes ist Ihre Anwartschaft auf Invalidenrente an dem Tage erloschen, an dem 2 Jahre seit der Ausstellung der mit 30 Marken versehenen Karte, die noch in Ihren Händen ist, verflossen waren. Am Schlusse desselben Paragraphen heißt es jedoch: Die Anwartschaft lebt wieder auf, sobald durch Wiedereintreten in eine versicherungspflichtige Beschäftigung, oder durch freiwillige Beitragsleistung das Versicherungsverhältniß erneuert und danach eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt ist. Wollen Sie demnach die Anwartschaft auf Rente wieder erlangen, so müssen Sie einen der oben angegebenen Wege einschlagen.

M. H. B. Das Anfangsgehalt beträgt nach vierjähriger Dienstzeit, gleichviel ob hier oder außerhalb, 1100 Mk. und 350 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, vorher 1200 Mk. ohne Wohnungsgeldzuschuß. Nach 13 Jahren steigt der Wohnungsgeldzuschuß von 350 Mk. auf 450 Mk. Das Höchstgehalt wird in 31 Jahren erreicht und beträgt 2900 Mk. Hierzu tritt der Wohnungsgeldzuschuß mit 450 Mk., so daß das Höchstgehalt 3350 Mk. beträgt.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das Alter ist nicht trübe, weil darin unsere Freuden, sondern weil unsere Hoffnungen aufhören.
>
> J. Paul.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er traf dort den Intendanten, Dr. Löffler und Dr. Blumberg, den Inhaber der Theaterschule. Alle drei wollten einer Probe von zwei Anfängerinnen beiwohnen, und da keiner von ihnen Zeit hatte, der Einladung des Prinzen für den Moment zu folgen, wurde dieser scherzend aufgefordert, der Probe als Sachverständiger beizuwohnen, worauf er denn sofort einging.

Die erste Debutantin war ein junges Mädchen aus der Provinz Sachsen, die für eine Naive in Aussicht genommen war und ihre Sache ganz nett machte, bis auf den Provinzdialekt, den sie noch nicht ganz überwunden, was den vier Herren Anlaß zu großer Heiterkeit gab.

Der Prinz redete in übermüthigster Laune in karrikirt sächsischem Dialekt dazwischen und brachte sie vollständig in Verwirrung. Blumberg war in Verzweiflung, aber alles endete mit großer, allgemeiner Heiterkeit, denn das junge Mädchen benahm sich dem Prinzen gegenüber so unverfälscht als Provinz-Naive, daß es fast wie die höchste Kunst wirkte.

Aber das Lachen erstarb, als die zweite Kunstnovize auftrat.

Es war Elfriede Eichler, Wulfhild's Waldelse, die heute den ersten, schüchternen Versuch auf Engagement wagte, nachdem sie einen längeren Kursus in Blumberg's Schule durchgemacht.

„Donnerwetter, Blumberg, da haben Sie ja einen seltenen Vogel eingefangen," murmelte der Prinz überrascht, als er Elsens ansichtig wurde. Der Intendant rückte mit großem Interesse den goldenen Kneifer zurecht, und Löffler war wie elektrisirt.

Else sollte einen Monolog aus „Julia" sprechen, und eine holdere Julia konnte man sich in der Erscheinung nicht wünschen.

Sie hatte sich für diese wichtige, entscheidende Stunde ein altes, schwarzes Atlaskleid ihrer Mutter, aus den Tagen früheren Glanzes zurechtgemacht. Es umschloß eng und knapp ihre schlanke Gestalt und endete in einer kleinen Schleppe. Ein schwarzes Spitzenfichu war lose um Hals und Schultern gesteckt und auf der linken Seite mit einigen Rosen zusammengehalten. Sonst hatte sie keinen Schmuck als ihr schönes, braunseidenes Haar, das regellos aufgesteckt sich über der Stirn aufbauschte und das feine, vor Erregung schneebleiche Gesichtchen dunkel umschattete.

Das seltenste an dieser liebreizenden Erscheinung aber waren die großen, innigen Mädchenaugen, die jetzt im Feuer einer seelischen Ekstase glühten.

Else hatte nicht einen einzigen Blick für ihre Kritiker, sie wußte in diesem Augenblick garnicht, vor wem sie sprach, sie war nur bei der Sache.

„Hinab, du flammenhufiges Gespann, zu Phöbus' Wohnung! Solch ein Wagenlenker wie Phaëton jagt Euch gen Westen wohl und brächte schnell die wolk'ge Nacht herauf!" begann sie mit ihrer weichen, wohllautenden Glockenstimme.

Sie sprach die Scene mit tiefem, leidenschaftlich warmem Empfinden und mit einer entzückenden Keuschheit. Zwar fehlte ihr die Gluth der Südländerin und ihr fehlte die große Freiheit der echten Künstlernatur, doch traf sie den Ton des Liebesverlangens echt und mit jener Wahrheit, die aus den Tiefen der Seele kommt.

Der leicht entzündliche Prinz gerieth in Ekstase und berauschte sich förmlich an dem ersten Eindruck, der, wie er behauptete, phänomenal sei. Der Intendant wurde sehr nachdenklich und erkundigte sich lebhaft interessirt bei Blumberg nach den Familienverhältnissen der jungen Dame.

Sollte ihn vielleicht hier ein Glücksfall bereits das finden lassen, was Prinzessin Elvira suchte? Eine Rivalin der Wiltmann?

Die Mittheilungen Blumberg's befriedigten ihn sehr. Arm — schutzlos — kranke Mutter — aufopfernd — ideal bis zur Schwärmerei und völlig naiv — daraus ließ sich etwas machen. Sie mußte nur in die rechten Hände kommen! Ob sie sich für Elvira's Bestrebungen, für das moderne Drama eignete war eine andere Frage, sie schien mehr eine Cordelia- oder Orphelia-Natur, mehr eine Amalie und ein Grethchen als eine Sudermann'sche Magda oder Ibsen'sche Nora. — Jedenfalls ließ sich die Sache überlegen und mußte geprüft werden, er wolle sehen, die Prinzessin für sie zu interessiren.

Mehr als an dem Erfolge des modernen Dramas lag ihm an der Beseitigung der Wiltmann, deren Launen und Tyrannei er längst überdrüssig war.

Leider verhinderten ihn dringende Geschäfte — eine Reise nach Berlin zur Premiere eines Lustspiels — der jungen Dame sofort näher zu treten. Er ließ sich nur auf eine kurze Unterhaltung mit ihr ein, in der er Blumberg's Charakteristik bestätigt fand.

Mit der Absicht, gleich nach seiner Rückkehr eine größere Probe anzuordnen, in der Else eine ganze Rolle durchzuführen hatte, in Gemeinschaft mit Bühnenmitgliedern, verabschiedete er sich, nachdem er Blumberg Instruktionen über ihre Schulung in dieser Rolle gegeben.

Auch die junge Naive aus der Provinz Sachsen sollte zu einer weiteren Prüfung vorbereitet werden, und so gratulirten die drei zurückgebliebenen Herren den beiden Bühnen-Kandidatinnen zu diesem ersten, wahrscheinlich entscheidenden Erfolg.

Prinz Arnulf, auf's Angenehmste angeregt und in der besten Laune von der Welt, lud jetzt beide Damen und Herren zu dem beabsichtigten Sektfrühstück ein. Else machte ein sehr ängstliches, zögerndes Gesicht dazu und hätte sich gar zu gerne entschuldigt, aber Blumberg flüsterte ihr zu, daß sie im Interesse ihrer künftigen Karriere dem Prinzen keinen Korb geben dürfe; es sei auf alle Fälle rathsam, sich demselben liebenswürdig zu zeigen. Die Sache sei an und für sich ganz harmlos.

Man begab sich nun in Gemeinschaft in das Theater-Restaurant, das feinste in der Residenz, zu dem die Herren von der Probebühne aus auf Hintertreppen gelangen konnten, ohne die Straße zu passiren.

In diesem Restaurant standen ihnen Räume zur Verfügung, zu denen kein Anderer in ihrer Anwesenheit Zutritt hatte. Es waren die lauschigen, kleinen Kabinette, in denen man sich zu intimen Soupers, zu Sekt mit Austern oder gar zum Jeu zusammenfand, und Prinz Arnulf gehörte zu den Stammgästen.

Ihm wurde denn auch gleich das sogenannte „goldene Kabinet" geöffnet, ein mit gelbem Damast und viel Vergoldung dekorirter, kleiner Salon, dem strahlende Glühlichtbirnen den Schimmer üppiger Pracht verliehen, denn kein Tageslicht drang durch die Stoffbekleidung der Wände und Thüren.

Man saß in schwellenden Sesseln um vergoldete Tische, auf die geräuschlos ein Kellner mit unbeweglicher Miene ein exquisites Frühstück und schäumenden Sekt auftrug.

Else fühlte sich zuerst entsetzlich befangen und bedrückt. Die ganze Umgebung verängstigte sie. Ein chambre séparée war ihr zwar eine gänzlich unbekannte Welt, aber ihr weiblicher Takt sagte ihr, daß sie sich in einer gewagten Situation befinde. Blumberg's Anwesenheit beruhigte sie etwas, er war ein verheiratheter Mann und für sie nichts anderes als ein gestrenger Lehrer, und wenn er ihr auch als Mensch sehr wenig sympathisch gewesen, da er ihr stets den Eindruck eines kaltherzigen Geschäftsmenschen von erschreckend materieller, gewöhnlicher Gesinnung gemacht, so glaubte sie doch als seine Schülerin Anspruch auf seinen Schutz zu haben. Sie hatte noch keine Gelegenheit gehabt an seiner Rechtlichkeit zu zweifeln, und für Elsens weltunkundiges Gemüth waren alle Menschen ehrenhaft, so lange sie nicht handgreifliche Beweise vom Gegentheil bekam.

Und konnte sich ein Prinz anders als ritterlich gegen Damen benehmen?

Aber gerade der ürstliche Rang ihres Kavaliers machte sie befangen; sie fürchtete immer Verstöße gegen die Etiquette zu begehen.

Am fatalsten war ihr das Benehmen ihrer Kollegin Fräulein Jenny Jänicke, die sich in dem Bestreben, ihre provinzielle Herkunft zu verleugnen und als weltgewandte Dame aufzutreten, im Ton vergriff und eine edle Dreistigkeit zur Schau trug. Sie lachte und sprach laut und begegnete den Herren mit einer Freiheit, die Elsens feines Gefühl tief verletzte.

Diese merkte wohl, daß Löffler Jenny aufzog und ihr in einer Weise den Hof machte, der sich einer wohlerzogenen Dame gegenüber nicht schickt. Und vor Löffler mit seinem cynischen Witz und seinen ihr oft unverständlichen geistreichen Ausfällen, vor seiner ganzen spöttisch-satirischen Art fürchtete sie sich sehr.

So hielt sie sich etwas ängstlich an den Prinzen, der viel zu sehr feingebildeter Kavalier war, um nicht ganz genau zu wissen, wen er vor sich hatte.

Gerade Elsens vornehme, echt mädchenhafte Zurückhaltung entzückte ihn, und wenn er auch nicht im Stande war, ihren wahren Werth zu erkennen oder zu würdigen, so fühlte er doch den Duft und Zauber, der ihre liebliche Person umgab und ihrer Schönheit erst den seltenen Reiz verlieh.

Die fast rührende Ehrerbietung, die doch frei von jeder Devotion war, weckte seine besten Instinkte und so lange er gänzlich nüchtern war, behandelte er sie so, wie sie es verdiente. Er umgab sie mit den zartesten Aufmerksamkeiten, huldigte ihr wie einer Prinzessin und machte kein Hehl aus seinem Entzücken, ohne jedoch die Grenze des Erlaubten zu überschreiten.

Else fing an, sich ihm gegenüber sicher zu fühlen, und thaute auf. Obgleich sie nur an dem schäumenden Kelchglas nippte, gab ihr der köstliche, feurige Wein doch außergewöhnlichen Muth. Und sie war doch auf Weib genug, sich an dieser ersten Eroberung auf dem Wege zum ersehnten Ruhm zu freuen.

Es war ja fast wie ein Märchentraum! Sie kam sich wie das Sonntagskind in der Feengeschichte vor, dem ein Prinz im verwunschenen Schloß zu Füßen liegt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Londoner Theatertoiletten. Man berichtet uns aus London: In „The Wilderneß", dem dieser Tage mit großem Erfolg im St. James-Theater aufgeführten Stück, werden eine Reihe sehr schöner Toiletten nach der neuesten Mode getragen, die in ihrer Einfachheit einen angenehmen Gegensatz zu dem früheren Ueberfluß an Besätzen bilden. Die schöne Miß Julie Opp erscheint in einem hellgrünen Kleid von Taffet. Der ganz einfache Rock schließt oben eng an, während er unten eine anmuthige Fülle zeigt. Hinten hat er eine schmale Falte, die angesteppt ist. Der Bolero ist am Rande gesteppt und hinten aufgeschnitten, sodaß ein Chemisett aus weißem Chiffon und écru Spitze sichtbar ist. Zwischen dem Chemisette und Bolero ist vorn eine kurz geschnittene volle Weste aus Seide, die mit schmaler Spitze eingefaßt ist. Die Aermel aus Seide sind unten aufgeschnitten, die daraus hervorfallenden Unterärmel sind aus Spitze und Chiffon. Im zweiten Akt trägt Miß Opp ein sehr einfach gearbeitetes Kleid aus malvenfarbenem, sizilianischem Alpacca. Der Rock hat eine Falbel, die oben gesteppt und laschenartig geformt ist. Ebenso ist der Rock gesteppt. Die hübsche Matrosentaille hat eine Weste und einen Kragen aus gesticktem crême Battist und vorn eine große Schleife aus demselben Stoff; um die Taille schlingt sich eine Schärpe aus blauer und weißer Seide, die seitwärts in großen Schleifen gebunden ist. Dazu gehört ein Hut aus weichem, weißen Chiffon mit Spitze und einer großen Schleife aus weißem Atlasband. Im dritten Akt trägt Miß Opp ein schönes malvenfarbenes Chiffonkleid über einem Unterkleid von derselben Farbe. Der Rock ist schön aufgenommen und unten mit einer Falbel aus écru Spitzenapplikation auf Chiffon besetzt; ebensolche Spitzenstreifen zieren die Taille. Der Sattel und die Aermel sind aus durchsichtiger Spitze, und wunderschöne Spitzenblumen, mit Silberzechinen besetzt, sind vorn an der Taille angebracht. Ein sehr jugendliches Ansehen verleihen die von Miß Eva Moore getragenen Kleider. Im ersten Akt erscheint sie in écru gesticktem Battist und Spitze, mit einer Draperie aus cerisefarbenem Crêpe de Chine, die sich um die Taille schlingt und in geknoteten Enden am Rock herunterfällt. Eine große Rosette aus demselben Stoff sitzt auf dem Corsage und zieht sich bis zum Gürtel. Die Taille ist aus Spitze und bauschigem weißen Chiffon. Dazu trägt sie einen Hut, der abwechselnd aus Reihen toskanischen Strohs und weißen Tüllpuffen besteht. Als Garnirung dient ein großer Strauß abschattirter Fuchsien, aus dem ein loses Bouquet auf das Haar fällt. Reizend ist auch ein türkisblaues Leinenkleid, dessen Rock keinen Saum hat und über den Hüften und vorn herunter mehrfach gesteppt ist. Die Blousentaille geht nach der linken Seite hinüber, wo sie mit kleinen Stahlknöpfen geschlossen wird. Ein schwarzes Sammetband mit einer großen Stahlschnalle hinten dient als Gürtel, die Weste ist aus gezogenem crême Battist, und die Aermel haben gesteppte Manschetten.

Die kleinen Anti-Alkoholiker. In Wiener Blättern lesen wir: Ungefähr 40 im Alter von 10 bis 13 Jahren stehende Ober-St. Veiter Knaben spielten am sogenannten „Rothen Berge" Anti-Alkoholikerkongreß. Es wurde heftig debattirt und hitzig für und gegen das Wein-, Bier- und Branntweintrinken gedonnert, daß es zu Blutvergießen kam. Wäre die Frau Carrie Nation zugegen gewesen, so wären gewiß auch noch einige Schwerverwundete und Todte auf dem Kongreßboden liegen geblieben. Der 13 Jahre alte Schulknabe Ludwig W. hatte den Muth, für den Alkohol einzutreten und sagte: „Mei' Großvater hat alle Tag' seinen Unblachen getrunken und ist 75 Jahre alt geworden. Mei' Vater trinkt auch Bier, ist groß und derart stark, daß m'r ihn für an 26 jährigen anschaut, obwohl er schon seine 46 Jahre zählt, und i trink' auch an Unblachten und bin i net stark? Ich wollt' von Euch Kan anrathen, mit mir anzubandeln", dabei streifte er die Hemdärmel in die Höhe. Sofort riefen die übrigen Knaben unisono: „Haut's ihm 'runter, nieder mit dem Alkohol!" W. hielt nämlich seine Rede für den Alkohol in Ermangelung einer Rednertribüne auf einem Baumstrunk. Da der Alkoholfreund die Rednertribüne nicht gutwillig verließ, wurde er gewaltsam heruntergezogen. Alles hieb auf ihn los, worauf W. sein Taschenmesser zog. Der 13 Jahre alte Schulknabe Franz Reiter, wohnhaft Rohrbacherstraße Nr. 20, wollte dem W. das Taschenmesser entwinden, wobei er jedoch an der rechten Hand eine 5 bis 6 Zentimeter lange Schnittwunde erlitt; es floß Blut in Strömen, worauf der Anti-Alkoholkongreß als geschlossen erklärt wurde und die Knaben die Flucht ergriffen.

Ein lebender Mensch mit einer Kugel im Herzen. Ein Schuß ins Herz hat den Tod des Getroffenen zur Folge, das ist eine alte Wahrheit, an der Fachmänner wie Laien nie gezweifelt haben. Es kann jedoch in höchst seltenen Fällen trotzdem das Leben erhalten bleiben, wie ein aus Nordamerika gemeldetes Beispiel zeigt. Zu Cardillon in Michigan erhielt ein gewisser Charles B. Nelson vor $4\frac{1}{2}$ Jahren bei einem Pistolenduell einen Schuß in die Brust. Er blieb trotz dieser gefährlichen Verwundung bis heute am Leben, doch wußte man nicht, wo sich die Kugel in seinem Körper befand. Nach Entdeckung der Röntgenstrahlen und der darauf gebauten medizinischen Durchleuchtungsmethode ließ sich Nelson untersuchen, und es fand sich, wie angegeben wird, daß die Kugel im Herzen sitzt und sich entsprechend der Muskelbewegung desselben mitbewegt. An eine Entfernung derselben ist natürlich nicht zu denken. Ungewöhnlich wäre es übrigens nicht, wenn der Träger dieser Kugel demnächst als Merkwürdigkeit auftreten und dem Publikum etwas noch nie Dagewesenes zur Schau bieten würde.

In welcher Höhe ist die Luft der Großstädte am reinsten? Man nimmt gewöhnlich an, daß die Luft in belebten Straßen um so reiner ist, je höher über dem Straßenniveau sie sich befindet. Vor einiger Zeit wurden hierüber in London genaue Untersuchungen vorgenommen, und diese haben die allgemeine Meinung nicht bestätigt. Es zeigte sich nämlich, daß die Luftreinheit ein Maximum hat, welches 10 Meter über dem Straßenniveau liegt; unterhalb dieser Höhe nimmt die Verunreinigung der Luft in Folge des Staubes zu, höher als 10 Meter aber machen Rußtheilchen die Luft weniger günstig. Freilich wird man bedenken müssen, daß London bekanntlich zu den Städten gehört, in denen die Rauch- und Rußplage sich am kräftigsten und am störendsten geltend macht, und man wird also die Resultate der Londoner Luftprüfungen nicht ohne Weiteres auf andere Großstädte übertragen dürfen.

Lustige Ecke.

Erlauscht. Die junge hübsche Dame: „Das finde ich hier so angenehm, man kann allein gehen wohin und wann man will, ohne irgendwie belästigt zu werden von zudringlichen Herren. Das kann man z. B. in Berlin als junge Dame nicht wagen." — Die Matrone: „In Berlin — eine junge Dame nicht allein gehen? Erlauben Sie, ich wohne seit 15 Jahren in Berlin und gehe sehr oft allein aus, aber ich bin noch nie von zudringlichen Herren belästigt worden."

Ein edler Hausherr. „Worüber grübelst Du schon den ganzen Morgen?" — „Ich habe gestern Abend vier Mark im Skat verloren ... wen soll ich jetzt dafür steigern?

Drastisch. A.: „Um die magere Kommerzienrathstochter haben sich gestern wieder zwei Bewerber duellirt." — B.: „Ja um die zanken sich die jungen Männer wie die Hunde um den Knochen!"

Kleines Mißverständniß. Baron (zu seinem, erst wenige Tage in Dienst stehenden Diener): „Jean, geh' hinauf — in meinem Schlafzimmer im Schrank links unten — —" — Jean (einfallend): „— ein Kistchen Zigarren!" — Baron: „Wie hast Du die denn gefunden?" — Jean: „Ausgezeichnet, Herr Baron!"

Zarte Anspielung. „Warum, Frauchen, freust Du Dich jedes Mal so sehr, wenn ich ausgehe?" — „Weil ich jedes Mal denke: diesmal wird er mir wohl was mitbringen!"

Stadt-Theater

Sonnabend, den 20. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Klassiker-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.

Clavigo.

Trauerspiel in fünf Akten von Johann Wolfgang von Goethe.
Regie: Fritz Jaenicke.

Personen:

Clavigo, Archivarius des Königs	Alfred Möller
Carlos, dessen Freund	Fritz Jaenicke
von Beaumarchais	Paul Knaak
Marie von Beaumarchais	Diana Dietrich
Sophie Guilbert, geb. von Beaumarchais	Helene Meltzer
Guilbert, ihr Mann	Karl Ekert
Buenoo	Willy Heinemann
Saint Georg	Max Preißler
Ein Diener Clavigos	Josef Kraft
Ein Arzt	Alexand. Calliano
Ein Leichenträger	Emil Werner

Der Schauplatz ist zu Madrid.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10½ Uhr.

Sonntag, den 21. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Doktor Klaus.

Lustspiel in fünf Akten von Adolf L'Arronge.

Sonntag, den 21. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.
Novität. Zum 6. Male. Novität.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.
Regie: Heinrich Marlow.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Willy Heinemann
Jan Flemming (Lehrer)	Alexander Ekert
Bernhard Vogelsang (Lehrer)	Hermann Meltzer
Carsten Diercks (Lehrer)	Karl Ekert
Emil Weidenbaum (Lehrer)	Gustav Pickert
Claus Riemann (Lehrer)	Alfred Meyer
Franz Römer (Lehrer)	Max Preißler
Betty Sturhalm (Lehrerinnen der Elementar-Klassen)	Frl. Staudinger
Gisa Holm (Lehrerinnen der Elementar-Klassen)	Diana Dietrich
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann	Josef Kraft
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Emil Werner
Schulinspektor Bröſecke	Fritz Jaenicke
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath	Heinrich Marlow
Frau Dörmann	Helene Meltzer
Max, ihr Sohn	Kl. Scheffler
Brockmann	Bruno Galleiske
Frau Biesendahl	Marie Wideman
Alfred, ihr Sohn	Kl. Glashagen
Robert Pfeiffer	Kl. Hock
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs	Kl. Groth

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Rosenmontag.** Offiziers-Tragödie.

Franceschina & Toffolo,

Danzig, Dominikswall 8,
Fabrikanten von
italienischen, römischen Terrazo-Böden, Mosaik-, Granito-, Cement-Fussböden und Gyps-, Estrich-, Cement-Stufen -Fliesen u. Kunstmarmor,
empfehlen sich zur
Ausführung aller Arten Cement- und Betonarbeiten.
Grösste Leistungsfähigkeit in Kunstmarmor-Treppen.
Seit 1897 haben wir die grössten königlichen und privaten Bauten ausgeführt
Mit **Kostenanschlägen** stehen auf Verlangen gern zu Diensten. (6351

Neuheiten in fertiger Herren- und Knaben-Confection!

Jünglings- und Confirmanden-Anzüge

Jacketform, tadellose Verarbeitung, vorzügliche Stoffe
für das Alter von 14—18 Jahren Mark **16⁵⁰, 21, 27**

Blauer Knabenanzug, Blusenform

für das Alter von	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—9	9—10 Jahren
Mark	4²⁵	4⁷⁵	5²⁵	5⁷⁵	6²⁵	6⁷⁵	7²⁵

Knaben-Anzug, Jacketform, für das Alter von 9—14 Jahren . . . Mark **12, 14, 20**
Herren-Jacketanzüge in vorzüglichen Kammgarn- und Cheviotstoffen Mark **20, 26, 35**
Herren-Paletots in vorzügl. Diagonal-, Cheviot- und Covertcoatstoffen Mark **15, 20, 25, 33**

Neuheiten in fertiger Damen-Confection!

Jackets für Confirmandinnen, schwarz und hellfarbig . . . von Mark **6⁵⁰—15**
Damenjackets, schwarz und hellfarbig in reichster Wahl . . . Mark **8—50**
Damenjackets, Saccoform, schwarz und hellfarbig. . . . Mark **12—60**
Capes und Kragen in wunderschöner Ausführung . . . Mark **10—80**
Spitzen-Kragen, hochelegante Neuheiten, lang und kurz . . . Mark **8—80**



62 Langgasse 62. (7066

Monogramm in Einsegnungs-Taschentüch. werd. geschmackvoll ausgef., Monogramme billigst in Wäsche gezeichnet Breitgasse 5.

Einsegnungskleider, sowie Damen- u. Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Johannisgasse 62, part. (16966

Ein leicht. **Touren-Rad** preisw. zu verk. Mottlauerg. 3. **Fleischer.** (20115

Gute Tischbutter 1,10 ℳ, **fette Kochbutter** 1,00 ℳ, **Röpergasse Nr. 7.** (20886

Empfehle meinen **kräftigen Mittagstisch** in u. außer dem Hause. **M. Rentzel,** Hundegasse 118

Knopflöcher in Herren-garderoben werden sauber und gut genäht Breitgasse 26, 2 Tr.

Sämereien sind zu haben Markthalle, Stand 15. (21026

Kaffee- u. Theelagerei

Wilhelm Ebner,

Danzig,
Kohlenmarkt No. 32
am Zeughaus.

Königsberg i. Pr. Telephon 664.

Empfing mit Dampfer **„Amazonas" direkt ab Santos** mehrere Partien

Santos-Kaffee

und empfehle, garantirt rein und gutschmeckend, Qualitäten, à **60, 65, 70** und **75** Pfennig pro Pfund. 7067

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot

für Nervenkranke und chron. Kranke aller Art (ausgenommen Geisteskranke). Alle Sorten Bäder, auch natürliche Moorbäder, hydroelektrische und elektrische Lichtbäder, Massage 2c. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.
Prospekte durch den dirig. Arzt Dr. Firnhaber. [illegible]

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!

Die spröde Lilly.

Ach, ein kleiner Schwerenöther
Ist die Lilly, die mich rührt,
Wenn sie Ammi'n, ihren Köter
An dem Strick spazieren führt.
Backen roth wie eine Birne
Hat sie, Busen kugelrund,
Löckchen kraus auf ihrer Stirne
Und zum Küssen spitz den Mund.
Wär sie mein, ich wär gewißlich
Glücklich, doch sie sagte: Nein,
Denn was Sie sich denken, is nich
Nobel muß mein Liebster sein.
Traurig grade wie ihr Köter
Ließ sie mich alleine stehn,
Aber staunen soll sie später,
Komm ich aus der **Goldnen Zehn!**

7070)

Streng feste Preise! — Streng feste Preise!

Einsegnungs-Anzüge
in Tuch, Cheviot und Kammgarn von M. 8 bis 24.

Frühjahrs-Paletots
in modernen Stoffen n. Farben von M. 10 bis 24, in feinsten Stoffen, auch ohne Naht, bis M. 40.

Jaquet-Anzüge
in haltbaren modernen Stoffen von M. 12 bis 30, in Kammgarn, Cheviot, 2rh. Weste, Sacco bis M. 45.

Rock-Anzüge
in Tuch, Cheviot, Kammgarn, 1- und 2rh., von M. 18 bis 50.

Knaben- u. Burschen-Anzüge
in selten schöner Auswahl und enorm billigen Preisen.

Hosen
in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50 bis 15.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maass.

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!



Aussergewöhnlich vortheilhafte Angebote
gebrauchsfertiger Bett- und Tisch-Wäsche.

Bett-Bezüge.

Louisiana-tuch	Deckbett 130/200	2,50 / 3,00 / 4,05
	Kissen 66/84	0,60 / 0,75 / 1,00
Gestreift Satin	Deckbett 130/200	3,40
	Kissen 66/84	0,80
Pa. karrirt Züchen	Deckbett 125/200	3,10
	Kissen 66/84	0,80

Bettlaken

Prima Haustuch, ohne Naht, 130/200	1,00
Prima Doppeltuch, ohne Naht, 150/200	1,70
Kräftiges Halbleinen, ohne Naht, 135/200	1,50
Halbgeklärtes Hausleinen, ohne Naht, 150/200	1,85
Prima Rein-Leinen, ohne Naht, 155/200	2,00
Prima Rein-Leinen, ohne Naht, 155/210	3,00

Ein Posten

einzelner Inletts für Kissen, Deckbetten und Unterbetten unter Preis.

Bettfedern u. Daunen

garantirt staubfrei.

Tischtücher

kräftiges Hausmacher-Tuch

Grösse:	100/110	115/145	115/160	135/170
Preis:	75	1,40	1,65	2,10.

Schweres weissgarnig Hausmacher Drelltuch 135/170 à St. 2,70.

Servietten

Weissgarnig Jacquard . . .	60/60	Dtz.	4,20
Geklärt Reinleinen Jacquard	62/62	„	7,50

Gesichts-Handtücher

Weissgarnig Drell-Handtuch	48/110	Dtz.	4,80
„ Jacquard „	48/120	„	5,75
Prima Reinleinen-Drell „	48/120	„	7,50
„ „ Jacquard „ in Blumenmustern	48/120	„	7,50

Küchen-Handtücher

Drelltuch, grau m. rother Kante	42/110	Dtz.	3,30
Weiss-Gerstenkorn „ „	48/110	„	3,50
Grau- „ m. Jacquard-Kante	48/110	„	4,20
Weiss- „ „ „	48/110	„	4,50

Gr. Wollwebergasse 4 **Potrykus & Fuchs** Gr. Wollwebergasse 4.

(7065

Sensation

erregt mein

„Hip-Spring"-Corset

(gesetzlich geschützt, 139602.)

Die Vorzüge des „Hip-Sprin"-Korsets sind Verlängerung der Taille und Beseitigung zu großen Leibes- und Hüften-Umfanges. (5925

Alle anderen modernen Facons in Seide, Batist, Drell und modernen geblümten Stoffen sind in unvergleichlich grosser Auswahl am Lager.

Letzte Neuheit!
Façon droit devant.

Ausgleich hoher Hüften und Schultern mit auch ohne Polsterung.

Anna Goertz, Corset-Fabrik,
Inh. Carl Michel,
Gr. Scharmachergasse 7, neben der Reichsbank.

Echtblauen

Serge-Cheviot

(Köperstoff)
der Haltbarkeit wegen besonders passend zu

Knaben-Anzügen

empfehlen wir in 138 Zentimeter breiter, nadelfertiger Waare zum Preise von

Mk. 3,25 pro Meter.

Wir machen auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam. (7040

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse Nr. 20.

Ernst Eckardt, Dortmund,
Special-Geschäft, seit 1875, für

Fabrik-Schornsteine.

Neubau, Reparatur, Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden (während des Betriebes mit Steigeapparat oder Kunstgerüst.) (5232m

Blitzableiter-Anlagen.

Kessel-Einmauerungen. Fundamentirungen.

Anlage von Ringöfen und Brennöfen

Eingetr. Schutzmarke. sowie sämmtliche feuerfeste Arbeiten. (Hochöfen. Winderhitzer.)

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schles.
(Chefarzt: Geheimrath Petri.
Langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch (3650
Die Verwaltung.

Hugo Stangen's

Gesellschaftsreisen

nach

Italien.
20. April, Oberitalien. Seen, 16 Tage, 500 M.
11. Mai, „ „ 16 „ 500 „
28. Mai, „ „ 22 „ 600 „

Russland.
7. Mai, Kaukasus, Moskau, 36 Tage, 1500 M.

Nord-Amerika
10. Juni, 30 Tage, 1400 M.

Norwegen.
22. Juni, Schönste Landtour., 34 Tage, 1200 M.
29. Juni, Nordkap, 35 „ 1200 „
7. Juli, Schwed. u. Norwegen 18 „ 650 „

Schottland.
1. Juni, 11 Tage, 380 M.

Mittelmeer.
31. Mai, Algier-Constantinopel, 27 Tage, 750 M.

Billige Ferien-Sonderfahrten.

Ober-Italien — Schweiz — Norwegen — Schottland — Finland — Dalmatien und Paris.
Dauer 10 bis 20 Tage,
von 240 Mark an.

Für Einzelreisende
Fahrkarten für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder Zusammenstellung. (7071
Prospekte gratis und franko.

Hugo Stangen's Reisebureau,
Unter den Linden 39. **Berlin.** Unter den Linden 39.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.

An- und Verkauf
sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren,
Conto-Corrent und Chek-Verkehr.

Wir verzinsen bis auf Weiteres

Baareinlagen

mit 3% p. a. ohne Kündigung
„ 3½% p. a. bei einmonatlicher Kündigung.
„ 4% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung.

und empfehlen unsere diebes- und feuersichere

Stahlkammer

zur gefälligen Benutzung. (3147

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco
G. Engel, Berlin 190
Potsdamerstraße 131
6980

Frauen und Männer!
Gratis u. franco versende illustr. Katalog über französ. Gummiwaaren und hygien. Bedarfs-Artikel jeder Art für jeden Zweck.
O. Sehrndt Versandh. Berlin S14.
(2649m

Bruteier v. Lansham à 5 u. 10 ₰ zu verk. Langfuhr, Lichtstr. 21.

Ich beginne demnächst mit dem Versand von in Säcken verpackten (6757

Holzkohlen

und bitte um Aufträge
Otto Tominski,
Holzhandlung u. Forstgeschäft
Kl. Schwichow,
(Bezirk Cöslin.)

Carl Elling, Guben
i. Laus., (7039
— gegründet 1828 —
Spezialität: Feinste Neuheiten in
Anzug- u. Ueberzieherstoffen
von der Privatkundschaft außerordentlich begehrt, steht mit der neuesten Musterkollektion gern zu Diensten. — Sehr billige Preise. Reellste Bedienung.

Eingekochte Preißelbeeren,
bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund
pro Pfund 27 Pfg.
offerirt
S. Cassel,
Fischkonserven-Fabrik,
Brabank. (7051

Bettfedern und Daunen

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, M. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 2,50 und 3,00 Mk.

Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. à 2,50 u. 3.

Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von M. 15,00 an.

Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von M. 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.
Rabattmarken werden verabfolgt.



Anzeige.

Habe mich hier als Privatgelehrter niedergelassen. Empfehle mich zum Unterricht in Sprachen und Wissenschaften, insbesondere im Englischen und Deutschen. Auch bin ich zu litterarischen Arbeiten erbötig.

Dr. phil. Hugo Reinhold,
Oberlehrer a. D., Verfasser der „Danziger Inschriften" und des „Blumenstraußes",
Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1.

Tilsiter Käse à Pfd. 40 ₰
R. Steffens, Scheibenritterg. 13.

Tauben. Billige Tauben sind Rittergasse 19, 2 Tr., Eg. Krausebohnengasse, zu verk.

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 19. April.

Auf dem Eise oder dem Ballsaal haben sich die Herzen gefunden. Da die äußeren Verhältnisse gut zusammen stimmten, fanden weder Eltern, Tanten noch Onkel oder Freunde es für nöthig, in unangenehmer Weise die Vorsehung zu spielen. Man sah lächelnd dem Reigen der Herzen zu und als am Schluß der Saison auf fein gedruckten Kärtchen sich zwei Leutchen als Verlobte empfahlen, da war kein Mensch mehr



überrascht. Aus den bräutlichen Rosenketten schlingen sich jetzt die Ehefesseln und wie im Frühling die Vögel Hälmchen und Flöckchen zum warmen Nest zusammentragen, so machen es die Menschen, sie bauen sich auch ihr trauliches Nest. Der Trousseau der jungen Braut liegt fertig auf dem lang ausgezogenen Eßtisch, und alle Freundinnen sind freundlichst dazu eingeladen, all die schönen, nach der allerletzten Mode gearbeiteten Herrlichkeiten zu bewundern. Mit schweren goldgelben Seidenbändern gebunden, liegen die Packete neben einander. Die Bänder sind mit eingeschlagenen Goldösen versehen, am anderen Ende ist ein Schnepper in der Art der früheren Handschuhknöpfe befestigt, die kleine Schleife ist nur aufgestreift, sodaß sie verschiebbar ist und die Ordnung des Wäscheschrankes nicht leidet, wenn auch einzelne Stücke aus dem Packet herausgenommen werden. Sehr praktisch, elegant und nicht allzu theuer! Die Hemden aus Battistleinen, Leinen, Louisianatuch oder Perkal werden jetzt alle im Gegensatz zu den bisher üblichen



Formen im Taillenschnitt gearbeitet. Sie fallen von den Schultern, wo sie gekraust [illegible] gebunden, sind nicht etwa anschließend, dem ziemlich eng, so daß sie beinahe dem Schnitt eines Empire-Kleides gleich kommen. Damit wird die unnöthige Stoffansammlung unter dem Corsett vermieden. Sehr viele Fältchen zu Quadraten abgenäht, die mit Stickerei-Quadraten abwechseln, sind sehr modern. Die Zierlichkeit und die Kompliziertheit der Ausstattung pflegt die Mode jetzt ganz besonders zu bevorzugen. So sehen wir Hemden mit schmaler Randstickerei, deren Obertheil mit à jour gestickten Schmetterlingen oder Blumenkränzen unser höchstes Entzücken erregen. Aus Spitzen-Entredeux setzt sich ein ganzer gebogener Sattel zusammen. Sehr elegant ist es, den unteren Saum des Hemdes gleichfalls mit Spitzen oder Stickereien zu besetzen. Viel wird der seitliche Schluß am Hemd bevorzugt, der gleichfalls sich als sehr praktisch erweist. Fältchengruppen, Spitzen oder Stickereien bewahren auch diese Formen vor dem Vorwurf, zu simpel zu erscheinen. Die Nachthemden sind ungemein luxuriös gearbeitet. Es ist drolliger Weise von der Wäschekonfektion der moderne Paquin-Aermel mit Eifer adoptirt worden, und die geschlitzten, gebauschten und gepufften Aermel feiern große Triumphe. Spitzen-Inkrustationen, Stickerei-Aufschläge, Volants, Plissées, Alles in der Zusammenstellung mit farbigem Battist giebt wirklich ganz wunderhübsche Modelle. Auch hier kommen viele Fältchenverzierungen zur Anwendung, und die gezackte, gebogene oder gewellte Passe ist fast nie ohne irgend ein Falten-Arrangement angebracht. Vielfach bleibt der Hals frei, ein kleiner eckiger oder spitzer Ausschnitt ist kleidsam und gesund, da der enge Halskragen leicht bei liegender Stellung genirt. Ueber Hosen läßt sich nichts Neues sagen. Sie passen in ihrer Ausführung zur übrigen Wäsche. Auch die Reformbeinkleider haben weder im Schnitt noch im Stoff eine Umgestaltung erfahren. Seide mit Flanell gefüttert, Alpacca, Cheviot und Serge werden dazu verarbeitet. Für den Sommer sind als praktisch die leinenen Unterröcke mit weißen Zwirnspitzen, und als elegant die weißen und farbigen Batistunterröcke mit ihrem zarten Spitzengeriesel zu empfehlen. Daneben behält zu Recht der Seiden-Unterrock, dessen neueste Dessins zwischen schwarzem Moiré farbig gerippte Satinstreifen zeigen. Die Bettwäsche mit ihren wunderfeinen à jour-Stickereien, die Tischwäsche mit ihren farbigen Hohlsäumen, ihren reichen im Jugendstyl gehaltenen Mustern bilden ein Kapitel für sich, das ich heute kaum streifen kann, denn soviel bleibt mir noch zu erzählen übrig, von den feinen farbigen Strümpfen, deren durchbrochenes Fußblatt den rosigen Fuß durchschimmern läßt, den farbigen Lederschuhen, deren neueste Farbe ein dunkles Roth ist, den Spitzen-Kragen mit den vorn bis zum Rocksaum reichenden Enden, den Spitzen-Boleros, den zweifarbig abschattirten Sonnenschirmen, den Spitzen-Handschuhen, die eigentlich keine Handschuhe, sondern Aermel sind, und vor allen Dingen vom Brautkleid selbst bin ich Ihnen noch eine Beschreibung schuldig. Fangen wir also an! — Es kann aus Seide, Atlas, Moiré, Brokat, Damast oder Surah sein, lieber weiß als gelblich. Das mir vorliegende Modell besteht aus sanft schimmerndem Crêpe de Chine. Weißer Chiffon zu Rüschchen aufgezogen, schließt zweimal gesetzt den volantartigen vorderen Revers nach oben und unten zu ab. Auf dem Volant selber sind gefaltete Quadrate noch einmal durch Chiffonrüschchen begrenzt. Ein reiches Gewinde blühender Myrthenzweige bildet von der Seite kommend, schräg nach der Mitte des Rockes verlaufend, eine schöne Garnitur. In ziemlich glatter Bahn fällt die Schleppe weit aus. Die gezogene Taille fügt sich dem mit gekraustem Chiffon geschmückten Sattel an, auch die Aermel sind in gleicher Art garnirt, am Ellbogen bauscht sich der übliche Puff auf, Chiffonrüschen schließen ihn ab und ein hohes dicht gefaltetes Theil umschließt den Arm bis zum Handgelenk. Der ganze Schleier ist mit kleinen Myrthenzweigen besteckt und darf unter dem flach gesteckten Kranz das Gesicht nicht beschatten. (Bild 1.)

Die silbergraue Toilette einer Brautmutter ist mit großen aufgesetzten Veilchensträußen um den Rock herum garnirt. Verkleinert wiederholt sich die Garnirung auf dem Revers der Jackentaille, deren Einsatz aus zart lila, quer gefalteter Gaze besteht. Sehr originell fällt vorn die Seide an der Jacke kaskadenartig sehr lang herunter. Die Aermel haben zwei Puffen aus lila Gaze als Verzierung. (Bild 2.)

Jugendlich reizend wirkt ein hellblaues Tüllkleid. Die kraus gehaltene Taille wird durch eine miederartig sich anschmiegende gelbliche Spitze umschlossen, die unter dem aus schmalem, schwarzen Sammetband sich zusammen setzenden Gurt sich als Schooß rings herum fortgesetzt. Ganz schmale Sammetbändchen fallen als Schleife von Gurt und Schulter herab. Drei dünne Gewinde blaß rosiger Heckenrosen ranken sich wie Spangen über Schulter und Arme, an die letzte Ranke fügt sich dann der gezogene Aermel, der in zierlicher Spitze ausgenäht als Handschuh die Hand umschließt. (Bild 3.)

Hertha v. H.

Moderner Haushalt.

Von unserm Pariser J.-Korrespondenten.

Während Madame Sarah Bernhardt in Begleitung des großen Coquelin und einer ausgesucht mittelmäßigen Truppe „Cyrano" und „Aiglon" durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika spazieren führt, muß sich ihr Pariser Theater, das nachgerade an verschiedene Impresarii vergeben ist, zu den tollsten Experimenten hergeben. Jüngst brachte des großen Dichters Jean Richepin kleiner Sohn, der 21jährige Jaques Richepin, im Théâtre Sarah Bernhardt sein erstes großes Stück heraus, „La Cavalière", mit des Autors offizieller Braut Cora Laparcerie in der Titelrolle; reizenden Cora, sagt man in Paris, wo sich die Welt über der weniger prüden Schauspielerin Reize eingehend dokumentiren konnte. Die Komödie Richepin juniors war jedoch, im Verhältniß zum Alter des Schöpfers namentlich, garnicht so übel. Jetzt aber ist eine Novität über die Bühne desselben Theaters gegangen, bei deren Genuß es dem Auditorium wahrhaftig übel werden mußte.

Diese Komödie heißt Ménage moderne („Moderner Haushalt") und ist von dem angeblich „gefeierten Psychologen" Gustave Guiches verbrochen. Die Komödie ist übrigens ein Vaudeville, aber auch als solches ein beklagenswerthes Machwerk, denn wer möchte lachen über diesen allzu „modernen Haushalt", der sich aus Monsieur, Madame und der Freundin zusammensetzt. Man ist sich ja in Paris so ziemlich daran gewöhnt, in die Rechnung zu addiren: 1+1=3; aber die dritte Person, die sich die pariser Ehen zu vervollständigen pflegt, ist bis dahin stets ein männlicher Hausfreund gewesen. Herr G. Guiches möchte uns glauben machen, im Haushalte aurore de siècle fände sich die Hausfrau vollständig darein, die Geliebte des Gemahls zur intimen Freundin zu erheben. Welch pessimistische Phantasie! So verschroben auch die Ansichten der Pariserinnen in Liebes- und Ehedingen sein mögen, ein gewisses Ehrgefühl wird man hier den Frauen trotz alledem nicht abstreiten können. Es ist wahr, daß nach Herrn Gustave Guiches die pariser Männer noch weniger Ehrbewußtsein besitzen.

Also: der Landedelmann Le Thibault, dessen Tochter Germaine eine echte demi-vierge, Genre Marcel-Prévost, ist, empfängt auf seinem Schlosse den reichen Junggesellen und Sportsmann Dussol, der sich natürlich schleunigst in die Tochter des Hauses verliebt und ihr bis in das Schlafzimmer nachstellt, ohne Heirathsgedanken und ohne auf Widerstand zu stoßen. Nun ist das Schloß mit einem ganzen Arsenal von Apparaten ausgestattet, die dem Hausherrn auf die drolligste Weise etwaige Einbrüche signalisiren sollen. Wenn Jemand in Mademoiselles Schlafzimmer dringt, dann spielt eine Orgel im Wohnzimmer die Marseillaise. Herr Le Thibault erklärt gerade seinen Gästen die ingeniöse Einrichtung, als die Orgel richtig die Nationalhymne anstimmt. Germaine ist unrettbar kompromittirt. Ihr Vater verlangt, daß Dussol sie heirathe. Der hat jedoch gar keine Neigung dazu und bringt als Hauptausrede vor, daß er ein Verhältniß hat; er läßt sich auch nicht lange um den Namen bitten, es ist Frau de Tour. „Ah bah!" erwidert der Schwiegervater, „das hat ja gar nichts zu sagen." „Aber ich werde nicht mit ihr brechen," replizirt der verzweifelte Bräutigam contra spem. Auch dies findet Le Thibault ganz natürlich. „Aber Ihre Tochter kann das doch nicht zugeben," wagt Dussol ein letztes Mal einzuwerfen. „Nur keine Sorge nicht," meint da der pariserische Provinzler, „ich werde ihr Alles erzählen." In der That informirt der Papa sogleich die Braut, er verräth allerdings nicht, daß Dussol sein „Verhältniß" weder gleich noch später lösen will. Und im nächsten Akte finden wir Madame de Tour als intime Freundin des . . Ehepaares Dussol, des Hausherrn und der Hausherrin. Das ist der neueste ménage à trois. . . .

Es geht eine Weile gut, bis sich die beiden Frauen Dussols in Folge der doch erwachenden Eifersucht Germaines entzweien. Um den Sieg davonzutragen, betreibt Germaine die Verheirathung ihrer Rivalin mit einem Präfekten. Nun ist Dussol doppelt Wittwer. Denn, um ihn auf immer zu fesseln, verwehrt ihm Germaine die Thür jenes Zimmers, das er vor der Heirath leichter betreten durfte. Kurz entschlossen schickt Dussol einen Freund auf die Suche nach fünf, genau fünf Begleiterinnen zu einer Nizzatournee. Charmant, was?

Germaine zieht sich in das väterliche Schloß mit den Orgeln zurück. Ihr Gatte stellt sich bald ein, gefolgt von den fünf, genau fünf Freundinnen, denen er das Honorar schuldig geblieben ist. Zum Schlusse plötzlich allgemeine Versöhnung. Dussol und Germaine werden künftig ein gesittetes, liebendes Ehepaar abgeben. Sie werden — Herr Guiches sagt das nicht, denn das paßt am Allerwenigsten zum modernen Haushalt, vielleicht viel Kinder haben. Aber fragt mich nur nicht, was für welche!

Und nun erstaune man sich noch, wenn die Welt eine schlechte Meinung von dem französischen Familienleben hat! Zur Ehre der Zensur sei gesagt, daß sie einen Augenblick die Idee hatte, Ménage moderne als zu unmoralisch zu verbieten. Leider hielt sie nicht Stand. Der Autor wäre ihr heute Dank schuldig.

Lokales.

* **Präparandenkurse.** Die bereits im Jahre 1896 in die Wege geleiteten außerordentlichen Maßnahmen behufs Beschaffung des erforderlichen Ersatzes an Lehramtsbewerbern zur Durchführung des seit dem 1. Januar 1900 auf 1 Jahr verlängerten Heeresdienstes der Volksschullehrer bedürfen einer unverzüglichen Fortführung und Ergänzung. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat daher angeordnet, daß neben dem dauernden Bedarfe zu diesem Zweck einmalig Lehramtsbewerber in außerordentlichen Kursen ausgebildet werden und zwar sollen die geplanten Kurse in der Provinz Westpreußen als dritte Präparandenklassen eingerichtet werden, in welche die Zöglinge unmittelbar aus der Volksschule eintreten. Das zu entrichtende Schulgeld beträgt jährlich 36 Mk. Die Zöglinge haben für die Wohnung, Beköstigung u. s. w. selbst zu sorgen, sie erhalten dagegen nach Maßgabe ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit Schulgeldbefreiung und Geldunterstützungen. Demgemäß ist die Einrichtung folgender Präparandenkurse beabsichtigt: für Evangelische in Marienburg und Löbau im Anschluß an das Seminar und in Pr. Stargard im Anschluß an die Präparandenanstalt; für Katholische in Graudenz und in Dt. Krone im Anschluß an die dortigen Präparandenanstalten. Die schriftliche Meldung ist spätestens bis zum 25. April d. Js. bei den betreffenden Seminardirektoren beziehungsweise Präparanden-Anstaltsvorstehern zu bewirken.

* **Personalnachrichten von der Eisenbahn.** Pensionirt: Zugführer Manke in Dirschau. Versetzt: die Stations-Verwalter Fritsch von Morroschin nach Pr. Stargard zur Verwaltung des Bahnhofes und Herrmann von Neuteich nach Laskowitz, die Stations-Assistenten Groß von Dirschau nach Neuteich als Stations-Verwalter und Sperling von Laskowitz nach Morroschin als Stations-Verwalter, die Bahnmeister Keller von Stolp nach Graudenz und Jüngling von Gramenz nach Schöneck i. Westpr. und Werkmeister-Diätar Strecker von Marienburg nach Danzig.

* **Frachtbegünstigungen.** Für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen: a. Kunstausstellung in Elbing vom 24. April bis 20. Mai d. J., b. Luxus-Pferdemarkt in Marienburg am 7. und 8. Mai d. J., c. Mastviehausstellung in Berlin am 8. und 9. Mai d. J., d. Kunstausstellung in Berlin vom 15. Mai bis 15 Oktober d. J. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Gegenstände und Thiere wird auf den Strecken der Preußischen Staatsbahnen der übliche frachtfreie Rücktransport gewährt.

* **Evangelischer Jünglingsverein.** An der Versammlung des Jünglingsvereins am Sonntag Abend 8 Uhr nehmen die Herren Kursisten des Instruktionskursus für innere Mission theil. Den Vortrag hält Herr Pfarrer Kuhr-Hammerstein, die Andacht Herr Pfarrer Zürn-Belschwitz. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden herzlich eingeladen.

* **Der Alkoholgegnerbund** hielt vorgestern Abend im Deutschen Hause seine letzte Versammlung in diesem Winterhalbjahre ab. Für die Versammlungen während des Sommers wurde Café Link am Olivaerthor gewählt, woselbst, also vom nächsten Mittwoch ab, Abends 8½ Uhr regelmäßig die Zusammenkünfte an jedem Mittwoch stattfinden werden, zu denen Freunde der Bewegung gegen den Alkohol stets gern gesehene Gäste sind. Ueber den kürzlich in Wien stattgefundenen Kongreß der Alkoholgegner fand nach den vorliegenden, sehr interessanten Berichten eine lebhafte Erörterung statt, in der die erfreuliche Thatsache festgestellt wurde, daß die Erkenntniß der Schädlichkeit des Alkohols und die Nothwendigkeit seiner Bekämpfung sich in allen Kreisen immer mehr und mehr Geltung verschaffe. Die Herren Ingenieur Berg und Kaufmann R. Puch erstatteten dann noch Bericht über den Stand der Kasse und über die eingegangenen Unterstützungen und wurde den Gebern und Förderern der Alkoholgegnerschaft der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die beiden Herren sind zur Entgegennahme weiterer Geldbeiträge, zur Aufnahme neuer Mitglieder sowie zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck Danzig, Fernsprecher 966. Auf eine Vorrichtung zur Reinigung von Kesselspeisewasser ist von E. Petersen, Elbing, ein Patent angemeldet. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Landbriefträgerwagen, bestehend aus einem aus Hickoryholz gefertigten leichten Untergestell und aus aus demselben Material gebauten Scheibenrädern, sowie einem größeren hinteren Packraum und einem kleineren unter dem offenen Bocksitz befindlichen Vorladeraum, für R. G. Kolley, Danzig.

* **Eheschließung von Ausländern.** In Oesterreich ist einzelnen Behörden die Befugniß beigelegt worden, österreichischen männlichen und weiblichen Staatsangehörigen, welche in Preußen die Ehe zu schließen beabsichtigen, die nach dem Ausführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuche erforderlichen Zeugnisse über das Nichtbestehen von Ehehindernissen zu ertheilen. Demzufolge wird der preußische Justizminister österreichischen Unterthanen im Allgemeinen nicht mehr wie früher Befreiung von der Beibringung dieses Zeugnisses gewähren.

Litteratur.

Die Aprilnummer der „Frau" (Herausgeberin Helene Lange, Verlag W. Moeser Buchhandlung, Berlin) bringt ein höchst bemerkenswerthes Urtheil von Marie von Ebner-Eschenbach über die Richtung der neueren Frauenlitteratur. Die interessanten Aeußerungen sind in dem zweiten einer Serie von „Gouvernantenbriefen" enthalten, in denen unsere erste Schriftstellerin in ihrer bekannten liebenswürdig gelassenen Art ihre Ansichten über Zeitfragen ausspricht, und deren erster im Märzheft der „Frau" erschien. — Das vorliegende Heft bietet außer dem erwähnten eine Reihe interessanter und werthvoller Beiträge. Dem eigentlichen Zweck der bekannten Monatsschrift dienen ein Artikel von Dr. Robert Wilbrandt über die Getreidezölle in ihrer Bedeutung für die weibliche Bevölkerung, vor allem die Hausfrauen, ferner ein Essay über Marie Stritt, die Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, und unter dem Titel „Der Mönch von Heisterbach" die scharfe Abfertigung eines der vielen unberufenen Schriftsteller über die Frauenfrage. Eine Skizze der schriftstellerischen Persönlichkeit von Ellen Key und einer der bekannten feinsinnigen Essays von Dr. Felix Poppenberg: „Nietzsche und seine Freunde" bilden den litterarischen Theil. An belletristischen Beiträgen enthält das Heft eine Erzählung aus dem Russischen von Falkowsky „Mitjka, der Ausreißer" und eine Novellette von Helene Christaller „Stärker als der Tod". Das Blatt orientirt in einem ausgedehnten Notizentheil über alle bedeutungsvollen Ereignisse und Unternehmungen auf dem Gebiete der Frauenbewegung.

Das **„Thierleben der Erde"** von Wilh. Haacke und Wilh. Kuhnert (40 Lieferungen à 1 Mk. — Verlag von Martin Oldenbourg in Berlin SW. 48), schreitet rüstig vorwärts. Die uns bis heute zugegangenen Lieferungen 1—21 zeigen, daß es Haacke in vorzüglicher Weise gelungen ist, ein wirkliches populäres Werk zu schaffen. Gerade die Darstellung der Thierwelt nach thiergeographischen Gesichtspunkten bot bedeutende Schwierigkeiten, die der Verfasser geschickt überwunden hat. Die wie immer künstlerisch und technisch vollendeten Illustrationen Kuhnerts, von denen wir die farbigen Tafelbilder noch besonders hervorheben müssen, sind das beste, was bisher auf diesem Gebiete geleistet wurde. Wir können daher jedem Naturfreund zur Anschaffung rathen, er wird an der Hand des Buches zum Verständniß der Lebensgewohnheiten der Thiere gelangen und sich über Bau und Funktion der thierischen Organe unterrichten, und selbst wenn er nur die herrlichen Tafeln oder die zahlreichen Autotypien bewundert, so wird doch das Auge für die ihm auf seinen Spaziergängen entgegentretenden Formen geschärft werden: er hat es gelernt, im Buche der Natur zu lesen. Wie uns die Verlagsbuchhandlung von Martin Oldenbourg, Berlin SW. 48, mittheilt, sendet sie auf Wunsch an Jedermann gratis einen illustrirten Prospekt mit farbigem Tafelbild über dies Werk.

Die Zeitschrift **„Kunstgewerbe für's Haus"**, Verlag von Otto Lienekampf, Berlin W., deren Märzheft wohl das schönste und gediegenste der bisher erschienenen ist, liefert durch die so ausnahmsweise schnell herangewachsene Zahl ihrer Abonnenten den beredtesten Beweis ihrer Existenzberechtigung. Der Herausgeberin Frau Clara von Sivers ward es durch die genaue Kenntniß der Bedürfnisse und der Leistungsfähigkeit der Dilettanten in der häuslichen Kunstpflege möglich, ein wirklich, für Alle praktisches, brauchbares Hilfsbuch zu schaffen, das auch in künstlerischer Beziehung den weitgehendsten Anforderungen genügt und als Beitrag zur ästhetischen Erziehung willkommen geheißen werden muß! Das vorliegende, reich ausgestattete Heft bringt den Schluß des Aufsatzes von Fritz Stahl „Zur Aesthetik der Stickerei" mit einem sehr werthvollen farbigen Stickmuster des berühmten Dänen Th. Bindesboll, schöne interessante Muster für die verschiedensten Gegenstände, eine genaue Beschreibung des jetzt so beliebten Lederschnitts und wieder zwei große Musterbogen, die vor allem der Zeitschrift die so rasche Beliebtheit verschafft haben.

Montag, den 22. April

gelangt ein großer Posten neu eingegangener

Kleiderstoffe

zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf

Ludwig Roehr & Co.

Langgasse Nr. 74. Langgasse Nr. 74.

(7044

Carl Stangens Reise-Bureau Berlin
Filiale Danzig, Jopengasse 66.

Gesellschaftsreisen nach dem Orient, Italien, Spanien, Norwegen pp. und „um die Erde".
Prospekte, Auskünfte kostenlos. (6146

C. Schmidt, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Gewinn-Ziehung schon 9. Mai.

23. Marienburger Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.

3524 Gewinne. Hiervon: **87 Reit- u. Wagen-Pferde und 7 Equipagen**

Erster Hauptgewinn: Ein mit 4 Pferden bespannter eleganter **Landauer.**

Hauptgewinne:

4	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 9000	1	Ein Wagen mit Pferd i. W.	ℳ 1200
4	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 5000	1	Ein Wagen mit Pferd i. W.	ℳ 1000
2	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 3500	2	Ein Gewinn v. Pass-Pferd. i. W.	ℳ 1500
2	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 3000	5	Fünf Gew. von Reitpferden i. W.	ℳ 5500
2	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 2300	64	Gew. Reit- u. Wagenpf. i. W.	ℳ 36000

Ferner: **Fahrräder** u. andere werthvolle leicht verwerthbare **Silbergewinne.**

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller. (6834

Loose in Danzig bei: H. Lau, Langgasse 71, Carl Feller jr., Jopeng. 13, Expedition der Danziger Zeitung, A. Müller, vorm. Wedel'sche Hofbuchdruck., Friedrich van Nispen Kohlenm. 2, Schmiedeg. 19, Brodbänkg. 51, Friedr. Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.

Neu! Neu!

Wolffs Pferdegeschirr

trägt den Stempel: **Patentamtlich geschützt.**

Thierärztliches Gutachten bescheinigt für Einspännig, besteht aus einem sattelgurtähnlichen gefütterten Riemen, welcher von beiden Seiten der Schärrdeichselriemen angeschnallt wird.

Leichtes An- und Ausspannen.

Ein Geschirr, komplett, Gurt, Leine, Zaum, kostet:
1. Braunblankleder in guter Ausstattung 65 ℳ
2. Schwarzblankleder " " " 55 "
3. Schwarzleder, schwarzer Beschlag, 36 "

Nur allein zu haben gegen Nachnahme bei

Sattlermeister R. Neumann, Danzig, Langgarten Nr. 9. (21086

Riesen-Bohnen aus Amerika
(Faba Gigantesca).

Diese höchst interessante Pflanze wächst bis zu einer Höhe von 5 Metern, bekommt **ca. einen Meter lange Samenhülsen,** sie bildet durch ihre wunderschönen Blüthen die Zierde eines jeden Gartens und trägt von August bis November schmackhafte Bohnen, die wie jede andere Bohne verwerthet werden kann. Ich empfehle zur Naturalisirung dieser ertragreichen Bohne Versuche zu machen. Pflanzzeit bis Ende Juni.

Portion mit Kulturanweisung franko gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken oder p. Postanweisung. **Bestellungen gegen Nachnahme werden nicht ausgeführt.**

Es werden nur **Original-Hülsen mit Samen** versandt, daher jede Täuschung ausgeschlossen. (7018m

H. Buckow, Tempelhof.



Sonnen- und Regenschirme,

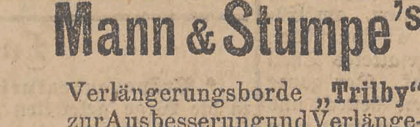
elegante Neuheiten, empfehle billigst. Vorjährige Muster zur Hälfte der Selbstkosten. Schirme zum Beziehen und Repariren erbitte bald. (6233

B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24

? Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an **Hämorrhoiden.** Brosch. g. 30 ₰ i. Mark. 4 4f Ficker's Verlag, Leipzig. (1556b r

---

Ueber Werth und Kursbewegungen der Börsenpapiere unterrichten vorzüglich: **Neumann's Kurstabellen der Berliner Fonds-Börse.** Berlin SW. 12, Charlottenstr. 84. Ansichts-Heft kostenfrei. (8856



Verlängerungsborde **„Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Hauptfarbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue vollkommenste Mohairborde **„Königin"** (nur Echt mit Stempel **„Mann & Stumpe"**) entzückt alle Damen, ebenso die neue Kragen-Einlage **„Porös".**

Trilby.

Vorräthig bei 6312

Ed. Loewens,
= DANZIG, =
Langgasse 56.
Zweiggeschäfte: in Langfuhr und in Zoppot.

Damen! Schutz und Reinlichkeit des Kleidersaumes wird **allein in vollkommener** Weise **garantirt** durch **Mann & Stumpe's Mohairborde „Original"** od. **Mann & Stumpe's do. „Königin"** und **Mann & Stumpe's Doppelborde „Trilby"** dieselben sind **nur Echt** mit Stempel der **einzigen** Erfinder der Mohairborde **„Mann & Stumpe"** auf Waare, Deckel oder Cartons. Die vielen schlechten Nachahmungen werden wegen grösseren Nutzens als ebenbürtig angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf!

Staatlich concessionirte

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S., Sebastianstr. 27/28, am Luisenpark.

Krankenpensionat und Kurbad.

Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. (6150

Anerkannt gute Küche. Prospekte frei.
Sprechstunden der Aerzte 9½—11 und 4—5 Uhr.

Vorzügliche Heilerfolge.

VIII.  VIII.

Berliner Pferdelotterie

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.
3333 Gewinne Wert Mark

100000

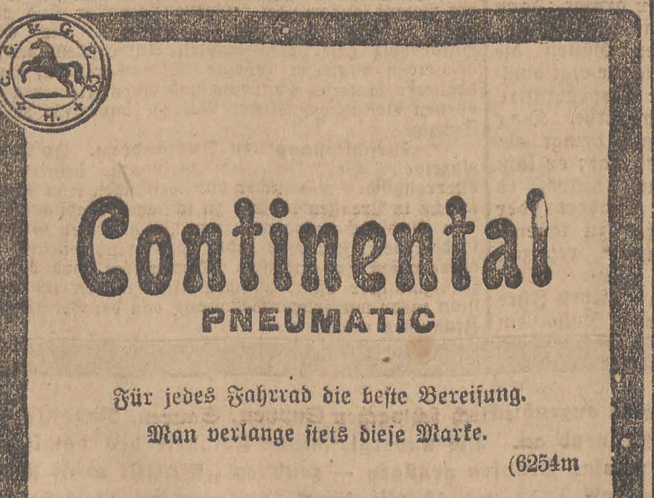
Hauptgewinn: Mk. 10000, 8000 etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg, versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme (5535

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jr.** in Danzig. Hauptstelle für Lotterieloose: **Hermann Lau,** Danzig, Langgasse 71. **Carl Peter,** Matzkauschegasse.



Heirath. Senden Sie nur Adresse, sof. erhalt. Sie 600 reiche Partien a. Bild zur Ausw. „Reform" Berlin 14. (16716

Rath und sichere Hilfe in allen discreten Frauen-Angelegenheiten ertheilt unter Chiffre P 47 Postamt 21, Berlin. (8346

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen** Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ¹/₁ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig—Langfuhr: Adler Apotheke Tiegenhof: A. Knigges Apotheke. Zoppot: Apotheker O. Fromelt. Skurz: Apotheker Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler Apotheke. (1803

Es liegt klar auf der Hand und doch wissen viele noch nicht, dass die **deutschen erstklassigen**

Hammonia-Fahrräder
die allerbesten sind.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen. An Plätzen, wo noch nicht vertreten, vergebe ich unter den nur denkbar günstigsten Bedingungen den

Allein-Verkauf

auch an solche Reflektanten, die sich nur vorübergehend für den Verkauf meiner Waaren interessiren können.

Mustermaschinen

auf Wunsch ohne Preiserhöhung. Coulante Zahlungsbedingungen. Ganz neu eingeführt: **Extrastarke Arbeiter-Räder** ohne Luxus mit Pneumatic v. M. 80 an bis zu den feinsten Luxus-Maschinen.



Meine reichhaltige Preisliste, 160 Seiten stark mit ca. 2000 Artikeln, versende kostenlos.

Dieselbe enthält ferner eine reiche Auswahl in Fahrrad-Zubehör, Wagenlaternen, Sportartikeln, Waffen, Küchenmasch., Wring-, Wasch- und Mangelmaschinen, Eismaschinen, Rasenmähern, Kunstschmiedeartikeln etc. etc.

Hammonia-Nähmaschinen



Nähmaschinen nur neueste Systeme von M. 35 an. Reichillustrirte Preisliste gratis

Hammonia-Fahrrad und Metallwaaren-Fabrik A. H. Ueltzen, Hamburg. (6348m

---

Viele Kranke leiden an: Blutarmuth, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen ꝛc. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis u. franko **Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.** (6490

Emil Schumann, Pirna a./E.
Weltbekannte Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prämiirt mit höchsten Auszeichn. Versand unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen Mk. 2,00. Zuchtnleit. 50 Pf. Briefm. (18262

Hygienischer Schutz.

Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** ¹/₁ Sch. (12 Stück) = 2 ℳ, ²/₁ Sch. = 3,50 ℳ, ³/₁ Sch. = 5 ℳ, ½ Sch. = 1,10 ℳ Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, Berlin O, Holzmarktstr. 69/70. Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco. (1069m

---

Grabeinfassungen

aus einem Stück, hochfein poliert, auch mit Crystalleinlagen und reich vergoldeten Verzierungen **liefert seit Jahren** die

Grabdenkmal- u. Kunststein-fabrik mit Dampfbetrieb von

C. Matthias, Elbing, Schleusendamm 1. (6235



Nach Verleg. m. reichh. Uhren- u. Goldwaaren-Lagers v. Langenmarkt, empfehle dasselbe bei **solidester** Bedienung. Reparaturen w. dauerhaft ausgeführt. **J. Edelbüttel,** Uhrmacher, **jetzt Kürschnergasse Nr. 1.**



(2704m

C. G. Schuster jun. Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824. **Markneukirchen Nr. 384. Vortheilhafteste Bezugsquelle.** Neuester Catalog gratis. (5589

Heirat. 4-500 Dam. m. gr. Verm. wnsch. Heirat. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2 (17176

Soeben erschien und ist im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse No. 8, sowie in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten",** bei allen **Kondukteuren der elektr. Strassenbahnen** pp. zu haben:



Praktischster, kleinster Eisenbahn-Fahrplan mit den Fahrplänen der elektrisch. Strassenbahnen, der Dampfer-Linien, Droschkentarife pp., bequem im Portemonnaie zu tragen. (283g



Schleising'sche Tapeten?

Naturelltapeten von 10 ₰ an. Goldtapeten " 20 ₰ " in nur hochmod. Dessins u. bis z. d. hocheleg. Sammt- u. Goldtapeten. 1900 2 gold. Medaillen. **Gustav Schleising, Bromberg,** I. Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gegr. 1868. (3376 Musterkarten franko überallhin, jedoch ist Angabe der gewünschten Preislage nöthig.

Spezial-Gummiwaaren-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren.
Preislisten gratis u. franko.
O. Lietzmann Nachfl., Berlin C., Rosenthalerstr. 44. (1560m

Dampfkaffee

pro Pfd. von 80 ₰ bis 2 ℳ in ganz vorzüglicher Qualität täglich frisch, nur selbstgeröstet, empfiehlt die (20406 **erste Dampfkafferösterei A. Kurowski,** Breitgasse Nr. 108, Filiale: Altstädt. Graben Nr. 23.

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb. Weg 12. (15711

Verkäufe

Fleischerei u. Wurstmacherei, gutgeh., erste a. kl. Orte Wpr., weg. Todesf. u. günst. Bed. sof. zu verk. Off. u. 2056 b an die Expd. (2056b

Putzgeschäft-Verkauf! Ein gutgehendes Putzgeschäft, verbunden mit Schneiderei, gut gut eingeführte, feine Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber billigst zu verk. Off. unt. F 592 an die Exped. d. Bl. (1742b

Ein gutgehendes Kolonial- und Schank-Geschäft auf Niederstadt ist fortzugshalber vom 1. Juli unter günstigen Bedingungen zu verk. Offerten unter G 17 an die Exped. (2064b

Eine Gastwirthschaft steht zum Verkauf. Offerten unter F 942 an die Exped. (2021b

Große tigergestreifte Hündin ist billig zu verkaufen bei **Hohmann,** Am Spendhaus 1, prt.

Ein Zigarren- und Papier-Geschäft b. mit o. ohne Waaren abzugeben. Näheres Töpfergasse 14. (2035b

Einen eleganten **Frühjahrs-Anzug,** modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Rabattmarken werden ausgegeben.

Gertrd.-Hosp. C, 9, Herrenkl. z. vk.

Alte Kleid. z. v. Grün. Weg 8, 1 Tr.

Fast neue Anzüge, für kleinere Figur passend, auch **Damen-Garderobe** sehr billig zu verk. Zoppot, Badestraße 6–7. (2106b

E. **Kinder-Ausziehbettgestell** billig zu verkaufen Langfuhr, Herthastraße Nr. 5, part.

Lange graue Reithose mit Lederbesatz, blaue Stiefelhose mit Lederbesatz billig zu verkaufen Langgasse 67, 3. (2101b

1 Plüschgarnitur mit Taschen, 2 Schlafsoph. i. Plüsch., 2 mod. Ripssph., 1 Chaiselong., 1 Sophat. sämmtl. neu, räumungsh. b. z. vk. Vorst. Grb. 17, 1, Eg. Bierv. (2009b

— Polstermöbel. — Wegen Aufgabe meines fertigen Lagers verkaufe **Garnituren, Chaiselongues, Paneel-, Schlaf- u. and. Sophas, Bettstellen mit Matr. u. Keilkissen** zu äußerst bill. Preisen. (1593b **F. Oehley,** Polsterer und Dekorateur, Neugarten 35c, prt.

Bankenbettg. z. v. Poggenpf. 21, 1, l

Eine Wanduhr zu verkaufen Bartholomäi-Kirchengasse 6.

Neue Chaiselongue billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2.

Fahrrad fast neu, Bahnrenner, **Sparherd** mit Bratofen, **Dampfmaschine,** zwei **Pferdegeschirre** hat zu verkaufen **Jos. Woick,** Langfuhr, Marienstraße 15.

Vom Abbruch zu verkaufen: 12 Stück noch gut erhaltene größere Fenster, 1 Glasflügelthüre, 1 eisernes Balkongitter (ca. 8 m lang und 1 m hoch), sowie ca. 20 □-m Zinkblech zur Dachdeckung. **Malzfabrik, Stadtgebiet 25.**

Fast neues Fahrrad bill. zu verk. Schidlitz, Oberstr. 98 b. **Maroko.**

Ganz neue Wringmaschine billig zu verk. Hühnerberg 14, 2 Tr. r.

Uhrmacher-Werkzeug billig zu verkauf. Breitgasse 5, 2.

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist ein fast neues Thor und ein Mehlkasten zu verkaufen.

Gut erh. Stehpult sow. Komtoirstuhl u. ein gr. Firmenschild bill. zu verk. Holzmarkt 7, 1, rechts.

Vom Abbruch sind mehr. Balken und Sparren zu verkaufen. Näheres beim Gastwirth **Kobielski,** Langfuhr, Hauptstraße 81. (2047b

Braut-Myrten sind zu haben. Breitgasse 41, 2.

Mehrere Zentner gute **Schiffstrossen** sind im Ganz. a. getheilt billig zu vrk. Häkergasse 14, Keller. (2036b

Ein gut erhalt. Damen-Fahrrad zu vk. Sandgrube 52c, 3, l. (2027b

Russische Steck- und Speisezwiebeln billig zu haben **Häkergasse Nr. 14, Keller.** (1987b

Weizen-, Hafer- u. Gerstenstroh sowie gesunde Gerstenspreu, hermusfrei, pro Ctr. M 2,50, verkauft (6874 **A. Steinhardt, Wossitz.**

Stiefmütterchen, verkauft schockweise die (6930 **Brauerei Altschottland. 68.**

4–5000 neue Ziegelsteine habe noch abzug. Näh. Altst. Graben 93, pt. l.

1 Gebräu Treber, 1956b 30 Ztr., hat wöchentlich vom 1. Mai abzugeben **Brauerei Paul Fischer, Hundegasse 8.**

150 Ztr. vorzügliche weiße **Speisekartoffeln** sehr geeignet für Speisehäuser und Hotels sind in Hoch Redlau zu verkaufen (7001 **Die Administration.**

1 neue Kaffeemasch., pass. f. Kaffeek. od. Garten-Restaurant, billig zu vrk. Häkergasse 14, Keller. (2038b

Gebraucht., noch gut erhaltenes **Zweirad** zu verkaufen. (2068b **Weidengasse 35, 3 Tr., rechts.**

Kronleuchter m. Lampe bill. zu vk. Petershg. a. d. Prom. 29a, 1. (2080b

Ein Atlas, Diercke u. Gaebler, zu verkaufen. Paradiesgasse 2.

Taschen-Uhren in Gold und Silber **Regulator-Uhren,** Standuhren u. Wanduhren, **Nähmaschinen, Betten, Spiegel,** Ringe, Broch., Armbndr. bill. z. vk. **Milchkanneng. 15,** Leihanstalt. Uhren-, Nähmaschinen-, Spiegel- u. Betten-Handlung. (1630b

Futterrüben, frühe Rosenkartoffeln, Juwelkartoffeln, Roggenricht- u. Maschin.-Stroh, Kuhheu zu verkaufen. Forstgut Rieselfeld b. Heubude, 1745b) **L. Schroeder.**

2 sehr hübsche Stickereien, pass. f. Sopha- o. Stuhl-Kissen, zu verk. Langfuhr, Brunshöferw. 36, 1 v. Das. ist e. Wiege u. Hackmess. zu vk.

Gr. pol. Holzkoffer raumhalb. zu verk. von 11–4 Fleischerg. 59, 1, r. (2095b

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 4 % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4½ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 5 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.





Nur 6 Mark



kost. e. genau reg. **Remontoir-Uhr** mit gut. zuverl. W. **unter Garantie.** Illust. Preisb. üb. brchb. Uhr., Ringe u. Schmcks. portof. **Schlagwerk - Regulator** von 9 M. an. (17774

Gebr. Loesch, Leipzig 86.

Neu! Unsere **Plättmaschine**

Hand- od. Kraftbetrieb, Gas- od. Petroleumheiz., trocknet, plättet Kragen, Manschetten, Servietten, Gardinen.

Rumsch & Hammer, Forst, Laus.

compl. Einricht. v. Dampfwäschereien u. Plättanstalten. Vertreter gesucht.

(3969m

Der in (6396

Formen

hergestellte

Peter's Union

Pneumatic

übertrifft

alle anderen Systeme.

Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik
Louis Peter
Frankfurt am Main.

Auftheilung

der der **Landbank in Berlin** gehörigen

Rittergüter pp.

Das Ansiedelungsbureau **Bromberg Elisabethstraße Nr. 21,** ist mit dem Verkauf der der Landbank gehörigen, speziell in den Provinzen **Westpreußen, Posen** und zum Theil auch **Ostpreußen** belegenen Güter betraut, die ein Gesammtareal von mehr als 90 000 Morgen umfassen. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, allen Wünschen der Käufer in Bezug auf Größe, Bodenbeschaffenheit, Verkehrslage 2c. gerecht zu werden. — Hypothekenverhältnisse geregelt. Zahlungsbedingungen günstig.

Es sei an dieser Stelle besonders auf nachstehende Güter hingewiesen:

Provinz Westpreußen.

1. Alter Herrschaftssitz mit Schloß, Brennerei, Molkerei, Ziegelei, gute Lage, meist Rübenboden, 200 Morgen Wald, sehr schöne Wirthschaftsgebäude, in letzteren sowie im Schlosse elektrische Beleuchtung — Telephon — Größe 3700 Morgen. Anzahlung 250 000 Mark.

2. Herrschaft von 4275 Morgen, vorzüglicher Mittelboden, denkbar beste Gebäude, Schloß, Brennerei, Ziegelei, Molkerei, Wald. Anzahlung 165 000 Mark.

3. Rittergut (2600 Morgen), darunter 400 Morgen Wald, meist Weizenboden. Vorzügliche Gebäude, geräumiger, praktisch angelegter Herrensitz, neue Brennerei. Anzahlung 160 000 Mark.

4. Zwei Güter von 1964 und 1450 Morgen, guter rothkleefähiger Acker, komfortable Herrenhäuser, gute Lage, werthvolle Waldungen, gutes Wiesenverhältniß. Anzahlung 75 000 und 90 000 Mark.

5. Rittergut von 1250 Morgen, sehr guter, meist weizenfähiger Boden, schönes herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, nahe an Gymnasialstadt. Anzahlung 80 000 Mark.

6. Rittergut von 1500 Morgen, gleichzeitig Bahnhaltestelle, gute Gebäude, ebener, guter, meist weizenfähiger Boden. Anzahlung 90 000 Mark.

7. Gut von 750 Morgen, neues Herrenhaus, guter Mittelboden, gute reichliche Wiesen. Anzahlung 42 000 Mark.

8. Zwei Güter von 370 und 250 Morgen nur guter Boden, neue Gebäude, gute Lage. Anzahlung 22 000 und 17 500 Mark.

9. 18. Bauernstellen von 60 bis 190 Morgen, meist guter Weizenboden, sehr gute Wiesen, torfhaltig, neue Gebäude. Anzahlung 4200 bis 15 000 Mark.

Provinz Posen.

1. Zwei Rübengüter von 1150 und 1020 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen gelegen, Rübenbahn, Chaussee, äußerst guter wirthschaftlicher Zustand. Anzahlung 135 000 und 105 000 Mark.

2. Vier Rübengüter von 1200, 575, 540 und 500 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen, Chaussee. Anzahlung 43 000 bis 65 000 Mark.

3. Rübengut von 612 Morgen, unmittelbar an Gymnasialstadt und Garnisonstadt gelegen — Zuckerfabrik. Anzahlung 60 000 Mark.

4. Drei hochherrschaftliche Herrensitze, von 2590, 1466 und 1415 Morgen, unmittelbar bei der Provinzialstadt Posen gelegen, meist guter Weizenboden, Wald. Gebäude vorzüglich. Anzahlung 115 000, 140 000 und 175 000 Mark.

5. Rittergut mit Brennerei, 2360 Morgen, guter Mittelboden, darunter 500 Morgen vorzügliche Wiesen. Anzahlung 100 000 Mark.

6. Rittergut mit Brennerei, 2110 Morgen, meist bester Weizenboden, Kleinbahn am Hof, nahe großer Provinzialstadt. Anzahlung 160 000 Mark.

7. Gut von 304 Morgen nahe Posen, nur guter Boden, neue Gebäude. Anzahlung 26 000 Mark. (6433

8. 17 Bauernstellen bei der Provinzialhauptstadt Posen, äußerst günstig gelegen, besonders werthvoll, da in unmittelbarer Nähe von Posen sehr wenige Bauernstellen noch zu haben sind. Neue Gebäude. Anzahlung 5000 bis 11 000 Mark.

Provinz Ostpreußen.

1. Alter hochherrschaftlicher Herrensitz (150 Jahre in einer Familie) 3500 Morgen groß, Brennerei, vorzügliches Wiesenverhältniß, Wald, guter, milder Weizenboden. Bedeutende Remonten. Anzahlung 140 000 Mark.

2. Gut von 1440 Morgen, vorzüglich geeignet zur Pferdezucht. (150 Jahre in einer Familie) guter Boden, werthvoller Wald. Anzahlung 75 000 Mark.

3. Zwei Güter von 890 und 640 Morgen, ebenfalls vorzüglich geeignet zur Pferdezucht, sehr guter Gerstenboden. Wald. Anzahlung 25 000 bis 30 000 Mark.

Ueber jedes einzelne Gut, wie über alle Bauernstellen werden besonders gedruckte Anschläge mit Uebersichtskarten kostenlos von unterzeichneter Geschäftsstelle versandt, ebenso weitere genaue Auskunft ertheilt. Kaufabschluß kann sogleich, Uebernahme auch später erfolgen, falls Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

Die Geschäftsstelle der Landbank
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 21.

---

4. Damm 9 Total-Ausverkauf 4. Damm 9

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Strickwolle, Zephyr- und Gobelinwolle, schwarze u. weiße Estremadura, farbige Strickbaumwolle, Trikotagen für Herren und Damen, wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, Nähtischartikel in besten Qualitäten, Portemonnaies in großer Auswahl, sowie Corsets, Shlipse, Nippes und vieles anderere zu und unter dem Kostenpreise empfiehlt zum schleunigen Ausverkauf.

Hochachtungsvoll

19236) **Gustav Schoernick, 4. Damm 9.**

Käse.

Käse, Limburger, 2 Stück 25 Pf., empfiehlt (20636

Dampf-Molkerei 38 Breitgasse 38.

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 Pf., diskret. frc. **Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C.22.e.** (6311

Zu Einsegnungen

empfehlen

schwarze und weisse

Wollenstoffe,

gestickte Mulls.

Täglich Eingang von

Neuheiten

in wollenen, seidenen und Wasch-Kleiderstoffen.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

(6641

Kronen - Wäschemangel

(Drehrolle)

14 Tage zur Probe.



Eisengestell, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. (3514m

Bei Benutzung der „Kronen"-Mangel, die sich tausendfach bewährt hat, ist das Plätten der Wäsche vielfach entbehrl.

Friedr. Schmidt, Osterode a. Harz

Zuckerkranke

heilbar, ohne Berufsstör., selbst Erfolg, wo alles vergebens, u. garant. durch 3tägige kostenl. Kur. Prosp. durch die Direktion.

P. Monhaupt, Berlin N. 37.

6916

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**

(6363m

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt

(2152



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

(3607

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in Original-Packeten mit dem Namen **Henkel** und dem Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391

PRUDENTIA

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Volksversicherung und Kinderversicherung

mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Liberale Bedingungen — günstige Tarife.

Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt durch die Sub-Direktion Danzig (5153

A. Broesecke, Hopfengasse Nr. 98/100.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

!! **Gummi-Knüppel,** !!

durchgreifendes Schutzmittel. (3531

Carl Bindel.

krankheiten und Kropfgeschwülsten, auch scheinen gewisse Ernährungsstörungen Nasenbluten im Gefolge zu haben. Geringere Mengen Blutes, die aus der Nase fließen, haben keine nachtheiligen Folgen, größere Blutungen müssen schon wegen des Schadens, den ein großer Blutverlust als solcher dem Körper zufügt, energisch, eventuell mit Hilfe des Arztes gestillt werden. Oft auftretendes Nasenbluten erfordert ärztliche Untersuchung des allgemeinen Körperzustandes des Kranken, da es nicht allzu selten das Anzeichen eines bestehenden, eingreifenderen Nasenleidens oder einer allgemeinen Erkrankung ist. Falsch ist es, wie das gewöhnlich geschieht, bei Nasenblutungen den Kopf nach vorn zu neigen und kaltes Wasser in die Nase einzuziehen; auch das Einziehen von Essig in die Nase, ein sehr häufig angewandtes Volksmittel, ist zwecklos. Geringeres Nasenbluten hört bei ruhigem Sitzen leicht auf, wenn man den Kopf nach hinten neigt, weitere Mittel sind Waschungen der Nase mit heißem Wasser oder Zitronensaft, ferner verstopfe man die Nasenlöcher mit einem Bäuschchen Verbandwatte, indem man gleichzeitig auch von außen die Nase zusammendrückt und den Kopf nach hinten neigt.

Augenentzündung. Man versteht darunter die Entzündung der Augenlider und der Bindehaut. Die gewöhnliche Form der Augenentzündung ist die katarrhalische, durch Schmutz, Staubtheilchen u. s. w. Augenlider und Bindehaut sind geröthet, geschwollen und sondern neben stärkerem Thränenfluß eine gelbliche Flüssigkeit ab, welche an den Lidern festklebt; beim Erwachen sind durch diese Absonderung die Augen meist fest verklebt. In schlimmeren Fällen, namentlich solchen, die anfangs vernachlässigt worden sind, schließen sich hieran Geschwürsbildungen der Augenlider. Reinlichkeit und Vermeidung allzu grellen Lichtes, schlechter Luft, starken Windes und übermäßiger Anstrengung der Augen sind ebenso sehr Schutzmittel gegen die drohende, wie Heilmittel gegen die ausgebrochene Augenentzündung. Insbesondere wasche man am Morgen die zugeklebten Augen sorgfältig mit warmer Milch oder Bleiwasser ab und entferne mit denselben Mitteln die festhaftende Absonderung. Augenentzündung ist ferner eine häufige Begleiterscheinung von Masern und Scharlach; in diesen Fällen schwindet sie in der Regel mit Heilung des Grundleidens. Häufig werden Neugeborene in der ersten Woche nach der Geburt von Augenentzündung befallen. Obwohl viele Entzündungen dieser Art schon bei peinlicher Sauberkeit ohne Weiteres heilen, ist doch auch in solchen Fällen das Hinzuziehen eines Arztes geboten, da der Krankheitsprozeß hier manchmal Neigung hat, auf die Hornhaut überzugehen und dadurch die Sehkraft gefährdet wird. Skrophulöse Augenentzündung erfordert neben der Behandlung der Augen auch die Hebung des Allgemeinleidens.

Eingewachsene Nägel werden geheilt, wenn man beim Beschneiden derselben jedesmal in der Mitte eine Kerbe einschneidet. Die Neigung des Nagels, diese zu schließen, zieht ihn von den Seiten ab. Die Vermeidung jedes drückenden Schuhwerkes ist ein gutes Mittel, um bei solchen Personen, die dazu neigen, die Entstehung von eingewachsenen Nägeln zu verhindern und in ihren Anfängen zu bekämpfen.

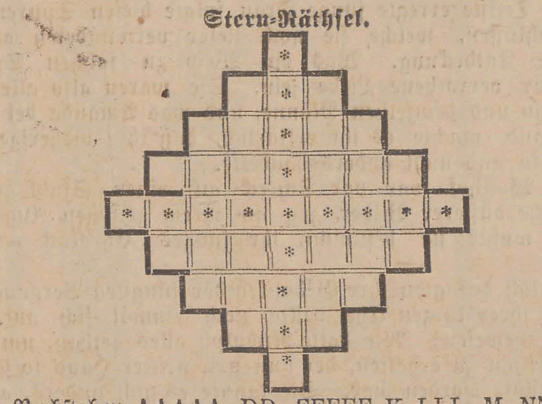
Für die Küche.

Junge Hühner gedünstet. Die Hühner werden wie bekannt vorbereitet und roh zerlegt. Dann zerläßt man in einem passenden Schmortopf reichlich Butter, legt die Hühnerstücke hinein, bestreut sie mit Salz und etwas Pfeffer und läßt sie von allen Seiten goldbraun braten, fügt nun ein Kräuterbündchen, kleine Champignons, Trüffelscheiben und einige kleine Zwiebeln hinzu, und dünstet damit das Fleisch vollends weich. Inzwischen bereitet man die Sauce, indem man Weißwein mit fein gehackter Petersilie, gehackten Chalotten, Schnittlauch und wenig Knoblauch nebst einigen Löffeln Bouillon, Salz und Pfeffer zum Kochen bringt, unter fortgesetztem Umrühren nach und nach einige Löffel von dem Fond, in welchem die Hühnerstücke gebraten wurden, hinzufügt und damit verkochen läßt. Beim Anrichten ordnet man die Hühnerstücke mit den Zwiebelchen, Champignons und Trüffeln auf der Schüssel, übergießt sie mit der Sauce und garnirt sie mit gebackenen Eiern und Semmel-Croutons.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

Bilderräthsel.



Scherzräthsel.

Wen „du“ dabei, trägts eine Krone,
Es ist ein Kind der heißen Zone.
Wenn aber „o!“ als nützlich dann
Schätzt man's, da man es trinken kann.

Stern-Räthsel.

Die Buchstaben AAAAA, DD, EEEE, K, LLL, M, NNNN, RRRR, SSSSS, TTTT, UUUU, ZZZ sind derart in obige Figur einzutragen, daß die mittlere wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. Buchstabe, 2. Getränk, 3. Himmelskörper, 4. Gesammtzahl, 5. wichtiger Verkehrsweg, 6. Theil der Stadt, 7. deutscher Dichter, 8. Titel, 9. Buchstabe.

Auflösungen folgen in Nr. 17.

Auflösungen aus Nummer 15:

Auflösung des Bilderräthsels:
Theaterneuheit.

Auflösung der Skataufgabe:
Kartenvertheilung:
V. cB, a7; c10, K, 9, 8, 7; d9, 8, 7.
M. a, bB, aA, 10, K; bA; cA, D; dA, K.
H. dB, aD, 9; b10; K, D, 9, 8, 7; d10.
Skat: a8, dD.

Spiel:
1. V. cK, cA, dB (—17). 2. H. b10, cB, bA (—23).
Da V bis Null ouvert gehalten, also das blanke bA nicht haben konnte, mußte H gleich b10 vorsetzen.
3. V. c10, cD, d10 (—23). Die anderen Stiche macht der Spieler, aber die Gegner haben bereits 63.

Auflösung des Sternräthsels:

B
ARM
STEIN
BRESLAU
POLEN
HAI
U

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: E. und K. Tilsner (Stolze-Schrey), Margarete Siederer, Paula Mueck (Spielen die Nichtchen auch Skat?), Fridolin Schulze-Müller (Gruß), W. Feldt, Bernhard Pawlowski, Eugen, Franz und Leo Cyglecki, Johannes Rohde-Danzig, G. Claaßen, Geschw. Greuel-Langfuhr, Richard Weyland-Ohra, C. Landig, W. Restin-Zoppot, Paul Pennewitz-Stolp, Wirweitzki und Kottenstein-Pietzkendorf, Paul Raymund, Felix Reuter, Ad. Hildebrandt, Eberhardt, Onkel Franz.

Zwei Räthsel lösten: Post, Anna Schlicht, Anton Pulina, Margarete Jankowski, Richard Zonigk, Fränzchen und Erna Thom (Schönen Gruß liebe Nichtchen), Arnold Deutschland (Besten Dank, wird verwendet), Ungenannt, Käthe Vogel (Wollen sehen was sich machen läßt. Besten Gruß), Olga und Bruno Ewert, Wally Klock und Irma Lühning, Sally und Kurt Jacobsohn, Meta Brose, Erna und Anastasia Ratzke, Bruno Peser, August und Luise Stanislowski, Friedrich Karnath, Grete Wieczorek (Gruß), Nelly Anwalm, Lothar Meklenburg, Frieda Schöneberg und Martha Hahn, Julius Teschner, Richard Zaufmer, Geschw. Fehlisch, Else und Walther Neukirch (Findet gelegentlich Verwendung. Besten Dank), Else und Minna-Danzig, Felix Dombrowski, Alte Tante, Margarete Dulitz, Hermann Hemmpel-Schidlitz, Christliche Aschmann, Johannes und Martha Lau, Emil, Gotthard Matthens-Langfuhr, Elsa, Max und Gertrud Koplin-Neufahrwasser, Aug. Trautmann-Elbing, Glückliches Brautpaar E. C. — W. R. Carthaus (Schönen Gruß für Benedensweriher), Franz und Georg Kaulbach-Stolp i. P., Marianna Schulz (Gruß), W. Refaht (Gruß), Elisabeth Christofzig, M. W. Großitz, Anna Greger und Unteroff. Samerski, Alice Pfund, Unteroff. Nürnberger, Erich Talles (Gruß), Reinhard Schindler, F. Dehring, Clara und Erich Clemens-Danzig.

Ein Räthsel lösten: Bertha Kerkien, Ed. Nehlinger, Stamm Heinrich, G. Cittorik, Julius Beeslack, Geschw. Zonigk (Gruß), Margarete Barteps, Frieda Nawalowsky, Max Laude und Marie Lietzau, Rudolf Rose (Besten Gruß), Martha Balzuhn, Emma und Walter Balzuhn, Emma und Alfred Sylliwatschu, Frieda Möbius, Frieda Bruder, Meta Franz, Paul Listowsky, Harry und Arno Riegel (Besten Gruß), Bruno Schaper, Gertrud Franz, John und Paul Potrykus, Sophie Kunkel, Magdalene Weiß-Danzig, Julius Klose-St. Albrecht, Elschen Zywilto-Ohra, Hedwig und Martha Schröder-Neufahrwasser (Gruß), Franz Zuralski-Zoppot, Erich und Gertrud Körlin-Stolp i. P., Annie Leß-Schwetz a. W., Margarete Stadzinski, Ella Ritschke, Hans und Bertha, Mädchen Ballendot, Ella und Bruno Liedtke, Olga Pokal und Hermann Mengert, Ella Sonnert, Alfred und Frieda Gromball, Mieze und Anna Lagrange, Margarete Francke, Oskar Röhr, Georg und Elfriede Griechen, Elisabeth Wohler und Oskar Werner, Geschw. Konietzko-Danzig, A. v. Dühren-Wonneberg, Margarete Kopich-Langfuhr, Paula Mumm-Ohra, Rudolf Dargel, Erna und Gertrud, Porzel, Anna Schliedermann-Danzig, Gebr. Bonnet-Langfuhr.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Bruno Hueitchen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 16. Danzig, Sonntag, 21. April. Jahrgang 1901.

Gleichniß.

Du knorriger Baum am felsigen Hang,
Lang blieb ich vor Dir stehn.
Ich hab' an Dir in schwerer Stund'
Mir Lebensmuth gesehn.

Mit klammernder Faust und sehnigem Arm
Hast Du Dich festgezwängt.
Der steile Hang, der starrende Fels
Sie haben Dich nicht verdrängt.

Es kamen die Wasser und wuschen fort
Die Krume, Dein spärlich Brod.
Du zagtest nicht, und der Fels zerbarst
Im Kampf auf Leben und Tod.

Nun rauscht Dein Wipfel, Du knorriger Baum,
Und spricht: Sei fest! Halt aus!
Ich habe trotz Fels und Wasser und Hang
Mir doch gebaut mein Haus.

Fritz Philippi.

Die Lilie.

Skizze von Paul A. Kirstein. (Nachdruck verboten).

„Sage, Wolfgang, — ist das wahr? Du bist schon wieder am Ende?!“

„Ja, Onkel, — es ist wahr!“

Der bleiche, junge Mann setzte sich an den Schreibtisch und hielt den Blick gesenkt.

„Aber Wolfgang, wie ist das nur möglich? Vor drei Wochen erst gab ich Dir 100 Mark, und das hast Du Alles wieder ausgegeben! Ja, — verdienst Du denn garnichts?“

„Nein, — Onkel . . .“

Der etwas beleibte Herr rannte aufgeregt im Zimmer herum.

„Das ist's ja, das ist's ja! Wie oft habe ich Dich gewarnt, wie oft habe ich Dich gebeten, ergreife einen richtigen Beruf! Aber nein, Du mußtest ja dichten, Du mußtest „Schriftsteller“ werden — anders ging es ja nicht!“

„Ob es anders ging — das weiß ich nicht mehr. Aber heute kann ich Dir versichern, geht es wirklich nicht mehr anders. Ich bin im dreißigsten Jahre — da verbietet sich das Umsatteln von selbst.“

„Aber Du kannst doch nicht aufs Ungewisse hin weiter leben! Du mußt doch irgend welche Pläne haben!“

Wolfgang schüttelte den Kopf.

„Keine . . .“

„Ja aber hör' mal — Du bist ja . . . Du bist ja . . .“ Er suchte nach einem Vergleich.

„Sprich' es nur aus! Wie eine Lilie. Ich säe nicht, ich ernte nicht — und der Herr ernährt mich doch!“ Wolfgang erhob sich von dem Schreibtisch und wollte ans Fenster gehen.

Doch sein Onkel trat ihm in den Weg.

„Der Herr aber, der Dich ernährt, bin ich! Und Du weißt ganz gut, ich kann es nicht mehr.“ Er legte ihm freundschaftlich die Hand auf die Schulter, und sprach in warmem, väterlichen Ton. „Sage, Wolfgang, — was ist eigentlich mit Dir? Seit einem halben Jahre . . . Da bist Du wie verändert! Du bist bleich und abgespannt, Deine Augen haben tiefe und graue Schatten, und Du selber gehst wie ein junger Greis!“

Gequält wollte sich Wolfgang von ihm losmachen.

„Laß mich, ich bitte Dich . . .“

„Nein, jetzt gerade nicht! Junge — — ich bin doch wie Dein Vater selber, ich will Dich doch nicht im Stich lassen . . . wenn's mir auch wegen der Hochzeit meiner Tochter jetzt nicht immer ganz leicht ist — — aber Du solltest doch Vertrauen zu mir haben, Du solltest doch einmal offen und ehrlich mit mir sprechen!“

„Das kann ich nicht!“ Es klang fast gepreßt, wie ein unterdrücktes Stöhnen.

„Na . . .“ Der alte Herr athmete tief auf und wandte sich ab. „Dann nicht!“ Er nahm seinen Hut und ging zur Thür. „Ich werde Dir also morgen das Geld schicken . . . Adieu — — —“

„Onkel!“

Wolfgang hatte es gerufen, noch ehe der Andere die Thür schließen konnte.

Und nun stand er dicht vor ihm, die Hände zitternd und fliegendes Roth auf den matten Zügen.

„Geh nicht so von mir! Glaube mir, ich weiß, was ich Dir danke, ich weiß, was ich für ein Leben führe — unthätig und zwecklos — aber . . . frage mich nicht nach dem Grund!“

Der Onkel versuchte abzuwehren — —

„Du hattest vorhin ganz Recht: Wie eine Lilie! Doch Niemandem zur Freude und mir am allerwenigsten!“

Er lachte höhnisch auf.

„Nein, Junge, nein, das ist nicht die richtige Art, darüber zu sprechen. — Ich bin Kaufmann. Ich frage nie Jemanden nach seinen Angelegenheiten, wenn ich nicht die Absicht hege, ihm zu rathen oder zu helfen. Dich sehe ich nicht zufrieden, Du bist meines Bruders Sohn, bist wie mein eigen Kind . . . da thut das doppelt weh!“

„Ich kann Dir nichts sagen — — “

„Du sollst auch nicht, nur überwinden sollst Du, und dazu will ich Dir gern helfen. Nur vergessen sollst Du, daß Du wieder jung und fröhlich wirst, wie Du's doch einmal warst!“

„Wie ich es einmal war . . .“

„Nun also vorwärts! Willst Du reisen? Ich geb' Dir's Geld, so viel kriegen wir noch locker! Oder willst Du . . . irgend was anders — —“

Wolfgang schüttelte den Kopf. „Das wird nichts nutzen. Arbeiten das wird wieder das Einzige sein!“

„Bravo, Junge! Da sehe ich wieder meinen alten Kerl. Nun schicke ich Dir auch das Doppelte, daß Du an nichts . . . nichts Anderes zu denken brauchst!“ Er hatte den Hut schon wieder in der Hand. „Und nicht wahr, nun kommst Du auch Abends wieder? Du hast doch mit Grethe früher so oft von Deinen Sachen gesprochen . . . Oh, sie hat auch jetzt noch Interesse dafür, trotz aller Liebe! Und ihr Bräutigam auch, ja . . .“

Wolfgang lächelte.

„Und das mit der Lilie, weißt Du," setzte der Onkel leiser hinzu, „das brauchst Du so ernst nicht zu nehmen. Das war nur 'n Scherz, 'n schlechter Scherz!"

Wolfgang blieb allein. Er lehnte den heißen Kopf an den blankgeputzten Fensterriegel und schaute hinaus.

Wie die sich das dachten, das Arbeiten!

Ha . . . .

Als ob man allmorgentlich um die bestimmte Zeit sich nur auf die Füße zu treten brauchte, um oben im Hirn Gedanken zu haben! Gedanken, die sich lohnten, und wenigstens etwas nur den Stempel der Persönlichkeit an sich trugen!

Aber das war das alte Lied. Wenn er nicht jeden Monat ein Buch auf den Tisch des Hauses niederlegen konnte, wenn nicht allwöchentlich die Zeitungen ihn nannten, dann war er faul, unthätig und talentlos. Was innen in ihm vorging, darnach fragte kein Mensch. Darüber sahen sie hinweg, als wäre er überflüssig, schlecht und keines besseren Zweckes werth.

Und in ihm arbeitet so viel, so Großes, so fast Unüberwindbares!

Sein Onkel hatte schon Recht, er war einmal ein Anderer gewesen! Frisch und jung und lebenslustig und hoffnungsfroh!

Damals flogen ihm die Ideen nur so zu, damals konnte er sie gestalten und zu Gebäuden wachsen lassen . . . damals hatte er auch noch ein Ziel, eins, das wie in helle Sonne getaucht erschien, und der Kämpfe und Mühen würdig war. Heute . . .

Die Schlösser waren zerbrochen, die glitzernden Blasen zerplatzt. Heut sah er sich wieder allein und vereinsamt, wie in jenen Jugendjahren, als er Vater und Mutter verloren und ihn fremde Menschen ohne Liebe bei sich aufnahmen, und er heimathlos von einer Pension in die andere zog.

Erst das Jünglingsalter brachte ihn in die Nähe seines Onkels. Die Pflichten eines Vaters hatte der wohl übernommen, aber die Liebe — die fand er nicht. Bei aller Freundschaft war die Brücke nicht zu schlagen, die ihr Denken und Fühlen verbinden konnte. Es war und blieb ein Verhältniß, das aus Achtung bestand und das Anhänglichkeit und Dankbarkeit zusammenhielt.

Nur die Tochter seines Onkels, seine eigene Kousine, die schien ihm anders. Die schien ihm besser und seelenvoller als all die Andern, und sie — sie gerade . . .

Er lachte heiser auf und schlug mit den Armen durch die Luft.

Sie war es nicht! Sie war nicht besser als die Andern. Sie war genau so kühl und nüchtern wie sie. Und jede bessere Regung, jedes tiefere Eindringen — es war geheuchelt, Laune, Zufall!

Dumpf sinnend saß er den Abend über allein, des Nachts schloß er kein Auge. Es war, als zögere er aus seinem Leben die unscheinbare Bilanz zu ziehen, die den „Fortbestand des Geschäftes" nicht mehr duldete.

Am nächsten Abend ging er zu seinem Onkel. Mit dem Gelde war die Einladung gekommen, die er nicht ablehnen durfte.

Blasser noch als sonst, mit verhalten flackernden Augen kam er dort an.

„Aber Du siehst schlecht aus. Ist Dir was?"

Er schüttelte den Kopf.

„Du warst wohl fleißig?"

Aus reiner Bequemlichkeit stimmte er zu.

„Aber Junge — das ist ja famos!" Sein Onkel umarmte ihn. „Strenge Dich nur nicht zu sehr an! Sich krank arbeiten, hat auch keinen Zweck."

„Nein, nein — Onkel!" erwiderte er. „Nur . . . . so zum Anfang — —"

„Wirst Du mir wieder den Inhalt mittheilen?"

Er schaute auf. Seine Kousine stand vor ihm, und wie so oft in den vielen Jahren blickte sie ihn mit guten, bittenden Augen an.

Aber an ihrer Seite, den Arm zärtlich verschlungen, stand ihr Verlobter, der eine einzige Mann, der ihm — der ihm . . .

Wie ein Blitz durchzuckte ihn der Anblick, und übertrieben lustig, gleichsam riesenhoch erfreut, stimmte er zu.

„Gewiß, gern! Mir fehlt ja noch der Schluß. Und wie Du so manches mit ausdenken und zu Ende führen halfst, so kannst Du's aus alter Freundschaft heute wieder! Willst Du?"

„Aber gern — sehr gern sogar!"

Und sie saßen wie in den Jahren vorher wieder alle um den großen, runden Tisch, und blinkende Gläser standen vor ihnen, und sie tranken, während er erzählte — Alles genau so wie früher.

Nur Einer war heute mehr! Nur ein einziger! Und über die harmlose Fröhlichkeit fiel es wie ein dunkler Schatten.

Freilich — das sah Wolfgang allein.

„Also — fang' an!"

Noch einmal trank er einen großen, vollen Zug, dann lehnte er sich weit zurück.

Die Andern horchten auf.

„Es handelt von einem Künstler," fing er stockend an, „von einem jungen, vereinsamten Menschen, der ziemlich liebeleer durchs Leben gegangen ist, nie Jemanden für seine kleinen Sorgen an der Seite hatte, und der mit sich und der Welt fertig ist, noch bevor das Leben für ihn begann. Er malt, doch seine Bilder tragen einen fremden, meist ironischen Zug, er zeichnet, und es blickt dem Beschauer ein deutlicher Spott entgegen — kurz Einer, der etwas kann, und der sich nicht zu schicken weiß, weil nie ihn weiche Hände richtig geleitet haben."

„Sieh mal, sieh mal — etwas aus Deinem Leben," neckte die Braut.

Er zuckte die Achseln.

„Aus meinem Leben? Du irrst!"

Die Andern stimmten ihm bei.

„In dieses trübe Dasein tritt eines Tages ein junges Weib, das ihm freundlich und lieb entgegen kommt, und ihm so etwas wie ein helles Licht in die Dunkelheit jener Stunden hineinzaubert. Er beginnt sie zu malen. Bei ihren theilnahmsvollen Worten, bei ihren oft recht klugen Rathschlägen gelingt das Bild, und er hebt sich mit einem Schlage aus seiner Stellung heraus. Eine Dankbarkeit, die bald zur Liebe wird, hält ihn weiter bei ihr fest. Das stille, echt weibliche Walten, die Fürsorge, die der arme Mensch nie gekannt, wandeln ihn in kurzer Zeit. All sein Denken und Fühlen geht dahin, ihr zu vergelten, was sie ihm gethan. In seinem Herzen lebt nur ein Wunsch, ihrer gleich, ihrer würdig zu werden, und für sie zu erringen, was es auf der Welt nur Erstrebenswerthes giebt. Sie Beide werden anscheinend —" er sprach es stark betont — „einig mit sich für alle Ewigkeit . . ."

„Ja, ja —"

Er fuhr etwas schneller fort.

„Schon ist er nicht mehr im Stande, etwas ohne ihren Rath zu beginnen, schon vollendet er nichts mehr, was sie nicht entstehen sah — schon giebt er nichts mehr fort, was sie nicht gebilligt. Deutlich fühlt er, daß sie zu seinem Leben nöthiger als Luft und Licht, und unbegreiflicher Weise, denn sie hatte nie ein Zeichen gegeben, hoffte er dasselbe von ihr!"

„Geht sie dann fort von ihm?" fragte die Braut.

„Ja," sagte Wolfgang kurz, „zu Einem, dem all' das, was sie dem Maler that, gleichgiltig und gering ist!"

„Nun — und der Schluß?"

„Den — weiß ich eben nicht. Bei dem . . . halte ich noch!"

„Oh, das ist doch ganz einfach . . ."

Sie sprachen jetzt etwas durcheinander.

„Er wird eben — natürlich nach einigen Kämpfen — sich wieder aufrichten, und selber schaffen, bis . . . bis . . ."

„Das ist nicht möglich! Er ist so geartet, daß er nicht mehr schaffen kann ohne die Frau. Sein Vertrauen ist gebrochen, sein Muth dahin!"

„O, ein neuer Erfolg, eine neue Arbeit kann ihm das doch leicht wiederbringen!"

„Aber das Ziel fehlt ihm doch, für das er schaffen soll!"

„Und ein geordneter Haushalt — ist das nichts? Ist Ruhm, Ehre, Anerkennung nichts?"

„Ohne die Lebensfreude — nein! Für ihn nicht!"

„Aber er kann doch eine andere, bessere Frau finden?"

„Er wird sie nicht suchen. Denn die Eine, der er blindlings vertraut, hat ihn grundlos betrogen."

„Und vergessen — und für das öffentliche Wohl, für die Armen und Waisen sorgen — geht das nicht?"

Er verneinte. „Wie mein Held geliebt . . . vergißt man nicht!"

„Und die Frau veranlassen, zu ihm zurückzukehren." Wolfgang lachte auf.

„Das freilich wäre ja das Leichteste. Aber mein Maler verschmäht auch dieses Mittel. Freiwillig, wie sie gekommen, hätte sie bei ihm bleiben müssen. Auch in der Bitte liegt ein leiser Zwang, und auch dieser Zwang tödtet!"

Der Onkel stand auf.

„Ja — es ist spät. Ich glaube, lieber Junge, Du wirst Dir Deinen Schluß selber finden müssen — —"

„Meinen Schluß? Ich werde ihn auch finden."

„Aber natürlich — und gut wird er auch sein!"

„Meinst Du?" Er versuchte zu lächeln.

Dann ging er fort. — — — —

Am nächsten Morgen erhielt der Onkel eine Karte: „Ich habe den Schluß gefunden — den einzigen Ausweg, der möglich war. Wenn Du ihn „sehen" willst — denn hören kannst Du ihn von mir nicht mehr — komm' in mein Haus. Er liegt für Dich bereit — —"

— — —

Die Lilie war gebrochen . . . Mit einer kleinen, schwarzumränderten Wunde in der rechten Schläfe lag Wolfgang da, das Antlitz friedlich und nur von stillem Gram durchzogen.

Das war der Schluß seiner Arbeit: der Tod! — Das Resultat seines bis zur Verzweiflung reichen Lebens!

Eine schreckliche Entdeckung.

Kriminalnovelle von Gustav Loeffel.

(Nachdruck verboten.)

Sie wollte ihren Augen nicht trauen. Und doch da stand es. Ihr Gatte war Nihilist. Etwas Furchtbares war in Vorbereitung, ein Komplott, an welchem er hervorragend betheiligt war. Zwar, es war ein anonymer Brief, von einer Frauenhand, aber gerade das war geeignet, der Sache einen Anschein innerer Wahrscheinlichkeit zu geben. Warum nicht eine Frau? In allen großen Kriminalfällen hieß es: „Cherchez la femme." Das Weib gehörte also nothwendig hierzu. Die feine Schrift, die gewandte Ausdrucksweise, das seltene Parfüm ließen auf eine Frau aus den höheren Gesellschaftskreisen schließen,

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82